

Für die Zukunft gesattelt.

# Beteiligungsbericht 2011



## Vorwort



*Der Kreis Warendorf beheimatet rund 278.000 Einwohner, und eine Vielzahl von Unternehmen sind hier ansässig. Sie nutzen den öffentlichen Personennahverkehr, die Abfallentsorgung, die Wirtschaftsförderung und Kulturangebote.*

*Um diese Angebote effektiv und wirtschaftlich vorhalten zu können, bedient sich der Kreis Warendorf auch privater Unternehmensformen. In Zusammenarbeit mit anderen Städten, Gemeinden, Kreisen und auch privaten Unternehmen werden die benötigten Leistungen erbracht.*

*Die Neueröffnung des RELiGIO - Westfälische Museum für religiöse Kultur - in Telgte im Frühjahr 2012 ist ein Beispiel dieser Zusammenarbeit. Der Kreis Warendorf, die Stadt Telgte, das Bistum Münster, die Stadt Münster und die Handwerkskammer Münster als Träger schufen zusammen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Sparkasse Münsterland Ost ein Leuchtturmprojekt der Region.*

*Der vorliegende Beteiligungsbericht mit den wirtschaftlichen Beteiligungen des Kreises Warendorf bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die Öffentlichkeit und stellt ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Zielsetzung des Berichtes ist eine weitere Erhöhung der Transparenz der Beteiligungen des Kreises sowie ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.*

Dr. Olaf Gericke  
Landrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Olaf Gericke'. The signature is stylized and fluid, with a long, sweeping underline that extends to the right.



## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
1. Beteiligungsbericht des Kreises	5 - 8
2. Schaubilder Beteiligungen Kreis Warendorf	9 - 10
3. Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf	11
4. Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)	12
5. Darstellung der einzelnen Unternehmen	13
I.      V E R S O R G U N G   U N D   V E R K E H R	
1. Wasserversorgung Beckum GmbH	15 - 26
2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	27 - 32
3. Regionalverkehr Münsterland GmbH	33 - 40
4. Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	41 - 49
5. Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	50 - 55
6. Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	56 - 63
II.     B A U   U N D   U M W E L T	
1. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	64 - 71
a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH	72 - 77
b) Kompostwerk Warendorf GmbH	78 - 83
c) Krümtünger Entsorgungs GmbH	84 - 89
d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH	90 - 94
e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	95 - 101
2. ECOWAF	102 - 106
III.    W I R T S C H A F T   U N D   P L A N U N G	
1. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	107 - 113
2. Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	114 - 120
IV.     G E S U N D H E I T ,   F R E I Z E I T   U N D   K U L T U R	
1. RELIGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH	121 - 127
2. Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	128 - 137
3. Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	138 - 143
V.      S O N S T I G E	
1. Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	144 - 154



## **1. Beteiligungsbericht des Kreises**

### **1.1 Anlass und Ziele des Beteiligungsberichtes**

Der Kreis Warendorf hat für die Einwohner seiner kreisangehörigen Gemeinden eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dieser Verpflichtung kommt er entweder unmittelbar nach oder er bedient sich zur Aufgabenerfüllung privatwirtschaftlicher Unternehmen und Einrichtungen (in der Regel durch Beteiligungen) oder die Aufgabenerfüllung erfolgt mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften auf öffentlich-rechtlicher Grundlage.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht möchten wir Sie wieder über die neuesten Entwicklungen bei den Beteiligungen des Kreises Warendorf an Unternehmen in der Rechtsform des Privatrechts informieren. Im Mittelpunkt des Berichts stehen Angaben zu jedem einzelnen Unternehmen, an dem der Kreis direkt beteiligt ist und das sich wirtschaftlich oder nichtwirtschaftlich betätigt. Eine Übersicht zeigt weiter an, welche indirekten Beteiligungen der Kreis eingegangen ist.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde Wert auf eine komprimierte Darstellung der wesentlichen, steuerungsrelevanten Informationen gelegt. Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen wurden die Lageberichte abgedruckt.

### **1.2 Erläuterungen zum vorliegenden Beteiligungsbericht**

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichtes 2011 erfüllt der Kreis Warendorf seine Verpflichtung gem. § 53 Abs. 1 der Kreisordnung NRW (KrO NRW) i. V. m. § 117 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zur jährlichen Information der Kreistagsmitglieder und Einwohner/innen über seine wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung.

Gem. § 52 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) sind im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung gesondert anzugeben und zu erläutern

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht ist gem. § 117 GO jährlich fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Der Beteiligungsbericht enthält detaillierte Informationen zu den einzelnen Beteiligungen, so dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Auf diese Weise wird der mit dem Gesamtabschluss vermittelte Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Gesamtlage der Kommune unterstützt. Da die Erstellung des Gesamtabschlusses für 2013 vorgesehen ist, wird der vorliegende Beteiligungsbericht vorab separat veröffentlicht.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts ist der Kreis auch mittelbar an Gesellschaften beteiligt. Im Gesamtüberblick auf Seite 11 werden die bedeutsamen mittelbaren Beteiligungen dargestellt. Zudem wird umfassend über die mittelbaren Beteiligungen der Abfallwirtschaft und der Westfälischen Verkehrsgesellschaft berichtet.

Auf der nachfolgenden Seite 9 werden die unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Warendorf dargestellt. Besonders große Bedeutung besitzt die Beteiligung an der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG). Da die gesellschaftsrechtlichen wie wirtschaftlichen Verflechtungen der AWG besonders groß sind, enthält die Seite 10 die Beteiligungsstrukturen der AWG.

Die Informationen der hier dargestellten Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen und Geschäftsberichten von 2011.

### **1.3 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung**

Den rechtlichen Rahmen für die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts setzen die §§ 107 ff. GO NW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden zulässig ist. Für Kreise gelten die §§ 107 ff. GO NW gem. § 53 Abs. 1 KrO NW entsprechend.

Der § 107 GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung.

Nach § 107 Abs. 1 GO NW darf sich der Kreis zur Erfüllung seiner Aufgaben wirtschaftlich betätigen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Zulässig ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde dann, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (seit der Neufassung des Gemeindefinanzierungsrechts vom 29.12.2010)
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten der Telekommunikationsanlagen.

Die Zulässigkeit der Betätigung wird über die Absätze 3 und 4 des § 107 GO NW weiter eingeschränkt. So ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde außerhalb des Gemeindegebietes unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 nur zulässig, wenn die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt werden.

In § 107 Abs. 2 GO NW werden folgende Einrichtungen aus dem Begriff der wirtschaftlichen Betätigung herausgenommen:

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohnerinnen und Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung und Kultur, Sport oder Erholung und Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrs- oder Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Der Betrieb von Einrichtungen dieser Art gilt kraft Gesetzes als nichtwirtschaftliche Betätigung und ist somit nicht an die Zulässigkeitsvoraussetzungen aus § 107 Abs. 1 GO NW gebunden.

Weiterhin wurde am 29.12.2010 ein neuer § 107a GO NW eingefügt. Mit dem neuen § 107a GO NW zur energiewirtschaftlichen Beteiligung in den Bereichen Strom, Gas und Wärme sollen bestehende Wettbewerbsbeschränkungen aufgehoben werden.

Auch eine Aufgabenerledigung im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (z.B. durch Zweckverbände) hat wirtschaftliche Auswirkungen, gilt aber nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung.

Der Kreis Warendorf war im Jahr 2011 Mitglied in den Zweckverbänden

- Sparkasse Münsterland Ost ,
- Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Münsterland (ZVM),
- Studieninstitut Hellweg-Sauerland in Soest und
- Studieninstitut Westfalen-Lippe in Münster und Bielefeld.

Um zu vermeiden, dass die wesentlichen Entscheidungen ohne Einbindung der Verwaltungsleitung getroffen werden, wird der Vorschrift des § 113 GO NW Rechnung getragen, nach der der Landrat selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Be- diensteter Mitglied des Gremiums im Sinne von § 113 Abs. 1 GO NW sein muss, wenn der Kreis dort mit mehr als einem Mitglied vertreten ist.

## **2. Beteiligungsmanagement beim Kreis Warendorf**

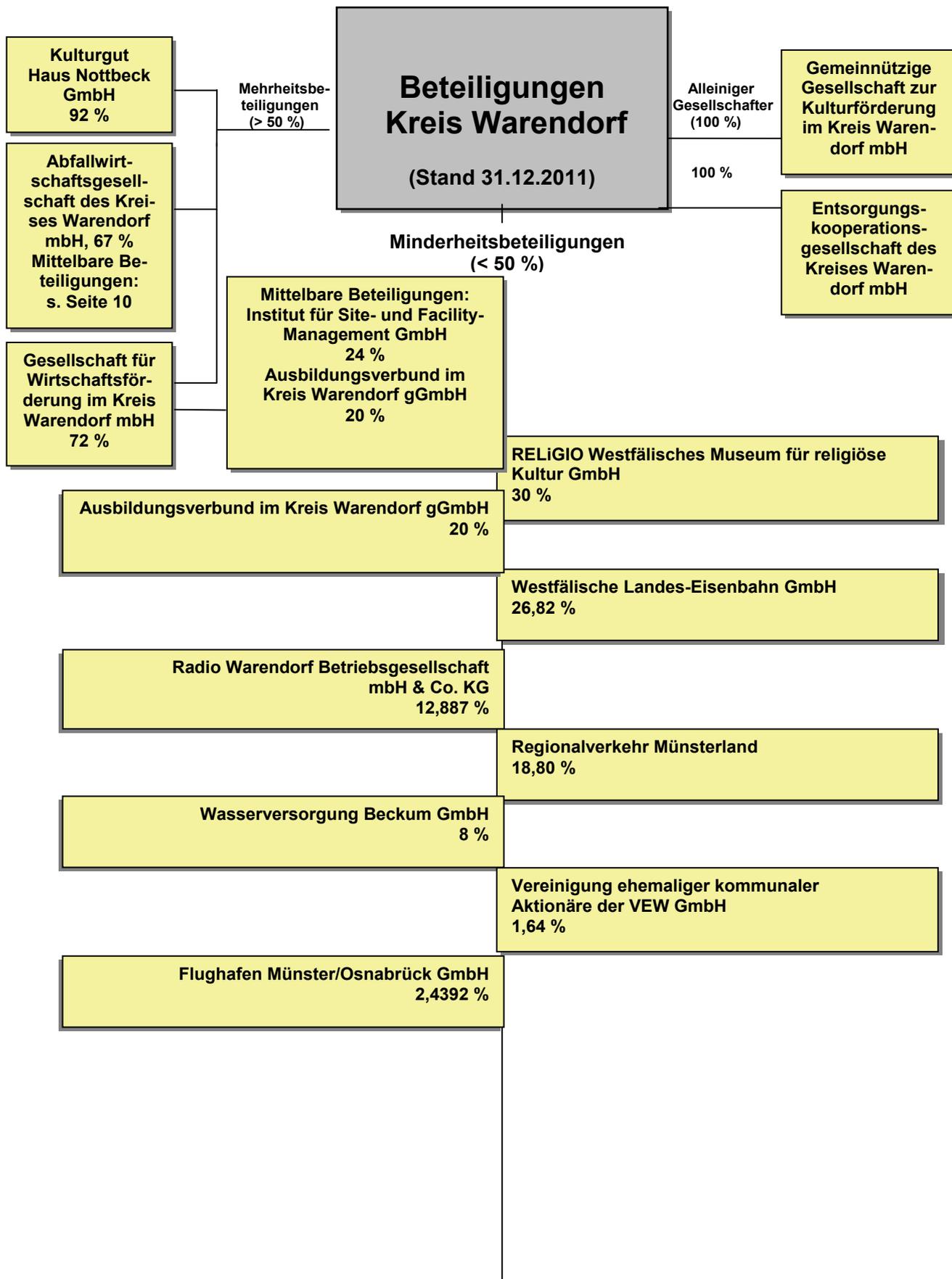
Grundsätzlich dient das Beteiligungsmanagement – angesiedelt in der Kämmerei - als Ansprechpartner in allen beteiligungsrelevanten Bereichen für die Verwaltung ebenso wie für die Beteiligungsunternehmen.

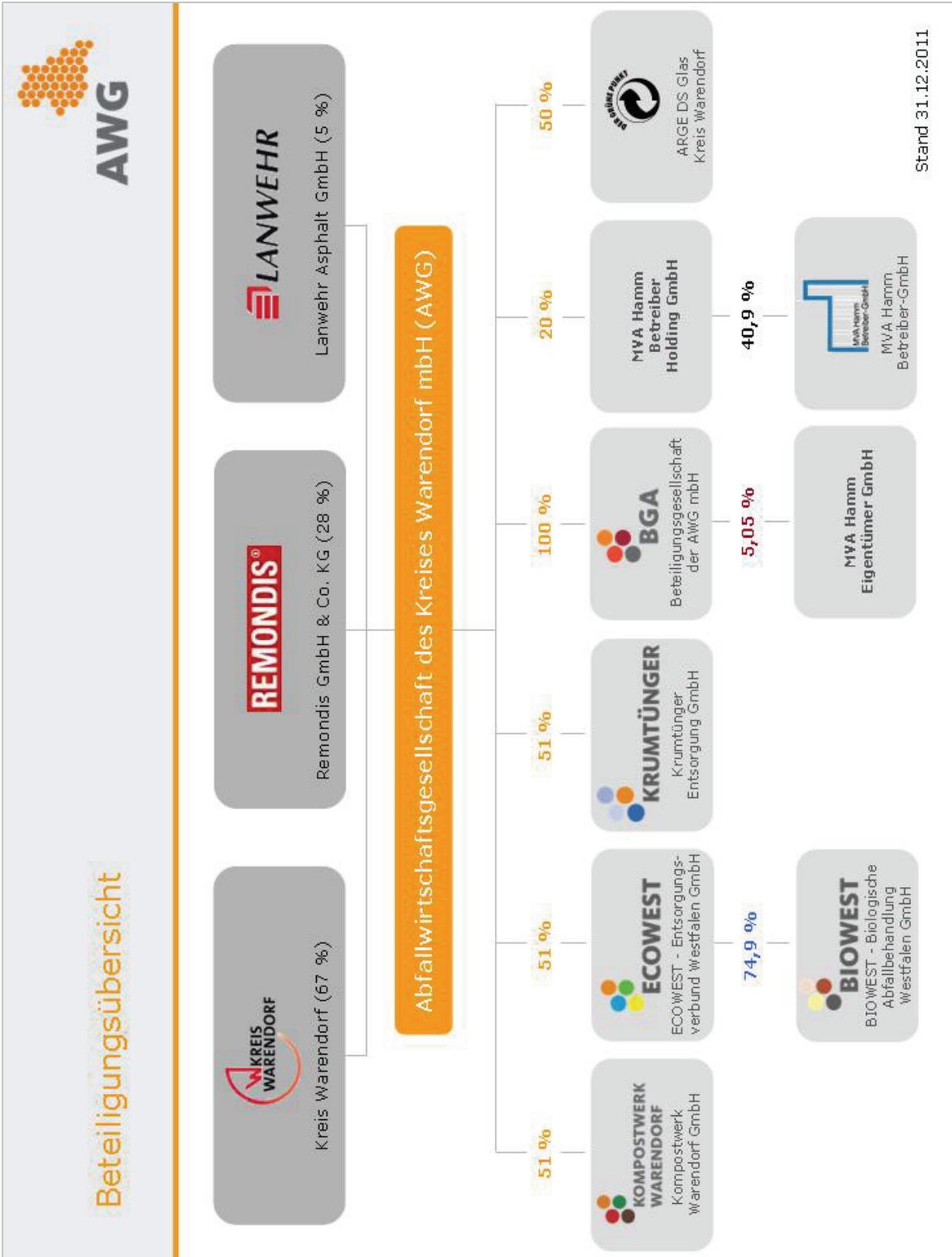
Es werden sämtliche Vorgänge begleitet, die mit den Gesellschaften in Zusammenhang stehen. Dies erstreckt sich von den Gründungs- und Beteiligungsvoraussetzungen über Festlegung des Unternehmensgegenstandes und Gestaltung von Gesellschaftsverträgen bis hin zur Liquidation.

Ein weiterer Bestandteil des Beteiligungsmanagements ist die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen. Dies beinhaltet u.a. die Analyse der Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte und Wirtschaftspläne der Beteiligungsunternehmen. Zielsetzung ist es, Entwicklungen im Geschäftsverlauf der Gesellschaften frühzeitig zu erkennen.

Zusätzlich erfolgt bei den wesentlichen Beteiligungen auch eine Analyse von Vorlagen und Sitzungsunterlagen für die Vertretung in den Gremien der Beteiligung.

Eine weitere Aufgabe besteht in der Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher, vertraglicher bzw. satzungsmäßiger Pflichten durch die Beteiligungen. Insbesondere die Umsetzung des sog. Transparenzgesetzes mit der Anpassung bestehender Gesellschaftsverträge wurde von der Kämmerei begleitet.





## Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf

Nr.	Name der Gesellschaft	Abkürzung	Grund/Stammkapital EUR	Anteile	
				unmittelbar/mittelbar EUR	in %
I.1	Wasserversorgung Beckum GmbH	WVB	12.300.000	984.000	8,00
I.2	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	VkA	31.720	520	1,64
I.3	Regionalverkehr Münsterland GmbH	RVM	7.669.400	1.441.570	18,80
	a) Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH		2.214.500	423.855	19,14
	b) RVM Verkehrsdienst GmbH		25.600	25.600	100,00
	c) Verkehrsbetrieb Kipp GmbH		25.000	25.000	100,00
I.4	Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	WLE	3.907.190	1.047.840	26,82
	a) WLE Spedition GmbH		25.600	25.600	100,00
	b) Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH		2.214.500	221.450	10,00
I.5	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	FMO	22.663.500	552.800	2,44
	a) FMO Luftfahrtförderung-GmbH		26.000	26.000	100,00
	b) FMO Parking Services GmbH		51.500	51.500	100,00
	c) FMO Airport Services GmbH		250.000	250.000	100,00
	d) FMO Security Services		300.000	300.000	100,00
	e) FMO Cargo Services		306.775	102.156	33,33
	f) FMO Passenger Services		245.700	81.818	33,33
	g) AHS Aviation Handling Services		500.000	50.000	10,00
II.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf	AWG	2.592.000	1.736.650	67,00
	a) ECOWEST Entsorgungsbund Westfalen GmbH	ECO	250.000	127.500	51,00
	b) Kompostwerk Warendorf GmbH		256.000	130.560	51,00
	c) Kruntünger Entsorgung GmbH		50.000	25.500	51,00
	d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH	BGA	130.000	130.000	100,00
	e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	BIO	500.000	374.500	74,90
II.2	Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	ECOWAF	25.000	25.000	100,00
III.1	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	gfw	715.808,63	515.382,21	72,00
III.2	Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	ABV	25.000	5.000	20,00
IV.1	RELiGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH		25.564,59	7.669,37	30,00
IV.2	Kulturgut Haus Nottbeck GmbH		25.564,58	23.519,43	92,00
IV.3	Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	GKW	26.000	26.000	100,00
V.1	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	Radio WAF	495.953,15	63.911,49	12,89
	a) Radio WAF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH		25.564,58 ( = 50.000 DM)	25.564,58 ( = 50.000 DM)	100,00

### Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)

Name der Gesellschaft	Produktbereich	Beteiligungs- bericht Seite
RELIGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH	04 – Kultur und Wissenschaft	121
Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	04 – Kultur und Wissenschaft	128
Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	04 – Kultur und Wissenschaft	138
Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	04 – Kultur und Wissenschaft	144
Wasserversorgung Beckum GmbH	11 - Ver- und Entsorgung	15
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	11 – Ver- und Entsorgung	27
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG) a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH b) Kompostwerk Warendorf GmbH c) Krumtüngr Entsorgung GmbH d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (ECOWAF)	11 – Ver- und Entsorgung	64
Regionalverkehr Münsterland GmbH	12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	33
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	41
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	56
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	107
Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	114

# **Darstellung der einzelnen Unternehmen**

Die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen erfolgt in einer nach Tätigkeitsfeldern gegliederten Systematik entsprechend der Auflistung auf der Seite 11 dieses Berichtes.



## I.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gewinnung, Bezug, Verteilung und Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011

	EUR	%
Kreis Warendorf	984.000	8,0
Stadt Beckum	4.223.000	34,3
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	2.234.500	18,1
Wirtschafts- und Bäderbetrieb der Stadt Ennigerloh	1.435.000	11,7
Gemeinde Wadersloh	943.000	7,7
Gemeinde Lippetal	943.000	7,7
Gemeinde Langenberg	574.000	4,7
Gemeinde Beelen	307.500	2,5
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	82.000	0,7
Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	328.000	2,6
Gemeinde Bad Sassendorf	246.000	2,0
	12.300.000	100,0

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Vorsitzender

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

##### Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

#### Aufsichtsrat

##### Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Vorsitzender

Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister

stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Karl-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde  
 Berthold Lülf, Bürgermeister Ennigerloh  
 Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen  
 Christian Thegelkamp, Bürgermeister Wadersloh  
 Susanne Mittag, Bürgermeisterin Langenberg  
 Matthias Lürbke, Bürgermeister Lippetal

**Gesellschaftsführung**

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Clemens Lüffe (bis 31.12.2011)

Dipl.-Ing. Andreas Becker (ab 01.01.2012)

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
<b>Wasserversorgung Beckum</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Anzahl der Mitarbeiter	38	37	39
Umsatz in €	11.584.746	11.541.331	11.084.491
Wasserabgabe in m <sup>3</sup>	9.597.000	9.518.823	9.450.000
Hausanschlüsse	32.622	32.412	32.215

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	331.137,00	343.378,00	383.920,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.086.914,91	1.149.199,91	1.211.483,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.776.163,34	9.093.007,34	8.726.960,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	263.114,00	211.235,00	244.339,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>20.791,57</u>	<u>78.481,11</u>	<u>3.652,15</u>
	<u>11.146.983,82</u>	<u>10.531.923,36</u>	<u>10.186.435,66</u>
	<b>11.478.120,82</b>	<b>10.875.301,36</b>	<b>10.570.355,66</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	319.157,25	362.984,64	348.107,60
2. Unfertige Erzeugnisse	52,52	181,58	0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>26.012,91</u>	<u>19.286,94</u>	<u>16.504,91</u>
	345.222,68	382.453,16	364.612,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.480.976,04	2.631.840,62	2.496.222,62
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>853.732,73</u>	<u>386.679,54</u>	<u>581.154,99</u>
	3.334.708,77	3.018.520,16	3.077.377,61
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	2.691,51
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.412.913,35</u>	<u>3.272.548,99</u>	<u>3.023.974,70</u>
	6.092.844,80	6.673.522,31	6.468.656,33
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>4.304,21</u>	<u>4.434,78</u>	<u>4.477,06</u>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögens- Verrechnung</b>	<u>0,00</u>	<u>67.383,63</u>	<u>0,00</u>
	<b>17.575.269,83</b>	<b>17.620.642,08</b>	<b>17.043.489,05</b>

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00	12.300.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	326.040,09	326.040,09	326.040,09
III. Jahresüberschuss	<u>901.137,00</u>	<u>1.555.520,00</u>	<u>1.050.000,00</u>
	13.527.177,09	14.181.560,09	13.676.040,09
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
	1.912.031,34	1.479.943,34	1.000.578,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	129.250,00	135.126,00	130.722,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	69.360,23	6.901,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>273.392,28</u>	<u>331.373,84</u>	<u>674.049,48</u>
	402.642,28	535.860,07	811.672,48
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524.095,43	218.939,94	337.508,31
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>992.039,41</u>	<u>967.301,36</u>	<u>960.899,89</u>
	1.516.134,84	1.186.241,30	1.298.408,20
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>217.284,28</u>	<u>237.037,28</u>	<u>256.790,28</u>
	<b><u>17.575.269,83</u></b>	<b><u>17.620.642,08</u></b>	<b><u>17.043.489,05</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	11.584.746,01	11.541.330,95	11.084.491,43
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 129,06	181,58	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	197.137,47	173.992,57	146.762,76
4. Sonstige betriebliche Erträge	43.116,67	35.442,01	38.278,89
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 2.945.389,69	- 2.690.600,19	- 2.699.702,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.682.311,65	- 1.937.988,41	- 2.162.026,96
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 1.737.392,07	- 1.705.333,76	- 1.665.117,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	- 510.289,88	- 518.807,22	- 520.072,86
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.019.171,79	- 1.058.119,62	- 1.060.387,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:			
a) Konzessionsabgaben	- 925.210,15	- 930.787,12	- 890.432,26
b) andere betriebliche Aufwendungen	- 748.104,40	- 786.135,54	- 805.108,10
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.491,11	40.383,35	71.670,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 12.850,00</u>	<u>- 7.219,38</u>	<u>0,00</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.299.642,57</b>	<b>2.156.339,22</b>	<b>1.538.355,48</b>
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	12.942,00	0,00
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>- 12.942,00</b>	<b>0,00</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 384.116,37	- 574.614,18	- 475.520,54
15. Sonstige Steuern	<u>- 14.389,20</u>	<u>- 13.263,04</u>	<u>- 12.834,94</u>
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b><u>901.137,00</u></b>	<b><u>1.555.520,00</u></b>	<b><u>1.050.000,00</u></b>

## Lagebericht

### Kontinuität

Kontinuität verbunden mit Zeitgeist, gesunder Neugier und innovativ geprägten strategischen Entscheidungen, die sich am Bewährten orientieren, ist ein Garant für Erfolg, auch bei einem Umfeld, welches sich durch die externen Einflussgrößen wie Weltwirtschaftskrise, Demographischer Wandel, Energiewende, Fachkräftemangel, etc. sehr dynamisch gibt.

Die Wasserversorgung Beckum GmbH muss sich diesen Einflussgrößen stellen und belegt anhand ihrer Ergebniszahlen, dass diese Art der Kontinuität gelebt wird. Das Unternehmen zeigt sich auch im Jahr 2011 als verlässlicher Partner für Kunden, Belegschaft und Gesellschafter.

Ein großer Schritt in Hinsicht der Gewährleistung von Kontinuität konnte erzielt werden durch die neue Bewilligung des Wasserrechtes für unser Wasserwerk Vohren. Unter der Beteiligung des Ingenieurbüros Aquanta Hydrogeologie aus Nottuln, welches uns in wasserwirtschaftlichen Fragestellungen seit Jahren kompetent berät, erhielten wir am 28.11.2011 von der Bezirksregierung Münster den Bewilligungsbescheid für die wasserrechtliche Bewilligung gemäß §§ 8, 10 WHG zur Entnahme von Grundwasser in den Wassergewinnungsgebieten Vohren und Dackmar. Das Verfahren erstreckte sich über einen Zeithorizont von 1 1/2 Jahren. Der Scopingtermin zum wasserrechtlichen Verfahren fand am 01.06.2010 statt. Der Antrag wurde am 13.04.2011 eingereicht. Mit dem Bewilligungsbescheid ist es uns gelungen, die jährlichen Wasserentnahmen des WW Vohren in Höhe von 5.92 Mio. m<sup>3</sup> bis in das Jahr 2041 rechtlich zu sichern.

Die Kooperation Wasserwirtschaft/Landwirtschaft steht mit ihren Zielen und den eingeleiteten Maßnahmen für Nachhaltigkeit und in diesem Sinne für Kontinuität „Schutz und Erhalt der Grundwasserressource“. Die Kooperation initiierte im Jahr 2011 das Projekt „Identifizierung von kritischen Flächen in Bezug auf Nitrateinträge“. Mit der Durchführung des Projektes wurde das Ingenieurbüro Dr. Drechsler aus Bielefeld beauftragt. Ziel des Projektes ist es, eine Gebietskulisse auszuweisen, von der die Ressource Grundwasser markant durch oberflächennahe Einträge gefährdet ist. Für die identifizierten Flächen werden gesonderte Beratungsaktivitäten bezüglich Dünge- und Pflanzenbehandlungsmethoden, Extensivierung bis hin zu Stilllegungen erfolgen.

Für die Sicherung einer hohen Trinkwasserqualität und hohen Verfügbarkeit von Trinkwasser beim Kunden ist eine Trinkwasserverteilung vorzuhalten, die den einschlägigen Rechtsvorschriften, dem DVGW Regelwerk und DIN-Normen genügt. Eine solche gesicherte Trinkwasserverteilung kann nur gewährleistet werden über eine zielgerichtete Rohrnetz-Instandhaltungsstrategie, verbunden mit einem professionellen Rehabilitationskonzept. Diese Strategie muss geprägt sein von Kontinuität, sie muss intensiv gelebt und verfolgt werden. Im Managementhandbuch wurden hierfür Qualitätskennzahlen manifestiert. Im Jahr 2011 konnten die geplanten Maßnahmen ausgeführt werden und somit Defizite aus dem Jahr 2010 ausgeglichen werden.

### **Diskontinuität**

Klimaveränderung bedeutet Diskontinuität. Die Wasserversorgung Beckum muss sich speziell auf zwei Folgen der Klimaveränderung einstellen. Die Diskontinuitäten sind mittels eines engagierten und vorausschauenden Wassermanagements zu begegnen und zu beherrschen.

1. Elementar für die Eigengewinnung im Wasserwerk Vohren ist die Grundwasserneubildung. Relevant für die Grundwasserneubildung sind die Winterhalbjahresniederschläge. Diese lagen mit 319 mm knapp 10 % unter dem langjährigen Mittel von 348 mm. Die im hydrologischen Jahr 2011 aufgezeichnete Gesamtniederschlagsmenge betrug 690 mm. Zum langjährigen Mittel (731 mm) kam es zu einer Minderung um 5 %. Im Zeitraum von November 2010 bis Oktober 2011 lag die Förderung in der Summe aus den Wassergewinnungsgebieten Vohren und Dackmar bei 5,64 Mio. m<sup>3</sup>/a und damit um 0,20 Mio. unter der Förderung des Vorjahreszeitraumes.
2. Extreme Wetterereignisse und extreme Wetterperioden führen zu Veränderungen im Verbraucherverhalten bei den Trinkwasserentnahmen. Es müssen vermehrt Spitzenlasten abgedeckt werden, die Vorhaltungen von Kapazitäten in Speichervorlagen, Rohrdimensionen und Pumpenaggregaten erforderlich machen. Im Jahr 2011 lag die Tagesspitze am 11.07.2011 bei 35.159 m<sup>3</sup>.

### **Trinkwasserabgabe/-erlöse**

Die Trinkwasserabgabe an Tarifkunden lag wie im Vorjahr bei 5,71 Mio. m<sup>3</sup>/a. Es kamen 210 neue Hausanschlüsse hinzu, die auf den Wasserspartrend kompensierend wirkten. Ein leichter Zuwachs war bei der Weiterverteilung wahrzunehmen. Er stieg um 2,1 % (79 Tm<sup>3</sup>). Bei der Weiterverteilung kann registriert werden, dass die Abgabe an die VGW Rheda-Wiedenbrück seit 2008 stetig steigt. Diese Tendenz wird nach jetzigem Kenntnisstand anhalten. Bei den übrigen Weiterverteilern deuten die gleichbleibenden jährlichen vertraglich festgesetzten Mindestbezüge darauf hin, dass in den indirekt versorgten Gebieten ein Wasserüberangebot vorherrscht. Steigende Wasserabsätze sind auf Sicht hier nicht zu erwarten. Der Gesamtabsatz stieg um 0,8 % auf 9,60 Mio. m<sup>3</sup>/a. Die Erlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser konnten annähernd stabil gehalten werden. Auf Grund der zum 01.10.2010 wirkenden Mengenpreisänderung im Tarifkundenbereich minderten sich die Erlöse um 43 T€ (0,7 %).

### **Trinkwasserbeschaffung**

Die Netzverluste einschließlich der Mengen für den Eigenbedarf und den Spülmenngen lagen bei 0,34 Mio. m<sup>3</sup>. Dieser Wert entspricht einem Wasserverlust von 3,5 % und liegt auf Vorjahresniveau. Im Vergleich zu Benchmarkwerten ist er als sehr günstig einzustufen.

Der Wasserbedarf erhöhte sich um 0,4 % auf 9,94 Mio. m<sup>3</sup>. Gedeckt wurde dieser aus der Wasserabgabe unseres Wasserwerkes Vohren mit 5,52 Mio. m<sup>3</sup> (entspricht einem Deckungsanteil von 56 %), aus den Wasserbezügen der Gelsenwasser AG mit 2,13 Mio. m<sup>3</sup> (entspricht einem Deckungsanteil von 21 %) und der Aabachtalsperre mit 2,29 Mio. m<sup>3</sup> (entspricht einem Deckungsanteil von 23 %). Der Rückgang der Wasserabgabe des Wasserwerks Vohren um 1,6 % (entspricht einer Minderung von knapp 100 Tm<sup>3</sup>) wurde durch den Bezug der Gelsenwasser AG ausgeglichen. Der Rückgang ist der zum langjährigen Mittel abweichenden Niederschlagsverteilung, siehe Kapitel Diskontinuität, und der gestiegenen Wasserabgabe an die VGW Rheda-Wiedenbrück geschuldet.

**Trinkwasserqualität**

Mit Ausnahme von einzelnen punktuellen Unterbrechungen, verursacht über Rohrbrüche oder geplanten Netzspülungen, konnten im Berichtsjahr unsere Kunden jederzeit mit Trinkwasser mit dem erforderlichen Druck und in guter Qualität versorgt werden. Alle über das gesamte Versorgungsgebiet entnommenen Proben bestätigten durch die physikalisch/chemischen Trinkwasseranalysen, dass alle gemessenen Konzentrationen weit unterhalb der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung lagen.

Die Anzahl der Rohrbrüche im Verteilungsnetz sank auf 30 Stück. Dieser über die vergangenen Jahre tendenzielle Rückgang der Rohrbrüche fußt auf das Rehakonzept und bestätigt die Prognosen innerhalb der Dringlichkeitsanalyse. Die Rohrbrüche bei den Hausanschlussleitungen lagen bei 112 Stück. Die Jahresquote in diesem Segment beharrt bei > 100 Schäden im Jahr. Das Erreichen der diesbezüglichen Qualitätskennzahl von deutlich < 100 Stück je Jahr wird in den nächsten Jahren im Fokus stehen.

Auf das vom Ingenieurbüro Dr. Drechsler durchgeführte Projekt innerhalb der Kooperation Wasserwirtschaft/Landwirtschaft wurde bereits im Vorfeld eingegangen.

Zu begrüßen ist der leicht rückläufige Trend hinsichtlich der Zuwachsraten von NAWARO-Biogasanlagen. Solange die Nährstoffbilanz nicht eindeutig im geltenden Recht geregelt ist und verfolgt wird sowie die Anschubfinanzierung für die Investitions- und Betriebskosten der Netzanschlüsse pauschal abgefangen werden über Umwälzungen in Form der EEG-Beiträge, ist die Technologie als kritisch zu bewerten.

**Investitionen**

Die Investitionen mit 1,66 Mio. € lagen um 0,29 Mio. € über dem Vorjahr. Geprägt waren sie durch Leitungsverstärkungen und durch Verlegungen in ausgewiesenen Baugebieten.

**Kostenentwicklung**

Getrieben aus den zu Beginn erwähnten Gründen stieg der Gesamtaufwand vor Steuern im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 deutlich um 10 %. Auch der Anstieg der Stromkosten in Höhe von 97 T€ ist in diesem Kontext zu berücksichtigen.

Die Mehrkosten für den Wasserbezug Aabach-Talsperre sind zurückzuführen auf die Erhöhung des Fixkostenbeitrages um 43 T€ und der Anhebung des Arbeitspreises von 6 auf 7 Cent/m<sup>3</sup>.

**Mitarbeiter**

Im Berichtsjahr waren 34 Mitarbeiter, berechnet nach Vollzeitäquivalente, im Unternehmen beschäftigt. Dieser Mitarbeiterstamm gliedert sich in 2 geringfügig Beschäftigte, 5 Teilzeitkräfte, eine Auszubildende und 30 Vollzeitbeschäftigte. Von den drei Mitarbeitern, die die Regelungen zur Altersteilzeit in Anspruch nehmen, befanden sich alle noch in der aktiven Phase der Altersteilzeit.

Zum Ende des Jahres wurde Herr Lüffe im feierlichen Rahmen im Haus Nottbeck verabschiedet. Als Geschäftsführer lenkte er das Unternehmen 18 Jahre lang mit einer sich sehen lassenden Leistungsbilanz. An dieser Stelle möchten wir Herrn Lüffe nochmals danken für sein stetiges Engagement, seine visionäre und beharrliche Aktivität und für das Erreichen der nicht immer einfachen Unternehmensziele.

Ein erfolgreiches Wirken setzt eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten voraus. Auch im Jahr 2011 nahmen die Mitarbeiter an über 60 Qualifizierungsveranstaltungen teil, wodurch die diesbezügliche Qualitätskennzahl leicht über Soll liegt.

## **Darstellung der Lage**

### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse konnten in Höhe von 11,58 Mio. € auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das Anlagevermögen stieg um 5,5 % auf 11,48 Mio. €. Bedingt durch den früh einsetzenden und lang anhaltenden Winter 2010/2011 konnten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen für das Geschäftsjahr 2010 nicht umgesetzt werden. Diese wurden in Hinsicht der zu verfolgenden Instandhaltungsstrategie und der damit verbundenen Verfolgung der Qualitätskennzahlen im Geschäftsjahr 2011 nachgeholt. Alleine dieser Tatsache geschuldet, stieg der diesbezügliche Aufwand bei den Material-/Fremdleistungen zum Vorjahr um 52,4 % bzw. 780 T€. Der erzielte Jahresüberschuss lag bei 901 T€. In Bezug zum prognostizierten Ergebnis (Zwischenbericht 2011) kam es zu einer Unterdeckung von 18 %. Die Konzessionsabgabe in Höhe von 925 T€ wurde voll erwirtschaftet. Die liquiden Mittel minderten sich geprägt durch den oben erwähnten Sachverhalt und der letzten sehr hohen Gewinnausschüttung um 26,3 % auf 2,41 Mio. €.

### **Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage**

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage kann anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt werden.

	2011 T€	2010 T€
Jahresüberschuss	901	1.555
Cashflow	1.779	2.523
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.861	2.379
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.638	-1.366
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.083	-764
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-860	249
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.273	3.024
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.413	3.273

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich zum Vorjahresvergleich um 860 T€ verringert. Den Investitionen von 1.638 T€ standen Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von zusammen 778 T€ gegenüber.

## **Risiken**

### **Operative Risiken**

Operative Risiken wie Betriebs-, Organisations-, Personal- und Sicherheitsrisiken werden durch die hohen Anforderungen an unser Qualitätsmanagement begrenzt. Mit dem erfolgreich durchgeführten Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001, das auch die Überprüfung nach dem technischen Sicherheitsmanagement (TSM) beinhaltet, wurde erneut bestätigt, dass Risiken in der Aufbau- und Ablauforganisation unseres Unternehmens nicht bestehen. Die Qualitätskennzahlen wurden verfolgt.

### **Lieferanten Risiken**

Lieferanten Risiken werden durch die im Managementhandbuch beschriebenen Beurteilungskriterien für unser Unternehmen weitgehend ausgeschlossen. Dem Unternehmen steht ein umfangreiches Materiallager zur Verfügung.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 72 % und den liquiden Mitteln von 2,41 Mio. € nicht zu erkennen. Im Geschäftsjahr 2011 sank der Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um 744 T€ auf 1.779 T€. Der durch die Ausschüttung an die Gesellschafter und die Investitionen erforderliche Mittelabfluss in Höhe von 3.213 T€ konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht gedeckt werden.

## **Ausblick**

Für die Jahre 2012 und 2013 erwarten wir einen Jahresüberschuss von etwa 920 T€ bzw. 900 T€ bei voller Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe. Für die Absicherung der Versorgung und der Erschließung neuer Baugebiete werden Investitionen in Höhe von 1.800 T€ bzw. 1.600 T€ erforderlich. Sie werden voll aus Eigenmitteln finanziert. Der Anstieg des Bedarfs an Investitionsmitteln, insbesondere für das Geschäftsjahr 2012, wird im Wesentlichen getrieben durch die Teilverrohrung des Gewerbegebietes in Beckum „Grüner Weg II“, der Brunnenertüchtigung der Horizontalfilterbrunnen I und II in Vohren, der von der Bezirksregierung auferlegten Einbruchsicherung für die Anlagen in den Wassergewinnungen Vohren und Dackmar und den Erneuerungen der Steuerkomponenten in den DE-Stationen Ennigerloh und Stromberg (Austausch der speicherprogrammierten Steuerung (SPS) S5 durch S7).

Kostensteigerungen sind durch das weitere Anziehen der Stromkosten zu erwarten. Neben der generellen Erhöhung der Stromkosten bleibt abzuwarten, in wie weit zukünftig die in Ansatz zu bringende Stromsteuerrückerstattung Aufrecht erhalten werden kann. In diesem Kontext muss verfolgt werden, in wie weit die EEG-Beiträge und die Netzentgelte für mögliche Kompensationen bezüglich der Rückerstattung geltend gemacht werden können.

Abzuwarten bleibt die Beurteilungspraxis der neuen Gutachter im Hinblick von Ausgleichszahlungen für Ernteertragsminderungen, verursacht durch lokale Grundwasserabsenkungen durch den Gewinnungsbetrieb des Wasserwerks Vohren. Steigende Ausgleichszahlungen sind nicht auszuschließen.

In wie weit mittelfristig das Budget für den qualifizierten und nachhaltigen Rohrnetzbetrieb angepasst werden muss, entscheidet sich durch die akribische Verfolgung und Bewertung der Qualitätskennzahlen. Bedingt durch die in der Vergangenheit heterogenen Bauaktivitäten (Rohrnetzzuwächse und Erschließungen) und den möglichen neuen Erkenntnissen in der Beurteilung von Rohrwerkstoffen in Bezug der Lebensdauererwartungen, muss ggf. das Rehabilitationskonzept angepasst werden. Maßnahmen, die durch Dritte veranlasst werden, müssen gesondert Berücksichtigung finden.

Die neue Bewilligung des Wasserrechts für das Wasserwerk Vohren zieht unmittelbar ein Wasserschutzgebietsverfahren mit sich, welches die Bezirksregierung Münster im Jahr 2012 einleiten wird. Vermutlich 2013 werden wir das Verfahren erfolgreich abschließen können.

Innerhalb des Bewilligungsverfahrens wurde festgestellt, dass das Wasserschutzgebiet den jetzigen Verhältnissen angepasst werden muss. Es verschiebt sich leicht von Süd/West in Richtung Nord/Ost. In den kommenden beiden Jahren werden hierfür zusätzliche Kosten anfallen. Die reinen Betreuungskosten für das Ingenieurbüro Aquanta Hydrogeologie sind mit 35 T€ anzusetzen.

Festgesetzt durch die neue Bewilligung des Wasserrechts wurde die Auflage, dass der Talgraben in den Sommermonaten nicht trocken fallen darf. Der Lebensraum für eine dort angesiedelte Libellenart Helmazurjungfer ist zu schützen. Resultierend daraus muss die Förderung der im Wassergewinnungsgebiet Dackmar liegenden Vertikal-Brunnen 4, 1 und 3 zurückgefahren werden. Mittelfristig wird diese Minderung durch die oben erwähnte Brunnenertüchtigung zu kompensieren sein.

Neben der Beeinflussung der Rohwasserressource durch die Landwirtschaft, auf die wir durch die gesetzten Maßnahmen in der Kooperation Wasserwirtschaft/Landwirtschaft unmittelbar positiven Einfluss nehmen, muss auch die Wasserqualität der Ems aufmerksam verfolgt und bewertet werden. Auf die Entwicklung der Wasserqualität der Ems haben wir keinen unmittelbaren Einfluss, sie hängt von den Ergebnissen der umgesetzten Maßnahmen aus der Wasserrichtlinie ab und liegt somit im Wesentlichen in der Verantwortung des Landes. Der Infiltrationsanteil der Ems an dem aufzubereitenden Rohwasser im Wasserwerk Vohren liegt in der Größenordnung von ca. 30 %. In wie weit die Aufbereitungstechnik im Wasserwerk mittelfristig bedingt durch die vorgenannten Einflüsse auf die Qualität der Rohwasserressource angepasst werden muss, hängt von der sich stetig verbessernden Analytik und von der Bewertung einzelner Stoffe und Stoffgruppen ab.

Gemäß Stellenplan werden im Jahr 2012 die Stelle einer GIS-Sachbearbeiterin, eines Wasserwerksmeisters und eines Vorhandwerkers neu zu besetzen sein. Das Ausscheiden der Sekretärin des Geschäftsführers soll durch eine interne Lösung kompensiert werden.

Die Wasserversorgung Beckum GmbH generiert derzeit seine Haupterlöse durch den Trinkwasserverkauf. Weitere Erlösarten könnten erzielt werden durch die Vermarktung von Know-How-Transfer in der Region. In den Bereichen Wasserwirtschaft mit Teilaufgaben Wasserressourcenmanagement, Wassergewinnung und -aufbereitung sowie dem Bereich Wasserverteilung mit den Teilaufgaben Transport, Speicherung und Verteilung liegen im Unternehmen Kernkompetenzen vor, an denen andere Wasserversorgungsunternehmen partizipieren könnten. Eine Nachbargemeinde hat konkret bei uns nach einem Know-How-Transfer angefragt. In Form eines Dienstleistungsvertrages werden wir eine Betriebsführung für den Trinkwasserrohrnetzbetrieb anbieten.

Die Energiewende sorgt für einen erneuten Schub in der Windkraft. Stichworte wie Re-Powering, Windkraft-Vorranggebiete und Bürgerbeteiligungen seien hier genannt. Wo sich die Wasserversorgung Beckum GmbH in diesem Themenfeld wiederfinden wird, bleibt abzuwarten. Das Unternehmen wird mit großem Interesse das Thema Windkraft verfolgen.

Wir bitten, dass die kommunalen Träger bei der Umsetzung der Windkraftprojekte, darauf hinwirken, dass bei der vakanten Suche nach Ausgleichsflächen die Flächen der Kooperation Wasserwirtschaft/Landwirtschaft in Betracht gezogen werden. Nachhaltiger Umweltschutz ließe sich somit harmonisch verwirklichen. Mittels eines Fonds könnte ein überregionaler Ansatz realisiert werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Überschuss 2010 wurde an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Kreis erhielt einen Betrag in Höhe von 108.857 € (Ansatz: 75.000 €). Die Ausschüttung für 2011 ist inzwischen in Höhe von 64.708 € (Ansatz 2012: 75.000 €) eingegangen.

## I.2 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter am 31.12.2011:

#### Kreisfreie Städte mit Gesellschaften

Stadt Bochum  
Stadtwerke Bochum GmbH  
Stadt Dortmund  
Dortmunder Stadtwerke AG  
Hafen Hamm GmbH  
ABH Herne mbH

#### Landschaftsverband Westfalen-Lippe

#### Kreise - tlw. mit Gesellschaften -

Kreis Borken  
Ennepe-Ruhr-Kreis  
Hochsauerlandkreis  
Kreis Paderborn  
Kreis Soest  
Kreis Steinfurt  
Kreis Warendorf

#### Kreisangehörige Städte und Gemeinden mit Gesellschaften

- tlw. mit Gesellschaften -

Stadtwerke Ahaus GmbH  
Stadt Ahlen  
Gemeinde Ascheberg  
Stadtwerke Gronau GmbH  
Stadt Gütersloh  
Gemeinde Heek  
Stadt Lünen  
Stadt Rheda-Wiedenbrück  
Stadtwerke Rhede GmbH  
SVS Stadtlohn GmbH  
Stadt Telgte  
Gemeinde Wadersloh  
Stadt Werne  
Stadt Witten

### Sonstige Gesellschafter

Kommunale Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH (KEB)

Am Stammkapital von 31.720 € sind die oben aufgeführten Gesellschafter mit 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und drei Stammeinlagen zu je 520,00 € beteiligt. Die Gesellschaft selbst hält 56 Anteile zu 260,00 € und 3 Anteile zu 520,00 €. Der Anteil des Kreises Warendorf beträgt 520,00 € (= 1,64 %).

### **Vertreter des Kreises Warendorf:**

#### Mitglied:

Dr. Olaf Gericke, Landrat

#### Stellvertretendes Mitglied:

Franz-Josef Buschkamp, stellv. Landrat

### **Gesellschafterausschuss**

Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau  
Herr Landesdirektor Dr. Wolfgang Kirsch  
Herr Landrat Dr. Karl Schneider

Vorsitzender  
1. stellv. Vorsitzender  
2. stellv. Vorsitzender

#### Mitglieder:

##### Stadt Bochum

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Scholz  
Herr Fleskes  
Frau Janura

##### Stadt Dortmund

Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau  
Herr Prüsse  
Herr Monegel  
Herr Dr. Brunsing  
Herr Jacoby  
Herr Kossack

##### Stadt Herne

Herr Scholz

##### Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Herr Landesdirektor Dr. Kirsch  
Herr Päuser

##### Hochsauerlandkreis

Herr Landrat Dr. Schneider  
Herr Brandenburg

Kreis Paderborn  
Herr Landrat Müller

Kreis Steinfurt  
Herr Landrat Kubendorff

Kreis Warendorf  
Herr Landrat Dr. Gericke

Stadt Lünen  
Herr Meermann

Stadt Witten  
Frau Bürgermeisterin Leidemann

### **Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG,  
DSW21

Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsge-  
sellschaft mbH, Münster

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderung an Finanzamt	69,23	33,79	94,05
Sonstige Forderungen	0,00	12,00	0,00
II. Wertpapiere			
Eigene Anteile	16.006,79	16.006,79	16.006,79
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
Girokonto	781,40	390,06	508,57
Festgeld	30.000,00	32.000,00	33.500,00
	<u>46.857,42</u>	<u>48.442,64</u>	<u>50.109,41</u>
<b>PASSIVSEITE</b>			
I. Stammkapital	31.720,00	31.720,00	31.720,00
II. Kapitalrücklage			
Nachschusskapital	715,85	2.382,62	3.890,14
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	16.006,79	16.006,79	16.006,79
IV. Jahresfehlbetrag	<u>- 1.585,22</u>	<u>- 1.666,77</u>	<u>- 1.507,52</u>
	<u>46.857,42</u>	<u>48.442,64</u>	<u>50.109,41</u>

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
	€	€	€
I. Erträge			
Zinsen	250,58	140,19	356,77
II. Sonstige betriebliche Erträge			
a.o. Ertrag	0,95	0,79	0,24
III. Aufwendungen			
- Aufwandsentschädigung	1.227,00	1.227,00	- 1.227,00
- Porto und Telefonkosten	205,00	205,00	- 205,00
- IHK-Beitrag	245,00	255,00	- 255,00
- Registergebühren	83,99	45,22	- 54,72
- Bankgebühren	75,76	75,53	- 82,49
- Sonstige Geschäftsausgaben	0,00	0,00	- 40,32
	<u>1.836,75</u>	<u>1.807,75</u>	<u>1.864,53</u>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<u><b>- 1.585,22</b></u>	<u><b>- 1.666,77</b></u>	<u><b>- 1.507,52</b></u>

## Geschäftsbericht

Gesellschafterausschuss und Gesellschafterversammlung der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH traten im Jahr 2011 zu ihren turnusmäßigen Sitzungen am 19. April und am 24. November zusammen.

Am 05. Dezember 2011 beschloss der Vorstand der RWE AG, folgende Kapitalmaßnahmen zur Verbesserung der Kapitalstruktur des Unternehmens und Erhalt des A-Ratings durchzuführen:

1. Das Grundkapital der Gesellschaft wird unter Ausnutzung von 10 % des vorhandenen genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 52.340.499 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen erhöht. Die Aktien sind ab 01. Januar 2011 gewinnanteilsberechtig. Die Platzierung erfolgt ausschließlich bei institutionellen Anbietern.
2. Gleichzeitig werden 28.105.327 eigene Aktien der Gesellschaft, entsprechend 5 % des Grundkapitals veräußert. Sie werden zwar ebenfalls im Rahmen einer beschleunigten Platzierung bei den institutionellen Anlegern platziert, jedoch vorbehaltlich der Ausübung von Bezugsrechten bestehender Aktionäre zugeteilt und sind ebenfalls ab 01. Januar 2011 gewinnanteilsberechtig. Der Bezugspreis je wiederausgegebener Aktie beträgt 26,00 €, das Bezugsverhältnis wird auf 19:1, die Bezugsfrist auf die Zeit vom 08. - 21. Dezember 2011 festgesetzt.

Zur Stärkung des kommunalen Einflusses auf die RWE AG sowie zur weiteren Sicherung der gewerbesteuerlichen Schachtel übten insbesondere die Aktionäre der KEB Holding AG und die Gesellschafter der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ihre Bezugsrechte nicht nur im Rahmen einer Opération Blanche aus, sondern tätigten darüber hinaus auch noch zusätzliche Aktienerwerbe. Der Bestand der von den Gesellschaftern der Vereinigung insgesamt gehaltenen Aktien der RWE AG erhöhte sich von 47,44 Mio. Stück Aktien auf 47,79 Mio. Stück Aktien.

Die Gesellschafterversammlung vom 19. April 2011 stellte den Jahresabschluss 2010 fest. Sie beschloss, den Jahresfehlbetrag von 1.666,77 € mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in Höhe von 1.666,77 € aufzulösen. Sie genehmigte den Geschäftsbericht 2010 und erteilte der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2010.

Das Berichtsjahr 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.585,22 € ab. Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag mit einem Teilbetrag von 715,85 € mit den von den Gesellschaftern geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu den Restbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in Höhe von 715,85 € aufzulösen. Der verbleibende Fehlbetrag von 869,37 € soll auf neue Rechnung vorge tragen werden.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig von Herrn Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG, DSW21, sowie Herrn Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, wahrgenommen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Das Berichtsjahr 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.585,22 € ab. Der Jahresfehlbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Damit ergeben sich weder Auswirkungen auf den Kreishaushalt noch Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis und der Gesellschaft.

## I.3 Regionalverkehr Münsterland GmbH

### Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital entsprechend dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2011 der Regionalverkehr Münsterland GmbH:

	EUR	%
Kreis Steinfurt	2.146.440	27,98
Kreis Coesfeld	2.078.010	27,09
Kreis Warendorf	1.441.570	18,80
Kreis Borken	1.351.220	17,62
Stadt Münster	308.300	4,02
Stadt Lüdinghausen	127.820	1,67
Stadt Ahlen	99.390	1,29
Stadt Beckum	69.630	0,91
Stadt Sendenhorst	18.910	0,25
Stadt Selm	15.330	0,20
Gemeinde Everswinkel	12.780	0,17
	7.669.400	100,00

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

##### Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

## Aufsichtsrat

### Vorsitzende

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor  
 Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor  
 Peter Schwerbrock, Ennigerloh

Vorsitzender  
 1. stellv. Vorsitzender  
 2. stellv. Vorsitzender

### Mitglieder

Jürgen Barlach, Selm  
 Franz-Josef Buschkamp, Ahlen  
 Dietmar Eisele, Ahaus  
 Herbert Geesink, Südlohn  
 Manfred Giese, Recke  
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Wilfried Grunendahl, Steinfurt, MdL  
 Anneli Hegerfeld-Reckert, Nordwalde  
 Alfred Holz, Senden, Bürgermeister  
 Heinz Horstmann, Lüdinghausen  
 Paul Lensing, Borken  
 Udo Lindemann, Hopsten  
 Dr. Henning Müller-Tengelmann, Münster  
 Klaus Muermans, Ahlen, 1. Beigeordneter (bis 31.05.2011)  
 Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Benedikt Ruhmöller, Ahlen, Bürgermeister (ab 15.07.2011)  
 Rainer Schäl, Recke  
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor  
 Gottfried Suntrup, Senden

## Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Regionalverkehr Münsterland sind:

Dipl.-Wirt-Ing. (FH) André Pieperjohanns  
 Dipl.-Geograph Werner Linnenbrink

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
RVM	2011	2010	2009
Anzahl der Mitarbeiter	225	235	242
Umsatz in €	51.213.118,61	54.943.332	55.026.636
Fahrleistung Personenverkehr in km	24.188.130	23.926.000	25.415.000
Frachtgutleistung Güter in t	484.852	428.224	444.664

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 T€
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	175.586,00	77.933,00	98.902,24
II. Sachanlagen	15.740.645,37	13.889.281,99	14.620.853,22
III. Finanzanlagen	<u>1.114.163,60</u>	<u>483.755,81</u>	<u>49.869,82</u>
	<b>17.030.394,97</b>	<b>14.450.970,80</b>	<b>14.769.625,28</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	368.050,28	417.536,63	347.128,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.544.471,24	1.752.732,02	4.099.639,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.987.293,78	755.727,18	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.936.163,05	6.352.193,17	2.363.504,17
4. sonstige Vermögensgegenstände	4.279.033,00	3.470.949,65	2.739.492,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>278.448,80</u>	<u>231.081,27</u>	<u>487.131,03</u>
	<b>13.393.460,15</b>	<b>12.980.219,92</b>	<b>10.036.896,07</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Sonstige Abgrenzungsposten	<u>18.110,85</u>	<u>18.920,23</u>	<u>18.674,54</u>
	<b>30.441.965,97</b>	<b>27.450.110,95</b>	<b>24.825.195,89</b>
 <b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00	7.669.400,00
II. Kapitalrücklage	1.105.613,07	485.533,07	485.533,07
III. Verlustvortrag	- 1.212.864,95	- 777.167,78	- 777.167,78
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>- 435.697,17</u>	<u>0,00</u>
	<b>7.562.148,12</b>	<b>6.942.068,12</b>	<b>7.377.765,29</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
	<b>0,00</b>	<b>6.700,00</b>	<b>6.700,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	622.835,00	642.698,00	510.570,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>5.331.291,53</u>	<u>4.762.690,00</u>	<u>5.522.814,48</u>
	<b>5.954.126,53</b>	<b>5.405.388,00</b>	<b>6.033.384,48</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.616.089,03	5.102.881,12	2.507.136,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.561.157,52	2.813.104,36	2.996.339,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180.406,38	198.289,73	348.305,31
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsuntern.	1.301.786,32	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.557.864,60	3.691.710,08	2.718.046,69
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.692.355,37</u>	<u>3.273.689,23</u>	<u>2.821.498,07</u>
	<b>16.909.659,22</b>	<b>15.079.674,52</b>	<b>11.391.326,25</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>16.032,10</u>	<u>16.280,31</u>	<u>16.019,87</u>
	<b>30.441.965,97</b>	<b>27.450.110,95</b>	<b>24.825.195,89</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 T€
1. Umsatzerlöse	51.213.118,61	54.943.331,76	55.026.635,79
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	3.018,18	16.440,86
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>5.808.302,18</u>	<u>2.077.831,22</u>	<u>3.015.681,39</u>
	<b>57.021.420,79</b>	<b>57.024.181,16</b>	<b>58.058.758,04</b>
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 4.689.419,47	- 4.318.024,94	- 4.050.357,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 34.721.132,13</u>	<u>- 33.920.314,10</u>	<u>- 35.557.555,95</u>
	<b>- 39.410.551,60</b>	<b>- 38.238.339,04</b>	<b>- 39.607.913,43</b>
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 8.144.442,32	- 8.592.348,85	- 9.071.740,89
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 1.729.203,78	- 1.728.628,08	- 1.747.057,92
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 660.710,45</u>	<u>- 703.575,11</u>	<u>- 754.028,78</u>
	<b>- 10.534.356,55</b>	<b>- 11.024.552,04</b>	<b>- 11.572.827,59</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.323.215,40	- 2.293.042,32	- 2.264.757,93
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.730.375,65	- 4.683.298,13	- 4.483.998,98
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	150,00	300,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	303.338,17	0,00	0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.476,44	68.970,07	67.304,18
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	611.793,00	0,00
12. Aufwendungen für Verlustübernahme	0,00	- 98.362,27	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 376.292,35</u>	<u>- 374.729,34</u>	<u>- 178.290,33</u>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.443,85</b>	<b>- 230.814,91</b>	<b>18.573,96</b>
15. außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 186.125,00	0,00
16. sonstige Steuern	- 17.443,85	- 18.757,26	- 18.573,96
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>- 435.697,17</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Lagebericht

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Umfeld der Finanzkrise, des demographischen Wandels sowie der weiterhin steigenden Kosten, insbesondere für Energie, konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht gehalten werden.

Im Berichtsjahr wurden die Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG durch die neue Ausbildungsverkehr-Pauschale nach § 11 a ÖPNVG NRW abgelöst. Hierfür stellte das Land 100 Mio. € zur Verfügung. Diese wurden auf die Aufgabenträger auf der Basis der § 45 a-Mittel und Nutz-Wagen-km der Verkehrsunternehmen aus 2008 aufgeteilt.

Weiterhin rückläufige Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr, Mehrerträge aus nachträglich abgerechneten Einnahmezuscheidungen und geringere Ausgleichsleistungen gem. § 11 a ÖPNVG NRW prägen das Berichtsjahr 2011.

### 2. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rd. 7.600 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg – Osnabrück-Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Diese Strecken befinden sich nach wie vor im Auslaufbetrieb. Zum 01.01.2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine - Spelle übernommen.

### 3. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Münsterland integriert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit etwa 100 regionalen privaten Partnerunternehmen.

Ab 2011 beauftragen die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die RVM über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als internen Betreiber.

Mit der Direktvergabe wird der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre sichergestellt; sie erfolgt für 10 Jahre.

#### **4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die Erträge im Linienverkehr stiegen auf Grund von Tarifierhöhungen nur leicht um 0,9 %. Während sie im Jedermannverkehr um 1,4 % zurückgingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Zuwachs von 1,8 %.

Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 11 a ÖPNVG (ehem. § 45 a PBefG) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 Mio. €. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres hingegen durch nachträgliche Einnahmezuscheidungen, Ausgleichszahlungen gem. § 45 a PBefG für Vorjahre sowie Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen.

Die Gesamterträge im Personenverkehr lagen um rd. 3,6 Mio. € unter denen des Vorjahres. Die Vorjahreserträge beinhalten das Linienpaket im Stadtverkehr Bocholt, das ausschreibungsbedingt zum 30.06.2010 entfallen ist.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr 24.188.130 km und die RVM beförderte rd. 28,8 Mio. Fahrgäste.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkten sich insbesondere die im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 17 % stark gestiegenen Dieselpreise negativ aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RVM unternahm im Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Gesamtkosten der Personenverkehrssparte sind lediglich leicht um 0,5 % gestiegen.

Im Personenverkehr wird damit insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 3,8 Mio. € ausgewiesen.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 484.852 t transportiert. Bei sonst allgemein gutem Geschäftsverlauf gingen die Betonteiletransporte zurück. Dieser Rückgang konnte durch Mehrtransporte von Kies sowie eine Steigerung in anderen Güterbereichen mehr als kompensiert werden.

Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 67 T€ ab.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.992 T€ auf 30.442 T€.

Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen durch den Zugang des neuen Betriebshofes in Lüdinghausen und durch die Einlage der Beteiligungen der vier Münsterlandkreise an der WVG begründet.

Das Eigenkapital stieg durch die vorgenannten Sacheinlagen der Gesellschafter um 620 T€ auf 7.562 T€.

Bei den Rückstellungen war ein Anstieg um 549 T€ auf 5.954 T€ zu passivieren, der überwiegend durch innerhalb der Verkehrsgemeinschaft Münsterland noch auszugleichende Einnahmezuscheidungen begründet ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die Neuaufnahme eines Darlehens unter Berücksichtigung von Tilgungen um 2.513 T€ auf 7.616 T€. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind u. a. 890 T€ im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements gewährte Kassenhilfemittel der WVG enthalten.

Das Anlagevermögen ist im Einzelnen mit 7.562 T€ (45,5 %) durch Eigenkapital und durch langfristige Fremdmittel mit 9.076 T€ (54,5 %) finanziert.

## 5. Risiko- und Prognosebericht

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die RVM und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der WVG – der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für ihre neuen Gesellschafterunternehmen – und damit der Erhalt der Gruppenstruktur bis 2020 gesichert. Die Beilegung eines Rechtsstreits mit einem privaten Verkehrsunternehmen durch Vergleich hat im Geschäftsjahr die notwendige Voraussetzung für die Direktvergabe geschaffen und beihilferechtliche Risiken für die RVM weiter gemindert. Die im freien Markt tätigen Eisenbahnunternehmen WLE, RVM und RLG sind strategisch auf die steigende Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene auszurichten.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld "Ausbildungsverkehr". Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten 10 Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine große Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar, d.h. insbesondere an die rechtzeitige, angemessene und wirtschaftliche Neubesetzung und Einarbeitung sowie die Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Durch den Vergleich in dem Rechtsstreit mit einem privaten Unternehmen wird im Folgejahr die Betriebsführung für eine Anzahl von Linien abgegeben. Daraus wird ein Umsatzrückgang von 3,0 Mio. € erwartet.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen und zurzeit noch nicht planbarer positiver Sondereffekte wird für 2012 mit einem schlechteren Ergebnis als 2011 gerechnet. Insbesondere die Dieselpreisentwicklung birgt ein hohes Kostenrisiko.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Am 31.12.2010 bestand ein Guthaben zu Gunsten des Kreises von 747 T€, das mit späteren Forderungen verrechnet werden soll. In 2011 wurden 300 T€ an die RVM gezahlt. Mit Schreiben vom 25.09.2012 wurde dem Kreis Warendorf die Kreisergebnisrechnung 2011 zugestellt. Der vom Kreis Warendorf abzudeckende Fehlbetrag beläuft sich auf 897 T€.

Leistungsbeziehungen bestehen in Bezug auf den Schülerverkehr der Schulen in der Trägerschaft des Kreises.

Außerdem hat der Kreis im Jahre 2002 eine Bürgschaft zur Besicherung eines Kredites übernommen, deren Stand sich am 31.12.2011 auf 366.667 € belief.

Am 18.12.2009 hat der Kreistag die Übernahme einer weiteren Bürgschaft bewilligt, und zwar zur Besicherung eines Darlehens von 3,0 Mio. €. Mit Stand 31.12.2011 belief sich die Bürgschaftsverpflichtung des Kreises Warendorf auf 900.000 €. Die übrigen Anteile haben die Kreise Steinfurt und Coesfeld übernommen.

## I.4 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern, insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Zweck fördern.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital entsprechend dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2011 der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH:

	EUR	%
Kreis Soest	1.229.960,00	31,48
Kreis Warendorf	1.047.840,00	26,82
Stadtwerke Münster GmbH	552.090,00	14,13
Stadt Warstein	262.340,00	6,71
Stadt Beckum	255.490,00	6,54
Stadt Ennigerloh	180.180,00	4,61
Stadt Lippstadt	171.130,00	4,38
Gemeinde Wadersloh	67.600,00	1,73
Stadt Rüthen	71.940,00	1,84
Stadt Sendenhorst	68.620,00	1,76
	3.907.190,00	100,00

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

##### Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

## Aufsichtsrat

### Vorsitzende

Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor  
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor  
 Bernd Lingemann, Bestwig  
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor  
 Bernhard Bartscher, Lippstadt  
 Ulrich Bösl, Wadersloh (ab 22.06.2011)  
 Ulrich Brülle, Lippstadt  
 Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden  
 Matthias Hesse, Lippstadt  
 Winfried Kaup, Oelde (bis 21.03.2011)  
 Wolfgang Landfester, Warstein  
 Matthias Löb, Senden, Erster Landesrat (bis 21.03.2011)  
 Berthold Lülff, Ennigerloh, Bürgermeister (ab 22.06.2011)  
 Josef Schmedding, Sendenhorst (ab 22.06.2011)  
 Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister  
 Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister (ab 22.06.2011)

Vorsitzender  
 1. stellv. Vorsitzender  
 2. stellv. Vorsitzender  
 3. stellv. Vorsitzender

## Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH sind:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns  
 Dipl.-Verw.-Betriebswirt Manfred Ries

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
WLE	2011	2010	2009
Anzahl der Mitarbeiter	112	114	112
Umsatz in €	13.955.825	12.792.363	13.173.953
Frachtgutleistung in t	1.402.600	1.254.837	1.330.856

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

<b>AKTIVSEITE</b>	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.680,00	18.900,00	14.567,00
II. Sachanlagen	20.896.180,81	20.747.187,04	14.627.840,56
III. Finanzanlagen	<u>456.590,43</u>	<u>462.147,96</u>	<u>245.907,75</u>
	<b>21.364.451,24</b>	<b>21.228.235,00</b>	<b>14.888.315,31</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.521.553,90	1.372.202,77	1.249.436,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.560,84	959.900,94	1.294.930,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.212,26	90.851,84	205.781,30
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.820.943,48	0,00	0,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	6.655,52	33.144,93	192.907,00
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.008.943,77	1.949.273,35	4.490.933,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>101.368,53</u>	<u>473.444,91</u>	<u>329.409,62</u>
	<b>9.652.238,30</b>	<b>4.878.818,74</b>	<b>7.763.398,79</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>109.719,10</u>	<u>120.368,51</u>	<u>136.158,73</u>
	<b><u>31.126.408,64</u></b>	<b><u>26.227.422,25</u></b>	<b><u>22.787.872,83</u></b>

<b>PASSIVSEITE</b>	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	3.907.190,00	3.907.190,00	3.907.190,00
II. Kapitalrücklage	1.706.776,79	1.706.776,79	1.706.776,62
III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt			
1. Verlustvortrag	- 5.307.191,05	- 5.428.748,18	- 5.199.796,97
2. Jahresfehlbetrag	- 1.793.166,09	- 2.354.928,70	- 2.476.485,83
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.354.928,70	2.476.485,83	2.247.534,62
	<u>- 4.745.428,44</u>	<u>- 5.307.191,05</u>	<u>- 5.428.748,18</u>
	<b>868.538,35</b>	<b>306.775,74</b>	<b>185.218,44</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 6 b EStG</b>	<b>569.585,55</b>	<b>886.918,56</b>	<b>1.181.264,25</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.496.861,00	4.162.657,00	3.820.871,00
2. sonstige Rückstellungen	6.935.703,23	6.462.993,48	8.420.334,75
	<u>11.432.564,23</u>	<u>10.625.650,48</u>	<u>12.241.205,75</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.331.646,13	7.270.037,18	4.104.162,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.302.141,08	2.665.617,16	1.731.449,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	843.394,64	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.256.223,64	1.618.790,43	2.672.026,17
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.270.520,78	1.903.054,95	561.297,68
	<u>18.160.531,63</u>	<u>14.300.894,36</u>	<u>9.068.935,41</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Sonstige Abgrenzungsposten	<u>95.188,88</u>	<u>107.183,11</u>	<u>111.248,98</u>
	<b><u>31.126.408,64</u></b>	<b><u>26.227.422,25</u></b>	<b><u>22.787.872,83</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 T€
1. Umsatzerlöse	13.955.825,01	12.792.363,19	13.173.953,29
2. andere aktivierte Eigenleistungen	26.672,07	50.511,04	8.342,68
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.693.344,29</u>	<u>2.764.304,77</u>	<u>3.630.313,12</u>
	<b>17.675.841,37</b>	<b>15.607.179,00</b>	<b>16.812.609,09</b>
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 3.165.360,53	- 2.867.015,77	- 2.596.609,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 5.938.044,11</u>	<u>- 5.701.117,82</u>	<u>- 6.966.832,24</u>
	<b>9.103.404,64</b>	<b>- 8.568.133,59</b>	<b>- 9.563.442,02</b>
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 4.502.807,24	- 4.427.471,91	- 4.734.236,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 1.028.828,60	- 961.128,51	- 944.928,08
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 352.998,12</u>	<u>- 815.835,48</u>	<u>- 920.032,73</u>
	<b>- 5.884.633,96</b>	<b>- 6.204.435,90</b>	<b>- 6.599.196,99</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.552.198,60	- 995.043,75	- 1.782.294,09
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.730.501,63	- 1.478.530,36	- 1.450.090,90
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	15,00	30,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.722,38	48.512,97	146.898,67
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.498,53	39.522,09	187.175,79
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 621.216,36</u>	<u>- 545.409,93</u>	<u>- 213.574,50</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 1.145.892,91</b>	<b>- 2.096.324,47</b>	<b>- 2.461.884,95</b>
13. außerordentliche Aufwendungen	- 630.986,00	- 240.181,00	0
14. sonstige Steuern	<u>- 16.287,18</u>	<u>- 18.423,23</u>	<u>- 14.600,88</u>
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 1.793.166,09</u></b>	<b><u>- 2.354.928,70</u></b>	<b><u>- 2.476.485,83</u></b>

## Lagebericht

### 1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Dies geschieht insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

### 2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH besitzt langfristige Frachtverträge mit zwei Werken der Zementindustrie, der Warsteiner Brauerei und einem Kalksteinlieferanten für Kalksteinsandtransporte. Des Weiteren besteht ein Kooperationsvertrag mit DB Schenker Rail Deutschland AG. Bei freien Lok- und Personalkapazitäten werden Baustellenleistungen und Personenzugfahrten abgewickelt. In der Hauptwerkstatt werden Hauptuntersuchungen und Schadensbehebungen an eigenen Lokomotiven und Güterwagen sowie deren Komponenten für die Eisenbahnen im Unternehmensverbund der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und für dritte Unternehmen durchgeführt. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernimmt Betriebsführungsaufgaben für die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, im Eisenbahnbereich und für das Tochterunternehmen WLE-Spedition GmbH, Lippstadt.

Nach den Aufkommensrückgängen angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise erreichte der Schienengüterverkehr im Jahr 2011 zum zweiten Mal in Folge ein deutliches Aufkommens- und Leistungswachstum, an dem auch die WLE partizipierte.

In den Bereichen Personal und Schienenfahrzeuge kam es im Verlauf des Jahres durch die anhaltend gute Auftragslage der Eisenbahnunternehmen zu Kapazitätsengpässen.

Die begrenzte Verfügbarkeit ausgebildeter Fachkräfte im Schienengüterverkehr führte auch bei der WLE zu Personalengpässen, speziell im Bereich Lokführer. Um den bestehenden Personalengpass dort zu decken, will die WLE in 2012 verstärkt in die Ausbildung eigener Personale investieren.

Erfreulich war, dass das Land NRW in 2011 erstmals wieder die Förderung der regionalen Schieneninfrastruktur aufnahm. Die WLE erhielt auf Antrag eine entsprechende Förderung in Höhe von 737 T€.

### 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse stiegen um 1.164 T€ auf 13.956 T€.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die transportierten Mengen um 147.800 t. Insgesamt wurden 1.402.600 t befördert.

Wesentlich für das gute Mengenergebnis waren ein Zuwachs von rd. 100.000 t im Kalksteinverkehr sowie neu akquirierte Zementverkehre und saisonale Kfz-Neuwagen-Transporte.

Die Umsatzentwicklung der Transporte verlief mit + 16 % analog zur Mengenentwicklung.

Dagegen sanken die Umsätze aus durchgeführten Personenzugfahrten und Baustellenleistungen. Wesentlicher Grund hierfür war Lokführermangel, um Aufträge anzunehmen.

Die Werkstattumsätze verliefen auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand stieg um 535 T€ auf 9.103 T€. Durch Preissteigerungen erhöhte sich der Energieaufwand um 238 T€. Wegen der erstmalig wieder aufgenommenen Förderung von Oberbaumaßnahmen aus Landesmitteln erhöhten sich konsolidierend dazu die sonstigen betrieblichen Erträge unerwartet um den Förderbetrag von 737 T€.

Durch Tarifierhebungen stiegen die Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben um 144 T€. Bedingt durch die Bewertung der Pensionsrückstellungen führten stark gesunkene Altersversorgungsaufwendungen insgesamt zu einem Rückgang der Personalaufwendungen um 319 T€.

Bereinigt um die Sonderabschreibung aus der Übertragung des Sonderpostens auf ein neu erworbenes Grundstück (317 T€) erhöhten sich die Abschreibungen um 240 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 252 T€ auf 1.731 T€. Im Wesentlichen ist dies auf einen Anstieg der Versicherungskosten und die Beauftragung externer Gutachter zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der Notwendigkeit einer Neuaufnahme von Krediten zur Finanzierung der hohen Investitionen um 75 T€. Durch die Rechnungslegungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ist ein Zinsanteil aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen i.H.v. 241 T€ enthalten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.793 T€, der um 562 T€ unter dem Vorjahresverlust liegt und damit die Erwartungen übertraf.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.899 T€ auf 31.126 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen stieg um 136 T€ auf 21.364 T€.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 4.773 T€ auf 9.652 T€. Hauptgrund war die Anlage der geleisteten Entschädigungszahlung des LWL beim Beteiligungsunternehmen WVG. Die Entschädigungszahlung wurde von den Gesellschaftern, die den LWL-Anteil an der WLE übernommen haben, zur Abdeckung ihrer durch die Anteilsübernahme entstehenden Mehrbelastungen als Vorauszahlung auf die Verlustabdeckung an die WLE weitergeleitet.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben mit einem Betrag von 5.614 T€ unverändert. Infolge des Bilanzverlustes verfügt das Unternehmen über ein Eigenkapital von insgesamt 869 T€.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil verringerte sich durch eine Übertragung um 317 T€ auf 570 T€.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich durch die vollständige Zuführung des Unterschiedsbetrags aus der Bewertungsanpassung an das BilMoG um 334 T€. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere durch Zuführungen zur Altersteilzeit und für unterlassene Instandhaltung um 473 T€ auf 6.936 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch die Aufnahme eines neuen Darlehens i.H.v. 3.000 T€ bei gleichzeitiger Tilgung auf eine Summe von 9.332 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten die Vorauszahlungen der Festbeträge, die noch nicht zur Abdeckung von Fehlbeträgen in die Kapitalrücklage eingestellt wurden.

#### **4. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

#### **5. Risiko- und Prognosebericht**

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2012 gehen von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,1 Mio. € aus.

Preisrisiken werden hauptsächlich im Einkauf von Diesel und Material für Gleisanlagen gesehen.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben zur Vorhaltung der Infrastruktur auf fortlaufende und ausreichende Zuführungen liquider Mittel ihrer Gesellschafter angewiesen. Der Jahresfehlbetrag eines Geschäftsjahres wird entsprechend der Vereinbarung über die Abdeckung von Verlusten der WLE von den Gesellschaftern im Folgejahr durch eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage ausgeglichen. Während des Geschäftsjahres werden von den Gesellschaftern im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung hierauf Vorauszahlungen geleistet.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nach Abschluss der neuen Verlustabdeckungsvereinbarung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Abdeckung der Verluste durch die Gesellschafter erfolgt entsprechend ihrem prozentualen Anteil am Stammkapital. Für den Kreis Warendorf bedeutet das einen Anteil von 26,82 %.

Auf den Kreis Warendorf entfällt für das Wirtschaftsjahr 2011 ein abzudeckender Festbetrag in Höhe von 643.680 €. Der Kreis Warendorf erhält für die Übernahme des Verlust- und Gesellschaftsanteils des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) für den Festbetrag 2011 eine Zahlung in Höhe von 266.640 €. Diese wird vom LWL direkt an die WLE entrichtet und mit der offenen Forderung gegenüber dem Kreis Warendorf verrechnet. 377.040 € wurden für den Festbetrag 2011 vom Kreis Warendorf an die WLE gezahlt.

Leistungsbeziehungen zwischen der WLE und dem Kreis Warendorf bestanden in Form einer Bürgschaft, die der Kreis 1996 gewährt hat, um ein Darlehen der Gesellschaft zu besichern. Das Darlehen ist 2011 getilgt worden. Eine Bürgschaftsverpflichtung besteht somit nicht mehr.

## I.5 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck übernimmt das Unternehmen als Servicegesellschaft insbesondere die Geschäftsbesorgung für kaufmännische und betriebliche Managementaufgaben für die Verkehrsunternehmen, d.h. die Regionalverkehr Münsterland GmbH, die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, die Westfälische Landeseisenbahn GmbH sowie sämtliche Tochtergesellschaften, mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden sowie im Namen und auf Rechnung eines jeden Unternehmens. Darüber hinaus kann sie jene Geschäftsbesorgung für weitere Verkehrsunternehmen übernehmen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital entsprechend dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2011 der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH:

	EUR	%
Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster	1.043.980,00	47,14
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	632.710,00	28,57
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna GmbH, Kamen	316.360,00	14,29
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt	221.450,00	10,00
	2.214.500,00	100,00



## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	T€
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	111.935,00	137.456,00	91.256,50
II. Sachanlagen	1.886.616,10	1.883.813,10	1.905.241,10
III. Finanzanlagen	<u>5.408,57</u>	<u>6.303,17</u>	<u>4.690.274,28</u>
	<b>2.003.959,67</b>	<b>2.027.572,27</b>	<b>6.686.771,88</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.174,65	12.794,78	21.319,83
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	653.685,23
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.386.208,30	967.778,93	250.559,88
4. sonstige Vermögensgegenstände	458.285,97	5.160.631,75	10.098.153,85
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>12.305.638,47</u>	<u>5.920.191,66</u>	<u>17.168,67</u>
	<b>15.167.307,39</b>	<b>12.061.397,12</b>	<b>11.040.887,46</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>5.871,19</u>	<u>5.860,92</u>	<u>7.710,24</u>
	<b>17.177.138,25</b>	<b>14.094.830,31</b>	<b>17.735.369,58</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.214.500,00	2.214.500,00	2.214.500,00
II. Kapitalrücklage	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.676.179,08</u>
	<b>2.214.500,00</b>	<b>2.214.500,00</b>	<b>6.890.679,08</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.897.951,00	1.767.234,00	1.706.780,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>932.211,00</u>	<u>1.164.238,00</u>	<u>1.066.203,00</u>
	<b>2.830.162,00</b>	<b>2.931.472,00</b>	<b>2.772.983,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.173,93	234.005,20	155.878,24
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.183,58	1.150,16	4.872.710,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.098.065,78	7.714.091,28	250.559,88
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>886.192,94</u>	<u>993.765,73</u>	<u>2.784.952,05</u>
	<b>12.126.616,23</b>	<b>8.943.012,37</b>	<b>8.064.100,24</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>5.860,02</u>	<u>5.845,94</u>	<u>7.607,26</u>
	<b>17.177.138,25</b>	<b>14.094.830,31</b>	<b>17.735.369,58</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 T€
1. Umsatzerlöse	4.306.804,00	4.327.721,59	3.901.146,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.486.184,74</u>	<u>2.292.818,57</u>	<u>2.274.864,25</u>
	<b>6.792.988,74</b>	<b>6.620.540,16</b>	<b>6.176.010,78</b>
3. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 3.249.522,59	- 3.120.879,99	- 3.276.412,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 641.770,01	- 595.996,67	- 552.069,14
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 399.046,51</u>	<u>- 342.786,32</u>	<u>- 426.233,99</u>
	<b>- 4.290.339,11</b>	<b>- 4.059.662,98</b>	<b>- 4.254.716,05</b>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 192.405,84	- 160.124,08	- 119.791,14
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.160.124,26	- 2.145.768,26	- 1.908.229,33
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00	30,00	60,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	178.592,08	205.860,62	548.809,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>287.659,26</u>	<u>- 332.047,70</u>	<u>- 434.101,73</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>41.052,35</b>	<b>128.827,76</b>	<b>8.042,28</b>
10. außerordentliche Aufwendungen	- 32.318,00	- 120.746,00	0,00
11. Sonstige Steuern	<u>8.734,35</u>	<u>- 8.081,76</u>	<u>- 8.042,28</u>
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Lagebericht

### 1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie als Servicegesellschaft die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck hat die WVG insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung von Verkehrsgesellschaften im Münsterland, im Ruhr-Lippe-Raum und im Kreis Unna sowie für die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernommen.

Auf einer Linienlänge von rd. 17.000 km wird öffentlicher Personennahverkehr insbesondere in der Fläche durch Omnibusse sowie auf eigenem Streckennetz von 222 km und auf nationalen Relationen Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze und von Osnabrück bis nach Dortmund erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

### 2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Als Servicegesellschaft übernimmt die WVG entsprechend ihrem Gesellschaftszweck betriebliche Dienstleistungen in Form von Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben für folgende Unternehmen:

Regionalverkehr Münsterland GmbH  
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH  
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH  
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH  
sowie deren Tochterunternehmen.

Grundlage der Geschäftstätigkeit sind die 2006 abgeschlossenen Betriebs- und Geschäftsführungsverträge, in denen die Rolle der WVG als Dienstleister und bei der Personalgestellung von Führungskräften eindeutig definiert ist.

### 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwendungsersatz für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträgen, so dass die WVG ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist.

Die Umsatzerlöse, die aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage bestehen, betragen 4,3 Mio. €.

Weitere rd. 2,5 Mio. € sonstige betriebliche Erträge betreffen Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Fördermaßnahmen des Landes für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 um 3.082 T€ auf 17.177 T€.

Während die sonstigen Vermögensgegenstände hauptsächlich durch die Sachausschüttung der Beteiligungen an der RLG, RVM und VKU um 4.702 T€ auf 458 T€ sanken, stiegen die liquiden Mittel im Wesentlichen durch höhere Festgeldanlagen bei Banken um 6.386 T€ auf 12.306 T€.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern durch erhaltene Kassenhilfemittel im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements für die Unternehmen der WVG-Gruppe.

Das Anlagevermögen von 2.004 T€ macht 11,7 % der Bilanzsumme aus. Es ist nach wie vor voll durch Eigenkapital finanziert.

#### **4. Risiko- und Prognosebericht**

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergabe bei allen drei ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der WVG – der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für ihre neuen Gesellschafterunternehmen – bis 2020 gesichert. Die im freien Markt tätigen Eisenbahnunternehmen WLE, RVM und RLG müssen immer wieder auf sich ändernde Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene ausgerichtet werden.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld "Ausbildungsverkehr". Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten 10 Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine große Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar, das heißt insbesondere an die rechtzeitige, angemessene und wirtschaftliche Neubesetzung und Einarbeitung.

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft legt ihre Aufwendungen, soweit sie nicht durch eigene Erträge gedeckt sind, auf die angeschlossenen Verkehrsunternehmen um. Es ergeben sich daher keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

## I.6 Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

### Unternehmensgegenstand

Einrichtung und Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	€	%
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800,00	35,0599
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6.862.400,00	30,2795
OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	3.897.650,00	17,1979
Grevener Verkehrs-GmbH	1.334.800,00	5,8896
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Landkreis Osnabrück	1.150.700,00	5,0773
Kreis Warendorf	552.800,00	2,4392
FMO Luftfahrtförderungs-GmbH	464.000,00	2,0473
Kreis Borken	102.300,00	0,4514
Kreis Coesfeld	102.300,00	0,4514
Landkreis Emsland	102.300,00	0,4514
Landkreis Grafschaft Bad Bentheim	102.300,00	0,4514
Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen	15.350,00	0,0677
Industrie- und Handelskammer Osnabrück/Emsland/Grafschaft Bentheim	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Münster	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland	7.700,00	0,0340
Kamer van Koophandel Veluwe en Twente, Enschede NL	7.700,00	0,0340
	<b>22.663.500,00</b>	<b>100,0</b>

**Vertreter des Kreises Warendorf:**Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

**Aufsichtsrat**Vorsitzender

Markus Lewe, Oberbürgermeister

Stadtwerke Münster GmbH

Mitglieder

Thomas Kubendorff, Landrat

Beteiligungsgesellschaft des Kreises  
Steinfurt, 1. stellv. Vorsitzender

Boris Pistorius, Oberbürgermeister

OBG-Osnabrücker Beteiligungs- und  
Grundstücksentwicklungsgesellschaft  
mbH, 2. stellv. Vorsitzender (ab 01/11)Dr. Fritz Baur  
Rudolf Klein  
Georg Berding  
Carsten PetersStadtwerke Münster GmbH  
Stadtwerke Münster GmbH (bis 09/11)  
Stadtwerke Münster GmbH (ab 09/11)  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. E.h. Fritz Brickwedde

OBG Osnabrücker Beteiligungs- und  
Grundstücksentwicklungsgesellschaft  
mbH (ab 01/11 bis 11/11)

Frank Henning

OBG Osnabrücker Beteiligungs- und  
Grundstücksentwicklungsgesellschaft  
mbH (ab 12/11)

Günter Kraemer

OBG Osnabrücker Beteiligungs- und  
Grundstücksentwicklungsgesellschaft  
mbH (bis 11/11)

Michael Hagedorn

OBG Osnabrücker Beteiligungs- und  
Grundstücksentwicklungsgesellschaft  
mbH (ab 12/11)

Wilfried Grunendahl, MdL

Beteiligungsgesellschaft des Kreises  
Steinfurt mbH

Elisabeth Veldhues, MdL

Beteiligungsgesellschaft des Kreises  
Steinfurt mbH

Manfred Hugo, Landrat

BEVOS Beteiligungs- u. Vermögens  
GmbH, Landkreis Osnabrück (bis 10/11)

Dr. Michael Lübbersmann, Landrat

BEVOS Beteiligungs- u. Vermögens  
GmbH, Landkreis Osnabrück (ab 11/11)Peter Vennemeyer, Bürgermeister  
Dr. Olaf Gericke, Landrat  
Jürgen Obladen  
Bodo StrototteGrevener Verkehrs GmbH  
Kreis Warendorf  
Luftfahrtvereinigung Greven e.V.  
Luftfahrtvereinigung Greven e.V. (ab  
01/11)

## Geschäftsführung

### Geschäftsführer:

Prof. Gerd Stöwer, Dipl.-Ingenieur

Thorsten Brockmeyer, Dipl.-Kaufmann, Stellvertreter

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
<b>FMO</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Anzahl der Mitarbeiter	180	188	188
Umsatz in €	19.790.068	22.868.343	22.676.938
Fluggäste	1.329.092	1.337.879	1.388.160
Flugbewegungen	40.513	38.313	38.752

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	128.227,00	59.857,00	148.263,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	84.122.477,76	86.394.082,26	88.905.534,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.534.960,00	6.197.379,00	6.875.688,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.533.135,00	3.660.573,00	4.105.561,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.257.883,96</u>	<u>7.112.862,46</u>	<u>6.808.373,25</u>
	100.448.456,72	103.364.896,72	106.695.156,65
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.133.453,98	15.133.453,98	15.133.453,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	837.500,00	650.000,00	750.000,00
3. Beteiligungen	981.224,42	972.224,42	972.224,42
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	317.997,34	305.766,67	0,00
5. sonstige Ausleihungen	<u>7.092,94</u>	<u>8.935,64</u>	<u>11.089,99</u>
	<u>17.277.268,68</u>	<u>17.070.380,71</u>	<u>16.866.768,39</u>
	<b>117.853.952,40</b>	<b>120.495.134,43</b>	<b>123.710.188,04</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	492.120,61	418.003,50	373.022,83
2. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>39.058,00</u>
	492.120,61	418.003,50	412.080,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	822.332,39	1.292.954,63	1.191.855,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.998.039,45	3.822.892,89	3.991.185,50
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.495,22	42.458,25	4.216,50
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>459.517,85</u>	<u>296.012,76</u>	<u>607.893,69</u>
	4.296.384,91	5.454.318,53	5.795.151,08
III. Kassenbestand			
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.053.051,98</u>	<u>543.275,98</u>	<u>464.508,56</u>
	<b>5.841.557,50</b>	<b>6.415.598,01</b>	<b>6.671.740,47</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>161.851,76</u>	<u>101.620,18</u>	<u>91.428,68</u>
	<b><u>123.857.361,66</u></b>	<b><u>127.012.352,62</u></b>	<b><u>130.473.357,19</u></b>

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	22.663.500,00	22.663.500,00	22.663.500,00
II. Kapitalrücklage	18.223.105,31	18.223.105,31	18.223.105,31
III. Verlustvortrag	- 13.990.650,50	- 13.043.732,58	- 10.353.959,43
IV. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	<u>12.118,08</u>	<u>- 946.917,92</u>	<u>- 2.689.773,15</u>
	26.908.072,89	26.895.954,81	27.842.872,73
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	1.876.403,00	1.738.703,00	1.587.674,00
2. Steuerrückstellungen	182.158,00	120.748,00	123.021,30
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.676.891,96</u>	<u>4.464.241,71</u>	<u>2.278.620,30</u>
	3.735.452,96	6.323.692,71	3.989.315,60
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.672.164,68	86.667.653,78	93.253.387,99
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.445,38	8.000,00	1.075.309,43
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.851.199,16	1.225.349,42	2.011.099,94
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	65.747,32	5.092.649,43	1.828.680,67
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.419,00	0,00	1.635,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>488.045,92</u>	<u>771.221,62</u>	<u>458.757,24</u>
	93.202.021,46	93.764.874,25	98.628.870,52
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>11.814,35</u>	<u>27.830,85</u>	<u>12.298,34</u>
	<b><u>123.857.361,66</u></b>	<b><u>127.012.352,62</u></b>	<b><u>130.473.357,19</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	19.790.068,53	22.868.343,64	22.676.938,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.142.252,72</u>	<u>6.525.602,05</u>	<u>6.384.990,97</u>
	<b>25.932.321,25</b>	<b>29.393.945,69</b>	<b>29.061.929,04</b>
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 401.464,15	- 2.151.797,01	- 2.187.689,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 2.937.257,07</u>	<u>- 3.090.602,68</u>	<u>- 3.672.893,11</u>
	- 3.338.721,22	- 5.242.399,69	- 5.860.582,15
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 8.323.278,13	- 8.507.535,24	- 8.388.168,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>- 2.198.633,15</u>	<u>- 2.247.524,77</u>	<u>- 2.310.931,90</u>
	- 10.521.911,28	- 10.755.060,01	- 10.699.100,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.075.232,46	- 4.130.242,82	- 4.273.270,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.809.192,97	- 8.566.853,24	- 8.654.117,40
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.482.713,31	3.542.745,51	2.978.939,89
8. Erträge aus Beteiligungen	25.025,79	24.466,00	0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 379.359,04	- 309.750,49	- 79.159,24
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48,41	62,64	76,09
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66.390,50	51.120,29	73.102,85
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.077.607,55	- 4.651.325,67	- 4.890.972,26
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>304.474,74</b>	<b>- 643.291,79</b>	<b>- 2.343.153,80</b>
14. außerordentliche Aufwendungen	- 25.368,00	- 37.612,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 28.751,96	- 36.748,00	0,00
16. Sonstige Steuern	- 238.236,70	- 229.266,13	- 346.619,35
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b><u>12.118,08</u></b>	<b><u>- 946.917,92</u></b>	<b><u>- 2.689.773,15</u></b>

## Lagebericht

### Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2011 war insgesamt ein positives Jahr für die Flughafen-gesellschaft. Erstmals seit dem Jahr 2001 konnte wieder ein positives Jahresergeb-nis ausgewiesen werden. Dieses Ergebnis ist insbesondere vor dem Hintergrund ei-nes weiterhin schwierigen Marktumfeldes besonders bemerkenswert. Sowohl ein Großteil deutscher Flughäfen als auch wichtige deutsche Airlines konnten in 2011 kein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. An verschiedenen Flughäfen wurden vor diesem Hintergrund bereits deutliche Eigenkapitalstärkungen vorgenommen. Insbe-sondere der massive Kapitalzufluss an Air Berlin durch Etihad zeigt exemplarisch die Situation der Branche.

Eine zusätzliche Belastung des Luftverkehrs durch den Fiskus wurde durch die Er-hebung der Luftverkehrssteuer initiiert. Diese Entwicklung, verbunden mit einer abermaligen Erhöhung des Rohölpreises sowie weiterer ungünstiger Rahmenbedin-gungen, haben den FMO Hauptkunden Air Berlin dazu veranlasst, im Jahr 2011 ein massives Effizienzprogramm mit dem Namen „Shape & Size“ aufzulegen. Ein Teil dieses Programms bestand in der Lenkung von Passagierströmen von kleinen Air-ports hin zu größeren Airports. Von dieser Entwicklung war auch der Flughafen Münster/Osnabrück massiv betroffen. So fielen beispielsweise regelmäßige Verbin-dungen nach London, Wien und Rom diesem Einsparprojekt zum Opfer. Zum Win-terflugplan 2011/2012 wurden diese Strecken nicht mehr ex FMO von Air Berlin be-dient.

Aufgrund der Oligopolisierungstendenzen im deutschen Airlinemarkt gibt es kaum noch alternative Airlines, die diese Strecken übernehmen können. Die zwei großen deutschen Airlineallianzen Lufthansa und Air Berlin haben mittlerweile eine derartige Marktmacht im deutschen Luftverkehr, dass man fast von einem Nachfrageoligopol der Airlines sprechen kann. Vor diesem Hintergrund fällt es zum jetzigen Zeitpunkt immer schwerer, Fluggesellschaften zu finden, die etwaige Marktnischen bedienen können.

Der Flughafenmarkt in Nordrhein-Westfalen ist auch im Jahr 2011 von massiven Wettbewerbsverzerrungen gekennzeichnet. Weiterhin werden Flughäfen in Nord-rhein-Westfalen durch Subventionierungen der Gesellschafter dazu in die Lage ver-setzt, ihre Leistungen weit unter Kostenniveau anzubieten. Zwar steigen an diesen Standorten teilweise die Fluggastzahlen, jedoch sind die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen äußerst negativ.

Unter dieser Entwicklung leiden die Fluggastzahlen am Standort FMO seit vielen Jahren.

Sollte im direkten FMO-Marktumfeld keine Veränderung des Marktverhaltens fest-stellbar sein, wird sich diese Tendenz möglicherweise weiter fortsetzen.

Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen konnte die Flughafengesellschaft ein positives Jahresergebnis i.H.v. 12 TSD € erwirtschaften. Die Eigenkapitalquote stieg von 21,1 auf 21,7 % Die Bilanzsumme hat sich von 127 Mio. € auf 123 Mio. € ver-ringert. Die Investitionen betragen 1.780 TSD €. Den deutlichen Umsatzrückgängen, die u. a. durch die Air Berlin Flugstreichungen verursacht wurden, begegnete die FMO GmbH mit einem abermaligen Einsparprojekt. Die Reduktion der Umsätze von 2010 auf 2011 betrug 13%. Unter anderem wurde der Personalaufwand trotz der üblichen Tarifanpassungen um über 200 TSD € reduziert, indem durch Fluktuation

frei werdende Stellen in der Regel nicht wieder besetzt wurden. Da sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Kosten ebenfalls deutlich unter den Vorjahreswerten blieben, konnte insgesamt dieses positive Ergebnis erzielt werden.

Unterstützt wurde das Jahresergebnis aber auch durch erfolgswirksame Auflösungen von Rückstellungen.

Nach dem am 31. Mai 2011 ergangenen Urteil zur Startbahnverlängerung des OVG Münster zum Planfeststellungsbeschluss vom 28. Dezember 2004 werden weitere Möglichkeiten der Umsetzung mit den Verfahrensbeteiligten besprochen.

### **Ausblick sowie Chancen und Risiken:**

Das kommende Geschäftsjahr wird weiter durch das allgemein angespannte Marktumfeld gekennzeichnet sein. Erste Passagierprognosen lassen für das Jahr 2012 einen deutlichen Passagierrückgang erwarten. Dieser wird sich entsprechend auch in den Umsatzerlösen bzw. dem Jahresergebnis der Flughafengesellschaft widerspiegeln.

Insofern wird insbesondere das Geschäftsjahr 2012 ein sehr schwieriges Jahr. Sowohl die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen (Rohölpreis, Besteuerung) als auch branchenspezifische Rahmenbedingungen werden sich wieder auf die Fluggastzahlen der verschiedenen Flughäfen auswirken. Die Flughafengesellschaft wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten versuchen, möglichst viele Marktanteile zu halten bzw. dort, wo möglich, auch auszubauen.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Gesellschaftsvertrag sieht die Abdeckung der Verluste der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) durch die Gesellschafter mit einer Jahresbegrenzung auf 40 v. H. des jeweiligen Gesellschaftsanteils vor.

Der Kreis ist mit 552.800 € (2,4392 %) an der FMO GmbH beteiligt, d.h. er hat maximal 221.104 € jährlich zu tragen. Jahresfehlbeträge wurden bis einschließlich 2005 aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen, so dass der Kreis keine Zahlungen leisten musste.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht. Allerdings hat der Kreis seit 1996 sechsmal durch Übernahme von Bürgschaften Kreditaufnahmen des FMO besichert. Stand am 31.12.2011 insgesamt: 1.499.784,97 €.

## II.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

### Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben wahr, die dem Kreis Warendorf aufgrund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	€	%
Kreis Warendorf	1.736.650	67
REMONDIS GmbH & Co. KG, Region West	725.750	28
Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG	129.600	5
	2.592.000	100

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

##### Stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

## Aufsichtsrat

### Für den Kreis Warendorf:

Vorsitzender  
Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

### Mitglieder:

Franz-Josef Buschkamp  
Guido Gutsche (bis 19.12.2011)  
Karl-Wilhelm Hild (ab 19.12.2011)  
Hans-Rüdiger Steiner  
Paul Tegelkämper  
Dagmar Arnkens-Homann  
Detlef Ommen  
Angelika Grüttner-Lütke  
Hans-Heinrich Eisenhuth  
Rudolf Nahrman  
Knud Vöcking (beratend)

### Für die Fa. REMONDIS GmbH & Co. KG, Region West:

Jürgen Maute (ab Oktober 2011)  
Dr. Hubertus Reloe (bis Oktober 2011)  
Aloys Oechtering  
Jens Ußling  
Michael Zambra

### Für die Fa. Lanwehr Asphalt GmbH:

Wilfried Termath

## Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Grundmann  
Prokurist: Frank Hengstermann  
Andreas Meschede

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
AWG	2011	2010	2009
Anzahl der Mitarbeiter	20	18	29
Umsatz in €	20.200.211	19.658.617	19.904.290
kommunale Abfälle in t	153.731	148.274	153.872
gewerbliche Abfälle in t	61.569	65.717	47.549

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	35.368,01	46.237,89	70.144,82
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.895.372,08	12.730.343,39	13.298.310,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.683.128,79	3.529.183,70	3.846.461,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.831,88	371.134,27	361.197,67
4. Anlagen im Bau	<u>39.542,78</u>	<u>241.988,56</u>	<u>248.710,32</u>
	16.118.875,53	16.872.649,92	17.754.680,25
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.419.393,24	1.419.393,24	1.419.393,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.123.649,04	7.167.819,37	3.083.076,62
3. Beteiligungen	42.594,34	42.594,34	42.594,34
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.386.954,75	7.633.657,90	8.627.121,54
5. sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	14.972.591,37	16.263.464,85	13.172.185,74
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.603,06	72.555,99	59.963,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.174.519,46	968.128,72	1.049.822,75
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	779.046,18	974.491,43	198.196,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.685,15	20.152,54	47.495,85
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>317.061,83</u>	<u>532.583,71</u>	<u>1.021.733,19</u>
	2.273.312,62	2.495.356,40	2.317.248,40
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	<u>18.096.359,15</u>	<u>9.005.627,53</u>	<u>10.643.444,73</u>
	<b>18.096.359,15</b>	<b>16.573.539,92</b>	<b>18.020.656,34</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>178.717,60</u>	<u>167.656,18</u>	<u>112.109,38</u>
	<b><u>51.755.827,34</u></b>	<b><u>49.923.548,76</u></b>	<b><u>49.129.776,53</u></b>

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.592.000,00	2.592.000,00	2.592.000,00
II. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	9.532,85
III. Gewinnvortrag	593.758,02	0,00	1.794.246,72
IV. Jahresüberschuss	1.356.627,03	0,00	290.044,54
V. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>893.273,84</u>	<u>0,00</u>
	4.542.385,05	3.485.273,84	4.685.824,11
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	178.208,00	147.648,00	121.007,00
2. Steuerrückstellungen	230.000,00	60.000,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>45.085.855,65</u>	<u>44.736.232,52</u>	<u>42.490.589,12</u>
	45.494.063,65	44.943.880,52	42.611.596,12
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	869.625,00	586.250,00	619.750,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	755.867,54	765.613,97	594.821,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	9.905,77	8.310,56	401.859,48
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>48.483,31</u>	<u>98.722,85</u>	<u>181.925,79</u>
	1.683.881,62	1.458.897,38	1.798.356,30
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>35.497,02</u>	<u>35.497,02</u>	<u>34.000,00</u>
	<b><u>51.755.827,34</u></b>	<b><u>49.923.548,76</u></b>	<b><u>49.129.776,53</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	20.200.210,92	19.658.616,85	19.904.289,53
2. Bestandsveränderungen	- 4.125,31	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.552.876,03	2.300.196,71	2.554.101,55
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 15.049.221,71	- 15.754.446,43	- 15.680.329,75
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 694.446,76	- 717.238,96	- 729.773,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 152.041,56	- 151.923,83	- 149.920,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 1.996.141,50	- 1.883.833,33	- 1.573.228,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.744.141,65	- 6.549.356,77	- 5.114.053,88
8. Erträge aus Beteiligungen	1.068.397,35	763.445,50	461.671,71
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	87.925,13	157.726,59	291.855,02
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	669.405,87	288.782,36	359.431,86
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 42.102,57	- 31.840,51	- 23.960,06
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.896.594,24</b>	<b>- 1.919.871,82</b>	<b>300.084,03</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	- 3.650,00	- 3.650,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	- 3.650,00	- 3.650,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 518.818,07	- 59.237,69	4.897,00
17. sonstige Steuern	- 17.499,14	- 14.910,49	- 14.936,49
<b>18. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>1.356.627,03</b>	<b>- 1.997.670,00</b>	<b>290.044,54</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	1.794.248,20	0,00
20. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	1.096.695,64	0,00
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>893.273,84</b>	<b>0,00</b>

## Lagebericht

### I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die dem Kreis Warendorf auf Grund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte, die der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzepts dienen.

Aufgrund der Entscheidung der Bezirksregierung Münster, ab dem 01. Juli 2004 die Ablagerung unvorbehandelter Abfälle auf der Zentraldeponie nicht mehr zuzulassen, werden seit diesem Datum sämtliche Haushaltsabfälle des Kreises Warendorf in der EBS-Anlage der ECOWEST behandelt. Seit Inbetriebnahme der BA-Anlage der BLOWEST wird darüber hinaus der biogene Anteil aus der mechanischen Aufbereitung der EBS-Anlage in der BA-Anlage biologisch behandelt. Das abfallwirtschaftliche Konzept für die Entsorgung der Hausmüllmengen des Kreises Warendorf ist somit in den wesentlichen Teilschritten umgesetzt. Seit dem 01. Juni 2005 werden auch sämtliche am Entsorgungszentrum angelieferten Gewerbeabfallmengen vor der Ablagerung einer entsprechenden Behandlung unterzogen. Die AWG verfügt somit über entsprechende Behandlungskapazitäten, um die Entsorgung der anfallenden Abfallmengen zu gewährleisten. Da die einzelnen Entsorgungswege im Regelfall über langfristige Verträge und/oder Unternehmensbeteiligungen gesichert sind, besteht im Rahmen der Entgeltberechnung eine gewisse Kalkulationssicherheit.

Die Bio- und Grünabfälle aus dem Kreisgebiet werden planmäßig durch die Kompostwerk Warendorf GmbH behandelt und entsprechend vermarktet. Das Geschäftsjahr 2011 hat die Kompostwerk Warendorf GmbH mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr 2011 der Beteiligungsgesellschaft der AWG verlief planmäßig ohne besondere Vorkommnisse.

Die Geschäftstätigkeit der KEG in 2011 entwickelte sich im Rahmen der abgeschlossenen Verträge weiter planmäßig.

Die angenommenen kommunalen Abfälle sind im Geschäftsjahr um 5.457 t auf 153.731 t gestiegen. Der hauptsächliche Mengenanstieg entfiel auf die Altpapier- und Altglasmengen mit 1.722 t.

Das Gutachten zur Ermittlung der Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen wurde entsprechend den Vorgaben des BilMoG und neuer technischer Ansätze in 2010 angepasst und berechnet. Die Verpflichtungen im investiven Bereich und die laufenden Aufwendungen sind der Rückstellung vollständig zugeführt. Die steuerlichen Berechnungen wurden aufgrund neuer technischer Ansätze und der Unterscheidung zwischen der Zentraldeponie und den Altlasten ebenfalls überarbeitet.

### II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die seit 2008 betriebene Photovoltaikanlage auf dem Dach der EBS-Anlage lief in 2011 ohne größere technische Schwierigkeiten und hat entsprechende Erträge erwirtschaftet. Mitte 2011 wurde eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Dach der Gewerbeabfallaufbereitung und des Brennstofflagers planmäßig in Betrieb genommen.

Zum 01.01.2011 hat die AWG die kaufmännische Geschäftsbesorgung für das Kompostwerk Warendorf übernommen.

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die AWG einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.357 nach Steuern. Das Ergebnis vor Steuern beträgt T€ 1.876. Der Wirtschaftsplan hat einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 363 prognostiziert. Die Steuerbelastung ergibt sich aus den Feststellungen der Groß- und Konzernbetriebsprüfung für den Prüfungszeitraum bis einschließlich 2010. Gegen die strittigen Prüfungsfeststellungen soll Klage eingereicht werden. Die steuerlichen Prüfungsfeststellungen wurden im Abschluss 2011 berücksichtigt. Von dem Jahresüberschuss sollen T€ 201 den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 60,1 % des Gesamtvermögens auf das langfristige gebundene Vermögen und 39,9 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen. Von dem langfristig gebundenen Vermögen entfallen rd. 31,2 % auf das Sachanlagevermögen und 28,9 % auf das Finanzanlagevermögen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um T€ 1.057 auf T€ 4.542 gestiegen. Die Eigenkapitalquote konnte von 7,0 % auf 8,8 % verbessert werden. Den Steuerrückstellungen wurden T€ 170 zugeführt. Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin gekennzeichnet durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, Geldanlagen und kurzfristig zu realisierendem Vermögen.

### **III. Nachtragsbericht**

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch soll auf folgendes hingewiesen werden:

Die künftige Entwicklung der AWG ist durch langfristige Verträge auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Infolge des Überangebotes an Abfallverwertungsanlagen, haben sich die Preise für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen weiter reduziert. Diese Entwicklung geht auch an der ECOWEST nicht vorbei. Um gegenzusteuern wurden im Geschäftsjahr 2011 die MVA Kontingente der AWG nur anteilig an die ECOWEST weiterberechnet. Das rechnerische Defizit wurde im Wirtschaftsplan 2011 entsprechend berücksichtigt.

Anfang 2012 wurde der Bericht der Betriebsprüfung im Entwurf vorgelegt. Die Betriebsprüfung vertritt die Auffassung, dass die maximal zulässigen Höchstwerte für die steuerliche Beurteilung der Nachsorgeverpflichtungen durch den handelsrechtlichen Wertansatz nach BilMoG nach oben begrenzt sind. Durch den bestehenden Unterschied zwischen Handels- und Steuerrecht ergäbe sich ein entsprechend aufzulösender Rückstellungsanteil. Da die Gesellschaft diese Rechtsauffassung nicht teilt, soll ggf. gerichtlich gegen die Prüfungsfeststellungen vorgegangen werden.

Ferner ist die Betriebsprüfung der Auffassung, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung zur Nachsorge der Altlast Neubeckum hat, und will die vorhandene Rückstellung entsprechend auflösen. Auch gegen diese Prüfungsfeststellung soll ggf. gerichtlich vorgegangen werden. Die möglichen steuerlichen Auswirkungen sind in den Rückstellungen berücksichtigt.

#### **IV. Chancen und Risikobericht**

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

Da die AWG die Verwertung und Beseitigung der kommunale Hauptabfallströme über Unternehmensbeteiligungen und Tochtergesellschaften abwickelt, liegt der Tätigkeitsschwerpunkt immer mehr in administrativen Aufgaben und in der Betreuung der Städte und Gemeinden sowie in der Nachsorge der Zentraldeponie und der Altlasten. Die wesentlichen Aufgaben der AWG sind hierbei die kaufmännische Geschäftsbesorgung im Bereich der Buchhaltung, des Controllings und des Einkaufs, die EDV und die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Gesellschaften. Im Rahmen des demografischen Wandels sowie des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen Veränderungen im Bereich des Abfallaufkommens und der Abfallzusammensetzung soll eine Anpassung der Entgeltstrukturen durchgeführt werden.

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

#### **V. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gewinnabrede wurde erstmals durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2000 auf eine Verzinsung des Stammkapitals von mindestens 6,5 % netto nach Steuern festgelegt und bis heute jährlich beibehalten. Die Auszahlung der Dividende erfolgt jeweils in dem auf das Geschäftsjahr folgenden Jahr.

Für 2010 erhielt der Kreis in 2011 eine Dividende in Höhe von 168.919,84 €. Bezüglich dem Geschäftsjahr 2011 werden 400 T€ an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile ausgeschüttet. Der Kreis Warendorf erwartet nach Abzug von Steuern eine Zahlung von ca. 225 T€.

Die Leistungen der Gesellschafter werden gegenüber den Städten und Gemeinden, den Privathaushalten sowie Gewerbeunternehmen erbracht. Ein direkter Leistungsaustausch zwischen der AWG und dem Kreis findet nicht statt.

## II.1 a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH

### Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	127.500	51
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG)	122.500	49
	250.000	100

#### Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Geschäftsführung:

Thomas Grundmann  
Dipl.-Ing. Rüdiger Klei

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>21.179,30</u>	<u>17.877,76</u>	<u>11.874,29</u>
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.951.258,27	6.116.066,15	7.681.053,71
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	331.887,19	307.593,83	206.232,62
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.213,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	5.288.359,23	6.423.659,98	7.887.286,33
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>599.200,00</u>	<u>599.200,00</u>	<u>599.200,00</u>
	<b>5.908.738,53</b>	<b>7.040.737,74</b>	<b>8.498.360,62</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>145.410,78</u>	<u>130.870,29</u>	<u>185.673,99</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	767.175,24	657.407,08	519.844,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	217.055,27
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.231,78	0,00	105.556,21
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>58.984,79</u>	<u>114.184,46</u>	<u>54.201,03</u>
	929.391,81	771.591,54	896.656,99
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>784.169,54</u>	<u>1.353.793,61</u>	<u>167.378,90</u>
	<b>1.858.972,13</b>	<b>2.256.255,44</b>	<b>1.249.709,88</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0,00</u>	<u>6.922,01</u>	<u>0,00</u>
	<b>7.767.710,66</b>	<b>9.303.915,19</b>	<b>9.748.070,50</b>

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
II. Gewinnvortrag	496.761,63	421.498,21	417.547,31
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.685,14	75.263,42	3.950,90
	<b>753.446,77</b>	<b>746.761,63</b>	<b>671.498,21</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00	23.577,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	503.568,42	595.131,79	539.612,79
	<b>503.568,42</b>	<b>618.708,79</b>	<b>539.612,79</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.876.902,12	3.520.073,78	4.186.874,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	945.424,90	897.994,65	790.412,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.558.626,00	1.809.549,48	1.341.735,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.037.154,19	1.592.375,85	1.984.148,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten	92.588,26	118.451,01	233.788,47
	<b>6.510.695,47</b>	<b>7.938.444,77</b>	<b>8.536.959,50</b>
	<b>7.767.710,66</b>	<b>9.303.915,19</b>	<b>9.748.070,50</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	21.713.499,24	21.482.075,58	20.201.748,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.399.652,19	2.014.543,83	2.147.959,89
3. Materialaufwand:			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 14.793.258,25	- 14.845.864,70	- 13.499.656,52
4. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	- 2.504.990,52	- 2.249.027,41	- 2.289.340,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	- 603.662,80	- 535.346,28	- 544.218,48
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.595.025,98	- 1.786.856,28	- 1.601.331,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.320.327,73	- 3.630.239,57	- 4.009.797,82
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>295.886,15</b>	<b>449.285,17</b>	<b>405.364,45</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.817,44	3.483,99	13.988,94
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 242.441,72</u>	<u>- 304.802,70</u>	<u>- 367.427,69</u>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>- 235.624,28</b>	<b>- 301.318,71</b>	<b>- 353.438,75</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>60.261,87</b>	<b>147.966,46</b>	<b>51.925,70</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 49.847,73	- 71.072,04	- 46.854,80
13. sonstige Steuern	<u>- 3.729,00</u>	<u>- 1.631,00</u>	<u>- 1.120,00</u>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b><u>6.685,14</u></b>	<b><u>75.263,42</u></b>	<b><u>3.950,90</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Entsorgung von gewerblichen Abfällen und führt als Dienstleistungsgesellschaft die aktive Nachsorge und die Bewirtschaftung von Anlagen der AWG und GEG durch.

Die Mengenentwicklung der Jahresinputmenge der EBS-Anlage verzeichnet einen stabilen Wert beim Hausmüll. Beim Gewerbemüll konnte die ursprünglich geplante Menge gesteigert werden. Jedoch war damit ein weiteres leichtes Absinken der Entsorgungsentgelte verbunden, die sich auf einem niedrigen Niveau stabilisiert haben. Die Minderung der gewerblichen Entgelte im Einzugsgebiet der ECOWEST spiegelt die bundesweite Entwicklung im Bereich der Gewerbeabfälle wieder.

Im Bereich des Umschlag- und Sortierplatzes war ein weiterer Rückgang der Mengen und des Preisniveaus zu verzeichnen. Aufgrund des aktuellen Preisniveaus werden weiterhin nur noch Metalle, Inertstoffe und Holz aus den Abfällen separiert. Im Rahmen der Aufgabenerweiterung wurden eine Ballenpresse und ein Ballenwickler auf dem Umschlagplatz in die Arbeitsabläufe integriert.

Das Dienstleistungsspektrum für andere Gesellschaften wurde um die Reinigung von Containerstandorten und die Bewirtschaftung von weiteren Recyclinghöfen erweitert.

### II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch erhebliche Investitionen in das Anlagevermögen gekennzeichnet (ca. 76,0 % der Bilanzsumme). Eine wesentliche Neuinvestition 2011 stellt hierbei die Ballenpresse und der Ballenwickler zur Erweiterung des Aufgabenspektrums des Umschlagplatzes dar.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens erfolgt zum Stichtag im Wesentlichen durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und Darlehensgewährungen von Kreditinstituten. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sowie des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals besteht zum Stichtag eine Anlagenunterdeckung. Diese Lücke wird durch Bankkredite mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie mit kurzfristigen Gesellschafterdarlehen geschlossen. Die Finanzlage ist damit als ausreichend eingeordnet.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt T€ 7 und liegt damit unter dem Ergebnis des Wirtschaftsplans.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Verminderung der Bilanzsumme und des positiven Jahresergebnisses von 8,0 % auf 9,7% verbessert.

### **III. Hinweise auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Zunächst ist festzustellen, dass die langfristigen Verträge mit den Gesellschaftern über die Entsorgung von Abfällen in die EBS-Anlage, die die Grundauslastung sicherstellen, zu einer Risikominimierung führen. Gleiches gilt für den abgeschlossenen langfristigen Pachtvertrag mit der AWG.

Um der aktuellen Marktsituation gerecht zu werden, werden weitere Maßnahmen zur Kostenoptimierung umgesetzt. Neben der Optimierung der Personaleinsatzplanung und der Erweiterung der Schichtmodelle soll die Wertschöpfungskette über die Ansiedlung neuer Betriebe verlängert werden. Die Annahme von Gewerbeabfall wird weiterhin nur unter dem Aspekt der Erwirtschaftung von Deckungsbeiträgen erfolgen.

### **IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Es liegen keine besonderen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

### **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Die MBA läuft im Regelbetrieb und kann die angebotenen Mengen zeitnah abarbeiten. Da die Grundauslastung der Anlage über den Hausmüll abgesichert ist, wird der wirtschaftliche Erfolg in künftigen Jahren durch die Entwicklung am Gewerbemüllmarkt geprägt werden. Durch die Zunahme von Anlagenkapazitäten im Bereich der EBS Kraftwerke ist ein weiterer Verfall der Gewerbeabfallpreise, der auch die ECOWEST treffen wird, nicht auszuschließen. Mit der Inbetriebnahme der Dieselwest in 2012 wird die angestrebte Verlängerung der Wertschöpfungskette fortgeführt und ein weiterer Absatzweg für die Ersatzbrennstoffe erschlossen. Neben der weiteren Verlängerung der Wertschöpfungskette soll das Dienstleistungsspektrum für Dritte als weiteres Standbein stärker etabliert werden.

Um den erwarteten Anforderungen des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes gerecht zu werden, soll die Feinaufbereitung umgebaut werden und die Möglichkeiten zur stofflichen Verwertung von Eingangsmaterialien verbessert werden.

### **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

### **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## II.1 b) Kompostwerk Warendorf GmbH

### Unternehmensgegenstand

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung Geschäftsführung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.560,00	51
REMONDIS GmbH, Essen	125.440,00	49
	256.000,00	100

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Aloys Oechtering, Lüdinghausen  
(bis 28.06.2011 und seit 20.12.2011)

Dr. Hubertus Reloe, Laer  
(seit 28.06.2011 bis 20.12.2011)

Frank Hengstermann, Herten  
(seit dem 20.12.2011)

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.589.554,00	1.802.076,00	2.016.639,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.247.819,67	623.427,00	646.073,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.481,96	93.413,00	143.405,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.513.861,22	138.636,48
	<u>7.871.855,63</u>	<u>8.032.777,22</u>	<u>2.960.273,48</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.232,91	36.566,15	33.697,72
2. Fertige Erzeugnisse	11.947,00	16.221,90	26.279,91
	<u>42.179,91</u>	<u>52.788,05</u>	<u>59.977,63</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.312,65	26.046,44	21.946,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	172.560,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	342.802,57	157.993,66	84.732,96
	<u>354.115,22</u>	<u>184.040,10</u>	<u>279.239,06</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	732.821,33	3.330.350,03	882.970,33
	<u>1.129.116,46</u>	<u>3.567.178,18</u>	<u>1.222.187,02</u>
	<u><b>9.000.972,09</b></u>	<u><b>11.599.955,40</b></u>	<u><b>4.182.460,50</b></u>

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	256.000,00	256.000,00	256.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.221.661,08	2.579.756,46	2.365.003,19
III. Jahresüberschuss	452.406,21	1.241.904,62	1.214.753,27
	<u>2.930.067,29</u>	<u>4.077.661,08</u>	<u>3.835.756,46</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00	22.073,54	6.534,00
2. Sonstige Rückstellungen	96.459,59	101.988,90	108.599,01
	<u>96.459,59</u>	<u>124.062,44</u>	<u>115.133,01</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400.681,22	1.052.516,11	88.895,75
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.458.335,74	6.269.190,01	9.759,22
3. Sonstige Verbindlichkeiten	113.191,31	76.525,76	132.916,06
	<u>5.972.208,27</u>	<u>7.398.231,88</u>	<u>231.571,03</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>2.236,94</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>9.000.972,09</u></b>	<b><u>11.599.955,40</u></b>	<b><u>4.182.460,50</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	3.634.126,47	3.724.888,47	3.884.800,58
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	- 4.274,90	- 10.058,01	5.349,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>67.171,93</u>	<u>15.222,37</u>	<u>3.969,21</u>
	<u>3.697.023,50</u>	<u>3.730.052,83</u>	<u>3.894.119,55</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 54.567,14	- 54.973,49	- 94.918,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 141.431,66</u>	<u>- 159.692,58</u>	<u>- 170.207,52</u>
	<u>- 195.998,80</u>	<u>- 214.666,07</u>	<u>- 265.126,49</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 394.385,97	- 379.874,22	- 400.088,49
b) Soziale Abgaben	<u>- 85.491,91</u>	<u>- 89.342,35</u>	<u>- 94.930,67</u>
	<u>- 479.877,88</u>	<u>- 469.216,57</u>	<u>- 495.019,16</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.061.170,87	- 467.569,75	- 532.437,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.096.264,17	- 816.379,47	- 863.298,97
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.316,33	13.239,53	4.813,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 229.152,61</u>	<u>- 96,72</u>	<u>- 1.535,07</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>650.875,50</b>	<b>1.775.363,78</b>	<b>1.741.515,45</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 190.238,37	- 524.598,13	- 517.723,93
12. sonstige Steuern	<u>- 8.230,92</u>	<u>- 8.861,03</u>	<u>- 9.038,25</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b><u>452.406,21</u></b>	<b><u>1.241.904,62</u></b>	<b><u>1.214.753,27</u></b>

## Lagebericht

### I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2011 weiterhin stabil. Die Branche Kompostierung, in der die Gesellschaft tätig ist, ist im Wesentlichen abhängig von der Bereitstellung organischer Abfälle aus der separaten Sammlung und der Vermarktung der hergestellten Kompostprodukte. Was die Getrenntsammlung organischer Abfälle angeht, haben sich die politischen Rahmenbedingungen weiter verfestigt, so dass auch zukünftig mit einer getrennten Erfassung und Verwertung der Bioabfälle zu rechnen ist.

Durch technische Weiterentwicklung und den gesellschaftlichen Anspruch, aus Biomasse zunehmend Energie zu gewinnen, hat sich die Gesellschafterversammlung entschieden, im Jahre 2010 eine Biogasanlage zu bauen. Auf diese Weise kann aus den gesammelten Bioabfällen nicht nur ein organischer Dünger sondern auch Energie produziert und vermarktet werden. Mit dieser Verfahrensart und den dadurch zusätzlich erlösten Umsätzen ist das Unternehmen auch für die Aufgabenstellungen der nächsten Jahre gut aufgestellt.

### II. Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von TEuro 3.634,1 erzielt, d. h. der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Der Jahresüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß von TEuro 1.241,9 (2010) auf TEuro 452,4 (2011) verringert. Diese Entwicklung ist hauptsächlich der Aktivierung und Inbetriebnahme der neuen Teilstromvergärung geschuldet.

Es wurden durchschnittlich 14 Mitarbeiter (Vorjahr 13 Mitarbeiter) beschäftigt.

### III. Finanzlage

Die in 2010 gebaute Teilstromvergärung wurde planmäßig in das Anlagevermögen übernommen.

Im Berichtsjahr sind keine weiteren Besonderheiten entstanden.

Zum Bilanzstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Darlehenverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Es bestehen Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH in Höhe von TEuro 5.400,0 (Vorjahr TEuro 6.000,0).

Die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft war im Berichtsjahr für die Abwicklung des operativen Geschäfts ausreichend. Zum Jahresende 2011 standen der Gesellschaft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEuro 732,8 (Vorjahr TEuro 3.330,3) zur Verfügung.

#### **IV. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die Verminderung der Kassen- und Bankguthaben um 22,4 % auf TEuro 9.000,9 (Vorjahr TEuro 11.599,9) verringert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr auf TEuro 2.930,1 (Vorjahr TEuro 4.077,7) verringert.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich daraus eine Eigenkapitalquote von 32,5 % (Vorjahr 35,1 %). Die Eigenkapitalquote verringerte sich bei der gesunkenen Bilanzsumme insbesondere durch die vorgenommene Gewinnausschüttung von TEuro 1.600,0.

#### **V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Der Geschäftsführung sind keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind und das wirtschaftliche Geschehen in der Gesellschaft in erwähnenswerter Form beeinträchtigen können.

#### **VI. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

##### Voraussichtliche Entwicklung

Durch den Bau der Biogasanlage und den damit verbundenen Anpassungen der vertraglichen Rahmenbedingungen ist für die Gesellschaft in den nächsten Jahren mit einem geringeren Jahresergebnis zu kalkulieren. Neben der bisherigen und auch weiter praktizierten stofflichen Verwertung durch die Kompostherstellung kann mit der zusätzlichen energetischen Verwertung ein wichtiger Beitrag zur Energieerzeugung aus nachwachsenden Ressourcen und zum Klimaschutz geleistet werden.

##### Chancen und Risiken

Insbesondere aufgrund der Abschreibungen und Zinsleistungen wird das auszuweisende Jahresergebnis in den Folgejahren deutlich geringer ausfallen.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Verlustrisiken sind derzeit nicht ersichtlich. Das Niveau entspricht hierbei den vorab erstellten Wirtschaftsplänen.

#### **VII. Bericht über Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

#### **VIII. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden nicht unterhalten.

## II.1 c) Krumtünger Entsorgungs GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	25.500	51,00
Stadt Oelde	12.550	25,10
Krumtünger Städtereinigung GmbH, Oelde (KSR)	11.950	23,90
	50.000	100,00

#### Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Geschäftsführung

Thomas Grundmann  
 Franz Krumtünger  
 Matthias Abel (ab 09.05.2011)  
 Norbert Hochstetter (bis 09.05.2011)

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	<b>2,00</b>	<b>2,00</b>	<b>257,28</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.587,42	6.017,14	6.446,87
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.867,64	128.215,78	187.552,77
	<b>202.455,06</b>	<b>134.232,92</b>	<b>193.999,64</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren	<b>57,36</b>	<b>319,88</b>	<b>287,33</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.427,95	27.588,55	46.243,44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	640,74	137,56	12.276,93
	<b>54.068,69</b>	<b>27.726,11</b>	<b>58.520,37</b>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	<b>142.099,15</b>	<b>304.153,47</b>	<b>138.374,51</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<b>1.806,66</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>400.488,92</b>	<b>466.434,38</b>	<b>391.439,13</b>

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	115.529,59	100.436,51	87.328,27
III. Jahresüberschuss	<u>56.863,82</u>	<u>45.093,08</u>	<u>43.108,24</u>
	<b>222.393,41</b>	<b>195.529,59</b>	<b>180.436,51</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	2.097,30	15.400,86	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>27.927,60</u>	<u>38.955,95</u>	<u>28.418,63</u>
	<b>30.024,90</b>	<b>54.356,81</b>	<b>28.418,63</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.656,61	18.451,31	15.851,05
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>98.414,00</u>	<u>181.566,01</u>	<u>145.983,61</u>
	<b>130.070,61</b>	<b>200.017,32</b>	<b>161.834,66</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>18.000,00</b>	<b>16.530,66</b>	<b>16.530,66</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.218,67</b>
	<u><b>400.488,92</b></u>	<u><b>466.434,38</b></u>	<u><b>391.439,13</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	841.328,96	799.970,49	798.028,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.518,50	7.286,56	19.037,17
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 33.914,45	- 17.252,58	- 19.575,25
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 306.889,77	- 316.086,32	- 303.424,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 71.475,74	- 80.961,51	- 75.268,06
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 75.206,11	- 74.603,15	- 123.582,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 282.200,34	- 246.447,83	- 223.953,01
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	819,32	357,82	511,20
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.390,55	- 5.027,20	- 7.439,13
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>83.589,82</u></b>	<b><u>67.236,28</u></b>	<b><u>64.334,10</u></b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 23.286,66	- 19.101,20	- 18.072,86
11. sonstige Steuern	<u>- 3.439,34</u>	<u>- 3.042,00</u>	<u>- 3.153,00</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b><u>56.863,82</u></b>	<b><u>45.093,08</u></b>	<b><u>43.108,24</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) und der Gesellschaft abgeschlossenen Entsorgungsvertrages vom 08.05.2002. Hierin beauftragt die AWG die Gesellschaft mit der Erfassung und dem Transport der im Stadtgebiet Oelde angefallenen Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen oder Verwertungseinrichtungen. Ab 01. Januar 2006 wird auch die Erfassung des Altpapiers im Stadtgebiet Oelde über dieses Vertragsverhältnis abgewickelt.

Zusätzlich bestehen Verträge mit der ECOWAF Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH über die Gestellung eines LKW zur Papiersammlung im Stadtgebiet Ennigerloh ab dem 01. Januar 2011 und den Systembetreibern der Dualen Systeme über die Sammlung/Verwertung des freien Altpapieranteils.

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08.05.2002 gegründet. Sie hat am 01.01.2003 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Die Geschäftstätigkeit in 2011 entwickelte sich im Rahmen der abgeschlossenen Verträge weiter planmäßig.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen i.H.v. T€ 143 vorgenommen.

### II. Darstellung der Lage

Die Ertragslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 zufriedenstellend und führte zu Umsatzerlösen von insgesamt T€ 841 (Vorjahr: T€ 800) und sonstigen Erträgen von T€ 15 (Vorjahr T€ 7). Nach Abzug aller Aufwendungen (T€ 776) und Ertragsteuern in Höhe von T€ 23 wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 57 (Vorjahr: T€ 45) erzielt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das Sachanlagevermögen ist zu 100 % durch das Eigenkapital zuzüglich der von den Gesellschaftern gewährten Darlehen gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt am Abschlussstichtag rd. 56 % (Vorjahr: rd. 42 %).

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Der Verlust von bestehenden Aufträgen ist nicht zu erwarten. Die Gesellschaft wird sich an der Ausschreibung der Sammlung „gelbe Säcke“, für den Zeitraum 2013-2015, innerhalb einer ARGE beteiligen.

#### **IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

In 2012 haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB stattgefunden.

#### **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Gesellschaft hat für 2012 einen Wirtschaftsplan erstellt. Danach rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2012 mit Umsatzerlösen von rd. T€ 808 und einem Jahresüberschuss von ca. T€ 38,8.

Für die weiteren Wirtschaftsjahre ist mit ähnlichen Ergebnissen zu rechnen.

#### **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

#### **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## II.1 d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die in der Abfallwirtschaft nach den Abfallgesetzen tätig sind sowie die Durchführung dieser Aufgaben selbst zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Warendorf.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.000	100

#### Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

#### Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
<u>Finanzanlagen:</u>			
Beteiligungen	494.122,29	575.194,99	638.067,49
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	105.118,02	194.245,71	99.230,78
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.135.386,46</u>	<u>1.680.147,51</u>	<u>1.394.771,62</u>
	<b><u>2.240.504,48</u></b>	<b><u>1.874.393,22</u></b>	<b><u>1.494.002,40</u></b>
	<b><u>2.734.626,77</u></b>	<b><u>2.449.588,21</u></b>	<b><u>2.132.069,89</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00	130.000,00
II. Kapitalrücklage	1.681.494,73	1.681.494,73	1.681.494,73
III. Gewinnvortrag	593.020,40	296.993,16	0,00
IV. Jahresüberschuss	<u>319.172,67</u>	<u>296.027,24</u>	<u>296.993,16</u>
	<b>2.723.687,80</b>	<b>2.404.515,13</b>	<b>2.108.487,89</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	4.626,00	37.610,00	18.797,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.000,00</u>	<u>6.907,45</u>	<u>4.785,00</u>
	<b>10.626,00</b>	<b>44.517,45</b>	<b>23.582,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>312,97</u>	<u>555,63</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>2.734.626,77</u></b>	<b><u>2.449.588,21</u></b>	<b><u>2.132.069,89</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Erträge aus Beteiligungen	440.919,66	411.740,12	383.079,35
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.176,97	12.642,66	10.805,18
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 62,45	0,00	- 79,24
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 81.072,70	- 62.872,50	- 27.775,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.708,91	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.877,58	- 13.890,98	- 18.433,12
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>379.792,81</b>	<b>347.619,30</b>	<b>347.597,17</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 60.620,14</u>	<u>- 51.592,06</u>	<u>- 50.604,01</u>
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b><u>319.172,67</u></b>	<b><u>296.027,24</u></b>	<b><u>296.993,16</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2011 allein auf das Halten und Verwalten der Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer GmbH, Hamm, ausgerichtet. Erwartungsgemäß hat die MVA Hamm Eigentümer-GmbH eine Dividende ausgeschüttet. Die Gesellschaft hat Beteiligungserträge inklusive teilweise Rückzahlung der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 441 und Zinserträge aus liquiden Überschüssen in Höhe von T€ 26 erzielt.

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelte es sich um die Minderung des Finanzanlagevermögens aufgrund der Rückführung der Kapitalrücklage seitens der MVA Hamm Eigentümer GmbH. Der Wert von T€ 81 korrespondiert mit dem gleich lautenden Betrag im Finanzergebnis.

Die Gesellschaft erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 380 T€.

### II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch ihren Anteilsbesitz an der MVA Hamm Eigentümer GmbH sowie den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von T€ 2.135 gekennzeichnet.

Die Gesellschaft ist fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von T€ 2.735 insgesamt 99,7 %.

Die Vermögens- und Finanzlage ist permanent mit gut zu bezeichnen. Die Ertragslage ist bei einer Eigenkapitalrentabilität vor Steuern von ca. 16 % zufriedenstellend.

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Mit Ablauf der Verträge im Jahr 2017 wird sich der MVA-Hamm-Verbund neu ausrichten und sich gesellschaftsrechtlich deutlich verändern. Die Geschäftsführung prüft aktuell, ob der zeitnahe Ausstieg, der vollständige Verbleib im Verbund oder lediglich das Halten der Eigentumsanteile die künftig sinnvollste Lösung ist.

### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

**V. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Gesellschaft wird sich voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr wie folgt entwickeln:

Durch die Beteiligungserträge aus der MVA-Hamm Eigentümer GmbH werden grundsätzlich langfristig Gewinne erwartet.

**VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

**VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## II.1 e) BLOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Ennigerloh

### Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	€	%
ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh	374.500	74,9
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	125.500	25,1
	500.000	100,0

#### Geschäftsführung

Jürgen Schrewe, technischer Angestellter der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Bad Sassendorf (bis 31.12.2011)

Frank Hengstermann, Herten, kaufm. Angestellter der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (ab 01.01.2012)

Jörn Düsterloh, Betriebsleiter der BA-Anlage der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	170,00	425,00	679,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.944.319,55	2.053.796,55	2.163.272,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.359.900,27	10.880.169,87	12.796.460,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	<u>27.608,25</u>	<u>60.995,97</u>	<u>87.242,30</u>
	11.331.828,07	12.994.962,39	15.046.975,41
	<b><u>11.331.998,07</u></b>	<b><u>12.995.387,39</u></b>	<b><u>15.047.654,41</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	310.500,00	271.500,00	275.500,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	59,43	76.605,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	392.667,39	546.525,75	240.049,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.549,69	58.371,52	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>45.170,25</u>	<u>83.793,75</u>	<u>172.697,28</u>
	469.387,33	688.750,45	489.351,73
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.983.381,55</u>	<u>1.739.988,10</u>	<u>4.663.802,34</u>
	<b><u>2.763.268,88</u></b>	<b><u>2.700.238,55</u></b>	<b><u>5.428.654,07</u></b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	0,00	421,20	0,00
	<b><u>14.095.266,95</u></b>	<b><u>15.696.047,14</u></b>	<b><u>20.476.308,48</u></b>

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	300.000,00	300.000,00	300.000,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	192.628,54	- 6.245,08	137.776,38
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>14.594,61</u>	<u>198.873,62</u>	<u>- 144.021,46</u>
	<b>1.007.223,15</b>	<b>992.628,54</b>	<b>793.754,92</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00	87.531,63	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>429.500,00</u>	<u>356.500,00</u>	<u>531.500,00</u>
	<b>429.500,00</b>	<b>444.031,63</b>	<b>531.500,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.221.191,68	13.285.415,58	14.343.953,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201.994,19	270.325,92	288.098,89
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	207.490,73	478.042,08	1.961.399,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.785,00	109.531,24	2.425.191,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>26.082,20</u>	<u>116.072,15</u>	<u>132.409,53</u>
	<b>12.658.543,80</b>	<b>14.259.386,97</b>	<b>19.151.053,56</b>
	<b>14.095.266,95</b>	<b>15.696.047,14</b>	<b>20.476.308,48</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	7.499.438,42	7.897.114,76	8.174.534,34
2. Sonstige betriebliche Erträge	696.423,06	84.683,82	96.039,28
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 919.144,72	- 971.927,15	- 1.120.648,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.614.409,72	- 3.531.045,17	- 4.081.316,63
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 9.803,09	- 9.756,24	- 5.038,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	- 3.155,99	- 3.045,68	- 1.538,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	- 1.728.271,56	- 2.222.111,89	- 2.201.840,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 284.113,49	- 252.573,73	- 232.376,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.522,17	18.110,06	95.284,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 595.450,65</u>	<u>- 701.633,32</u>	<u>- 869.959,01</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>54.034,43</u></b>	<b><u>307.815,46</u></b>	<b><u>- 146.859,56</u></b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 33.580,00	- 103.535,31	8.244,63
11. Sonstige Steuern	<u>- 5.859,82</u>	<u>- 5.406,53</u>	<u>- 5.406,53</u>
<b>12. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>14.594,61</u></b>	<b><u>198.873,62</u></b>	<b><u>- 144.021,46</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh (BA-Ennigerloh). Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage der zwischen der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG) sowie der ECOWEST - Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh (ECOWEST) einerseits und der BIOWEST andererseits abgeschlossenen Entsorgungsverträge vom 20.03.2002. Hierin beauftragen die ESG und die ECOWEST die Gesellschaft mit der Entsorgung/Vorbehandlung von näher bezeichneten Abfällen in der BA-Ennigerloh mit dem Ziel der Ablagerung auf der Zentraldeponie Ennigerloh (ZDE). In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Für die Abwicklung des Betriebes hat die BIOWEST mit der ECOWEST einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Auch für das Jahr 2011 hat die BIOWEST die Zahlung der Leistungen im Zuge der Anpassung des Betriebsführungsvertrages pauschaliert.

In der Anlage wurden im Jahr 2011 insgesamt 67.345 Tonnen Restabfall biologisch behandelt, wobei insgesamt 50.127 Tonnen aus der Anlage als ablagerungsfähiges Produkt auf der Deponie Ennigerloh verbracht wurden. Die kurze Rottezeit von 6 bis 7 Wochen konnte weiterhin realisiert werden.

Das Jahr 2011 war auch gekennzeichnet durch einen Brand in der Anlage am 09. Mai 2011 im Bereich eines Förderbandes auf den Tunneln 17-25. Hierdurch wurden auch Teile der Gebäudehülle beschädigt. In Folge des Brandes konnten nicht die kompletten Anlieferungsmengen behandelt werden. Trotz diverser interner Optimierungen musste eine Menge von 2.971 Tonnen Abfall der Fremdentorgung zugeführt werden. Die Anlage nahm am 20. Juli 2011 den Volllastbetrieb wieder auf. Die Kosten der Instandsetzung und Fremdentorgung belaufen sich auf 734 T€ und wurden mit Ausnahme eines Anteils von 50 T€ im Zuge der Selbstbeteiligung von der Versicherung übernommen.

Im Jahr 2011 wurde gegenüber dem Wirtschaftsplan ein erhöhter Instandhaltungsaufwand realisiert. Im Zuge des brandbedingten Stillstandes von Anlagenteilen wurden Instandhaltungen vorgezogen.

Auch im Jahr 2011 wurde Erdgas für den Betrieb der Abluftbehandlung (RTOs) teilweise durch Deponiegas eingesetzt. Zusätzlich wurden im Oktober die Gasbezugskosten nach Verhandlungen mit den Stadtwerken gesenkt. Somit konnten die Gesamtbezugskosten für die Betriebsmittel der RTO's gegenüber dem Wirtschaftsplan deutlich reduziert werden.

Die Strombezugskosten konnten ebenso wie im Vorjahr durch frühzeitig abgeschlossene Verträge (Anpassung im März 2009) sowie durch eine Abschaltung der Kühlung in den kalten Wintermonaten zum Jahresanfang und Jahresende deutlich reduziert werden.

Der reduzierte Betrieb infolge des Brandes hatte keine relevanten Auswirkungen auf den Strom- und Gasbezug, da Abluffassung und Behandlung hiervon weitgehend unabhängig sind.

## **II. Darstellung der Lage**

Im Jahr 2011 wurde entsprechend der „bring-or-pay“ - Regelung unter Berücksichtigung der Übermenge abgerechnet. Mengen die in der Nachrotte 2 mit einer stark verkürzten Rottedauer behandelt werden, wurden zum Ende des Jahres separat in Rechnung gestellt. Das Ergebnis vor Steuern beträgt T€ 54. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf rd. T€ 15 und soll, auf Vorschlag der Geschäftsführung, auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag ist hauptsächlich durch die Investitionen in die BA-Ennigerloh gekennzeichnet. 80,4 % des Gesamtvermögens entfallen auf das langfristig gebundene Vermögen und 19,6 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen. Dabei verfügt das Unternehmen im kurzfristig gebundenen Vermögen über Liquidität i.H.v. T€ 1.983 (14,1 %).

Die ursprünglich in Anspruch genommenen Darlehen i.H.v. 23,0 Mio. € sind zum Schluss des Geschäftsjahres auf rd. 12,2 Mio. € zurückgeführt worden. Die Darlehen der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafterdarlehen wurden zum 30.06.2011 vollständig getilgt.

Das Anlagevermögen ist zum Stichtag mit Eigenkapital und langfristigen Darlehen fristenkongruent finanziert. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 7,1 %.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanzlage mit planmäßig gut zu bezeichnen.

## **III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Besondere Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

## **IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

## **V. Voraussichtliche Entwicklung**

Ende des Jahres 2011/Anfang des Jahres 2012 wurden erhebliche Mängel an der Dachkonstruktion des Mittelschiffes festgestellt, die eine umfangreiche Sanierung notwendig machen. Hierfür werden derzeit Sanierungslösungen erarbeitet und Angebote eingeholt. Die entsprechenden Instandhaltungskosten von T€ 250 - 350 für den Bauteil sind nicht im Wirtschaftsplan enthalten und werden sich entsprechend negativ auf das Ergebnis des Folgejahres auswirken.

In 2011 sind die Trocknungsversuche des Rottematerials fortgesetzt worden, um zu testen, ob das Material alternativ zur Ablagerung in Kraftwerken eingesetzt werden kann, wie bereits bei einigen MBA's praktiziert. Die ersten Versuche sind nicht zufriedenstellend verlaufen, da der Inertanteil zu hoch ist. Dazu wurden neue Versuche für das Frühjahr 2012 vereinbart. Aus Sicht der Geschäftsführung ist dies ein möglicher Weg um auch künftig wirtschaftlich gegenüber dem Markt mit der Anlage Bestand zu haben. Gleichzeitig würde sich bei der biologischen Trocknung die Korrosion der Anlage massiv verlangsamen, da die hohen Feuchtigkeiten weitgehend reduziert werden. Ebenso werden sich die temporär auftretenden Geruchsprobleme reduzieren. Über die Höhe der alternativen Entsorgungskosten können noch keine Angaben gemacht werden.

Der bereits in den Vorjahren festgestellte erhöhte Reparatur- und Verschleißteilbedarf wird auch für die kommenden Jahre erwartet. Sowohl durch erhöhten Verschleiß als auch durch Korrosion an Maschinen- und Bauteilen ist ein erhöhter Aufwand einzukalkulieren. Die Geschäftsführung geht dennoch auch für 2012 davon aus, dass die geplanten Mengen durchgesetzt werden können.

Die Betriebskosten der ECOWEST im Rahmen des Betriebsführungsvertrages wurden für 2012, wie bereits im Vorjahr, als Pauschale festgelegt. Sie sind somit kalkulierbar für die Geschäftsentwicklung des kommenden Jahres.

## **VI. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft beteiligt sich finanziell an Untersuchungen zur nächsten Generation von RTO's und zur Reduzierung von Korrosion in den RTO's.

## **VII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## **II.2 ECOWAF Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf**

### **Unternehmensgegenstand**

Am 01.09.2008 wurde diese Eigengesellschaft des Kreises Warendorf gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung (Erfassung und Verwertung bzw. Beseitigung) von Altpapier, Klärschlamm und schadstoffhaltigen Abfällen, die Erfassung von Elektrogeräten im Rahmen des ElektroG sowie die Abfallberatung einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben des Kreises Warendorf.

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Gesellschafterversammlung**

Landrat Dr. Olaf Gericke                      Vorsitzender

Hans-Rüdiger Steiner  
Mechtild Bürsmeier-Nauert  
Angelika Grüttner-Lütke  
Hans Heinrich Eisenhuth  
Rudolf Nahrman  
Knud Vöcking

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

#### **Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Thomas Grundmann

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>84.875,81</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.289,92	4.462,50	47.005,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	25,28	5.941,07	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.759,97</u>	<u>22.522,23</u>	<u>25.134,49</u>
	39.075,17	32.925,80	72.139,49
	<b><u>123.950,98</u></b>	<b><u>32.925,80</u></b>	<b><u>72.139,49</u></b>
 <b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	1.775,10	2.778,76	- 12,15
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>34.212,97</u>	<u>- 1.003,66</u>	<u>2.790,00</u>
	<b>60.988,07</b>	<b>26.775,10</b>	<b>27.778,76</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0,00	1.137,74	1.137,74
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.285,00</u>	<u>2.450,00</u>	<u>2.000,00</u>
	<b>5.285,00</b>	<b>3.587,74</b>	<b>3.137,74</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.660,94	2.562,96	37.708,13
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>16,97</u>	<u>0,00</u>	<u>3.514,86</u>
	<b>42.677,91</b>	<b>2.562,96</b>	<b>41.222,99</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>			
	<u>15.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>123.950,98</u></b>	<b><u>32.925,80</u></b>	<b><u>72.139,49</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	193.408,01	13.972,00	52.214,34
2. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0,00	- 9.858,72	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 114.929,73	0,00	- 30.487,50
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 17.649,43	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 11.711,74	- 5.412,39	- 17.896,66
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95,86	106,45	133,73
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>49.212,97</b>	<b>- 1.192,66</b>	<b>3.963,91</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 15.000,00</u>	<u>189,00</u>	<u>- 1.173,00</u>
<b>8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>34.212,97</u></b>	<b><u>- 1.003,66</u></b>	<b><u>2.790,91</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Entsorgung (Erfassung und Verwertung bzw. Beseitigung) von Altpapier, Klärschlamm und schadstoffhaltigen Abfällen, die Erfassung von Elektroaltgeräten im Rahmen des ElektroG sowie die Abfallberatung einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben im Kreis Warendorf.

Die ECOWAF hat im Jahr 2011 plangemäß die Altpapierentsorgung in der Stadt Ennigerloh sowie die Depotcontainerstandortreinigung in Sassenberg übernommen und ihr Aufgabenspektrum dadurch entsprechend erweitert.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen für Altpapiertonnen i.H.v. T€ 103 vorgenommen.

### II. Darstellung der Lage

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die ECOWAF einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 34. Der Wirtschaftsplan 2011 prognostizierte ein Ergebnis von T€ 3. Die Abweichung ist im Wesentlichen durch die bessere Vermarktung des Altpapiers begründet.

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag ist hauptsächlich durch die Investitionen in Sachanlagen für Papiertonnen i.H.v. T€ 85 (nach Abschreibung) gekennzeichnet. 68,5 % des Gesamtvermögens entfallen auf das langfristig gebundene Vermögen und 31,5 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt bei einer Bilanzsumme von T€ 124 insgesamt 49,2 %. Das Anlagevermögen ist zum Stichtag weitestgehend durch Eigenkapital und mittelfristiges Fremdkapital finanziert.

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

### V. Voraussichtliche Entwicklung

Die ECOWAF wird ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2012 wesentlich erweitern. So wird sie zusätzlich die Altpapierentsorgung in Warendorf und in Beckum übernehmen.

Die Stadt Sassenberg wird dem Kreis die Sammlung und den Transport von Rest-, Sperrmüll und Bioabfall übertragen. Die ECOWAF wird in 2012 Verträge mit der Stadt und Entsorgungsunternehmen zur Durchführung der Leistungen ab dem 1. Januar 2013 abschließen.

Geplant ist weiter, in 2012 die haushaltsnahe Sammlung von Elektrogeräten zu intensivieren und hier in Absprache mit den Städten und Gemeinden entsprechende Sammelsysteme aufzubauen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 prognostiziert einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 11.

#### **VI. Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Die vorstehenden Ausführungen legen dar, dass die ECOWAF im Jahr 2011 ihrer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung voll entsprochen hat.

#### **VII. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

#### **VIII. Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Direkte Leistungsbeziehungen zum Kreis Warendorf bestehen nicht.

### III.1 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

#### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seinen Gemeinden. Vornehmliches Ziel ist die Bestandsentwicklung der ansässigen Unternehmen, Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen, insbesondere Existenzgründungen, unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit von Mann und Frau sowie die Umsetzung beschäftigungs-, arbeits- und technologie-orientierter Modernisierung.

#### Organe der Gesellschaft

##### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	EUR	%
Kreis Warendorf	515.382,21	72,00
andere kommunale Gesellschafter:		
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21	0,79
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
öffentlich-rechtliche Sparkassen:		
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Sparkasse Münsterland-Ost	118.057,30	16,49
	<b>715.808,63</b>	<b>100,00</b>

**Vertreter des Kreises Warendorf:**Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat  
Rolf Möllmann, Mitglied des Kreistages

Vorsitzender

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor  
Winfried Kaup, Mitglied des Kreistages

**Aufsichtsrat**Vorsitzender

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Mitglieder

Benedikt Ruhmöller, Bürgermeister Ahlen  
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister Beckum  
Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen  
Karl-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde  
Joachim Schindler, Bürgermeister Ostbevern  
Berthold Streffing, Bürgermeister Sendenhorst  
Franz-Josef Buschkamp, CDU, Mitglied des Kreistages  
Karl-Wilhelm Hild, CDU, Mitglied des Kreistages  
Winfried Kaup, CDU, Mitglied des Kreistages  
Dagmar Arnkens-Homann, SPD, Mitglied des Kreistages  
Joachim Thiel, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Kreistages  
Markus Diekhoff, FDP, Mitglied des Kreistages  
Richard Henschen, FWG, Mitglied des Kreistages  
Cornelia Lindstedt, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Kreistages  
Stephan Schulte, DIE LINKE, Mitglied des Kreistages, als beratendes Mitglied  
Heiner Friemann, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland Ost  
Wolfram Gerling, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland Ost  
Wilhelm Holtrup, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Beckum-Wadersloh

**Geschäftsführung**

Geschäftsführerin:  
Petra Michalczak-Hülsmann

**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
gfw	2011	2010	2009
Anzahl der Mitarbeiter	9	9	7
Beratungen	493	402	503

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	628,00	554,00	969,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	172.020,00	198.183,00	224.346,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>30.058,00</u>	<u>27.033,00</u>	<u>27.316,00</u>
	202.078,00	225.216,00	251.662,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	<u>1,00</u>	<u>5.000,00</u>	<u>5.000,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.314,80	16.447,87	18.003,91
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>17.337,67</u>	<u>122.227,45</u>	<u>69.461,12</u>
	22.652,47	138.675,32	87.465,03
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.671.529,33	1.465.442,68	1.228.301,67
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>582,03</u>	<u>1.611,96</u>	<u>1.271,48</u>
	<b><u>1.897.470,83</u></b>	<b><u>1.836.499,96</u></b>	<b><u>1.574.669,18</u></b>
<b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	251.354,73	441.354,73	441.354,73
IV. Verlustvortrag	0,00	- 35.467,73	- 23.197,15
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	2.274,21	- 12.270,58
VI. Bilanzgewinn	<u>7.941,67</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	1.102.928,00	1.251.792,81	1.249.518,60
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	84.250,00	80.500,00	45.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.983,83	8.781,96	35.902,95
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>390.309,00</u>	<u>200.425,19</u>	<u>244.247,63</u>
	395.292,83	209.207,15	280.150,58
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>315.000,00</u>	<u>295.000,00</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>1.897.470,83</u></b>	<b><u>1.836.499,96</u></b>	<b><u>1.574.669,18</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	111.291,58	252.814,96	253.511,27
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 349.050,83	- 409.432,60	- 428.318,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 94.289,60	- 100.986,85	- 97.859,88
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 36.634,45	- 35.278,85	- 35.152,26
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 409.459,23	- 324.010,64	- 351.194,30
5. Erträge aus Beteiligungen	7,50	5,52	5,52
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	10.770,41
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.852,61	15.831,77	30.891,08
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 4.999,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8,58	- 74,52	- 124,65
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 765.290,00</b>	<b>- 601.131,21</b>	<b>- 617.471,53</b>
11. sonstige Steuern	- 23.574,81	- 33.588,58	- 34.535,05
12. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	640.000,00	636.994,00	639.736,00
<b>13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 148.864,81</b>	<b>2.274,21</b>	<b>- 12.270,58</b>
14. Verlustvortrag	- 33.193,52		
15. Entnahme aus der Gewinnrücklage	190.000,00		
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>7.941,67</b>		

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### Rahmenbedingungen:

Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft hat sich im Jahresverlauf 2011 auch im Kreis Warendorf fortgesetzt. Von der globalen Entwicklung der Märkte konnte der Kreis Warendorf profitieren.

Mit 80.578 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten konnte zum Stichtag 30.06.2011 die „Schallmauer“ 80.000 nach 10 Jahren erneut durchbrochen werden (IT.NRW Febr. 2012). Einen höheren Beschäftigungsstand hat es zuletzt 2001, mit 80.883 Beschäftigten gegeben.

Die Arbeitslosenquote reduzierte sich im Jahresverlauf 2011 auf 5,4 % (5,7 % in 2010). Maßgeblich beteiligt am wirtschaftlichen Erfolg waren erneut die Export orientierten Unternehmen, an vorderster Stelle der Maschinen- und Anlagenbau.

Diese positive Entwicklung ist von der gfw mit unterschiedlichen Maßnahmen und Instrumenten begleitet und unterstützt worden. So stieg erneut die Zahl der Existenzgründungsberatungen im Vergleich zum Vorjahr auf 317 (+ 14 %), während sich die Beratungszahlen im Gewerbeimmobilienservice von 52 auf 101 nahezu verdoppelt haben.

#### Schwerpunkte der gfw:

Die Leistungen der gfw werden zentral durch mittelständische Unternehmen, Industrie- und Handwerksbetriebe, Dienstleister und Existenzgründer in Anspruch genommen. Ein Schwerpunkt bildet bei den zukünftigen Unternehmen neben der fachlichen Unterstützung die Fördermittelberatung. Hinzu kommen Technologietransfer, Umwelt- und Klimaschutz, Vereinbarkeit von Familie & Beruf sowie Informations- und Netzwerkmanagement, Standortmarketing und Unternehmensnachfolge.

99 Anträge wurden 2011 bei der Vermittlung von Fördermitteln bearbeitet. Die gfw ist für diverse Förderprogramme vom Land NRW bzw. vom Bund als akkreditierte Stelle anerkannt; d.h. das gesamte Antragsverfahren bis zur Bewilligung wird über die gfw abgewickelt.

ANTRÄGE/ FÖRDERMITTEL KONTAKTSTELLE	2009	2010	2011	BEWILLIGTE FÖRDERMITTEL 2010	BEWILLIGTE FÖRDERMITTEL 2011	Entwicklung 2010/ 2011
<b>Mechatronik f. KMU</b>		3	4	15.000,00 €	195.000,00 €	1300%
<b>Beratungsprogramm Wirtschaft</b>	13	25	27	30.000,00 €	32.400,00 €	8%
<b>Gründercoaching Deutschland</b>	36	70	44	190.000,00 €	130.650,00 €	-31%
<b>Potentialberatung (Bewilligte Förderfälle)</b>	24	27	22	121.500,00 €	95.860,00 €	-21%
<b>Betriebl. Bildungsscheck</b>	-	-	2	-	1.500,00 €	-
<b>SUMME</b>	73	125	99	326.500,00 €	455.410,00 €	+39,4%

Tabelle 1: Fördermittel der gfw

Der Ausbau der durch das Land NRW 2009 bewilligten 110 dualen Studienplätze der Fachrichtung „Maschinenbau“ für den Kreis Warendorf ist im Jahr 2011 weiter fortgeschritten. Aktuell sind 44 Studenten am Studienort Beckum der Fachhochschule Münster eingeschrieben.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung ist die gfw Partner des deutsch-niederländischen Projekts „Mechatronik für KMU“. Gefördert werden die technologische Beratung, Forschung und Entwicklung für kleine und mittelständische Unternehmen. Insgesamt konnten 4 Entwicklungsvorhaben mit einem Forschungsvolumen von 585.000 € und einem Zuschussanteil von 195.000 € auf den Weg gebracht werden.

Bereits zum siebten Mal präsentierte sich der Kreis Warendorf im Oktober 2011 auf der Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München. Die gfw war auf dem Gemeinschaftsstand Münster.Land gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Münster und der Airport-Park GmbH vertreten. Schwerpunkt war das Kompetenzfeld Maschinen- und Anlagenbau mit dem Thema: Der Kreis Warendorf auf globalen Märkten.

Im Jahr 2011 endete der Bewilligungszeitraum für das erfolgreiche Projekt FAMM - Familie-Arbeit-Mittelstand-Münsterland. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung auf Haus Nottbeck wurden zahlreiche Unternehmen mit dem im Projekt gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung erarbeiteten Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Mittelstand“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2011 wurden 38 Veranstaltungen durchgeführt: Als erfolgreich haben sich die Formate STARTERCENTER ON TOUR und gfw.GRÜNDUNG erwiesen, mit dem die gfw Informationsveranstaltungen zum Thema Existenzgründung in den Kommunen des Kreises Warendorf anbietet. Weitere Themen waren Fachkräftesicherung und Social Media. Pressemitteilungen, -berichte und Interviews in den regionalen Medien waren ein weiterer Bestandteil der intensiven öffentlichen Kommunikation.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis der gfw bewegte sich im Rahmen des für das Geschäftsjahr genehmigten Wirtschaftsplanes.

## **II. Darstellung der Lage**

Die Umsetzung des gfw Serviceangebotes, der Maßnahmen und Projekte, erfolgt auf Basis einer soliden Finanzstruktur. Die anfallenden Kosten werden durch die planmäßige Abdeckung des budgetierten Fehlbetrages durch die Gesellschafter, Mieterträge aus der eigenen Betriebsimmobilie und im geringen Umfang durch Zuschussgeber abgedeckt. Im Geschäftsjahr ergab sich daraus Jahresüberschuss i.H.v. T€ 41. Aufgrund besonderer Beschlusslage des Aufsichtsrats wurde in 2011 dem „Hochschul-Kompetenz-Zentrums studieren & forschen e.V.“ ein Zuschuss i.H.v. T€ 190 bewilligt, der das Jahresergebnis zusätzlich belastet hat und somit insgesamt ein Jahresfehlbetrag i.H.v. T€ 149 entstanden ist.

Die Gesellschaft finanziert sich überwiegend aus Eigenkapital (58,1%) und langfristigen Mitteln der Gesellschafter (20,6%). Es besteht damit eine Anlagenüberdeckung von ca. T€ 1.100.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist mit gut zu bezeichnen.

### III. Voraussichtliche Entwicklung

Im laufenden Geschäftsjahr steht das Dienstleistungsangebot der gfw im Einklang mit der aktuellen wirtschaftlichen Lage. So wurden insbesondere die Dienstleistungen des STARTERCENTER NRW – Kreis Warendorf, Finanzierungshilfen bei Betriebserweiterungsvorhaben, als auch die Gewerbeimmobilienvermittlung und Standortberatung in Anspruch genommen. In der Aufsichtsratssitzung am 21.03.2011 wurde das Strategiepapier „Wirtschaftsförderung 2020“ diskutiert und verabschiedet. Damit ist die Ausrichtung der gfw in ihren Kernaufgaben festgelegt.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Strategiepapier für das |HOCHSCHUL-KOMPETENZ-ZENTRUM| studieren & forschen e.V. zu. Die gfw übernimmt über 3 Jahre eine Anschubfinanzierung in Höhe von insgesamt 190.000 €. Die in der Bilanz 2009 der gfw in Höhe von 441.000 € ausgewiesene Gewinnrücklage zur Kofinanzierung technologieorientierter und beschäftigungswirksamer Projekte wird hierfür in Höhe von 190.000 € aufgelöst.

### IV. Hinweise auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Informationen und Angebote der gfw sind für die Zielgruppen und Gesellschafter kostenlos. Die gfw wird deshalb langfristig auf die Fehlbetragsdeckung (Verlustausgleich) durch die Gesellschafter angewiesen bleiben.

Eventuell durchzuführende Projekte mit einer Finanzierung über Landes-, Bundes- und EU-Mittel, sind durchlaufende Posten, mit denen die zusätzlich definierten Ziele erarbeitet und erreicht werden. Sie haben i.d.R. keine Auswirkung auf den erforderlichen Verlustausgleich.

### V. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Laut Gesellschaftsvertrag tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag. Dabei ist die Verlustabdeckungszusage nach wie vor auf den sich aus dem Wirtschaftsplan ergebenden Finanzbedarf begrenzt.

Für 2011 zahlte der Kreis einen Betrag von 590.000 €.

Die Leistungen der Gesellschaft kommen den Städten und Gemeinden, den Bürgern des Kreisgebietes als Unternehmern, Arbeitnehmern oder Konsumenten zu Gute. Sie sollen dazu beitragen, den Wirtschaftsstandort Kreis Warendorf zu festigen und zu stützen. Der weitere Abbau der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit, ist dabei ein wichtiges Ziel. Direkte Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.

## III.2 Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Berufsbildung im Kreis Warendorf, insbesondere der über- und außerbetrieblichen Berufsbildung.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, durch die Schaffung eines Ausbildungsverbundes der außergewöhnlich schwierigen Ausbildungsplatzsituation abzuhelpfen. Die Gesellschaft kann selbst die Trägerschaft für solche Maßnahmen übernehmen oder andere Träger oder Betriebe mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	EUR	%
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	5.000	20
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	5.000	20
Handwerkskammer Münster	5.000	20
Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord Westfalen	5.000	20
Kreis Warendorf	5.000	20
	25.000	100

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

Petra Schreier

#### Geschäftsführung

Ursula Finger-Rumens, Warendorf  
Hans-Michael Vornweg, Bochum

Mit Eintragung im Handelsregister am 16.01.2012 sind diese nicht mehr Geschäftsführer sondern nunmehr bestellt als Liquidator.

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz zum 30.06.2011

	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	T€
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	424,00	628,00	1.392,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295,06	3.639,89	7.716,64
2. sonstige Vermögensgegenstände	114,77	114,77	131,38
II. Guthaben bei Kreditinstituten	30.445,79	33.637,40	53.135,28
	<u>30.855,62</u>	<u>37.392,06</u>	<u>60.983,30</u>
	<b><u>31.279,62</u></b>	<b><u>38.020,06</u></b>	<b><u>62.375,30</u></b>
 <b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	- 1.329,27	- 4.034,32	- 1.286,15
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- 4.108,73	2.705,05	- 2.748,17
	<u>19.562,00</u>	<u>23.670,73</u>	<u>20.965,68</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	11.102,18	9.000,00	7.550,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	119,00	5.848,32
2. sonstige Verbindlichkeiten	615,44	2.794,02	8.511,38
	<u>615,44</u>	<u>2.913,02</u>	<u>14.359,70</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	0,00	2.436,31	19.499,92
	<u>31.279,62</u>	<u>38.020,06</u>	<u>62.375,30</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 30.06.2011

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	17.119,81	183.945,07	450.916,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	839,71	17.615,76	10.483,12
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 12.176,01	- 134.543,47	- 291.805,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.565,70	- 29.679,75	- 62.072,72
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 204,00	- 764,00	- 1.428,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.127,12	- 34.252,07	- 109.884,96
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>4,58</u>	<u>383,51</u>	<u>1.043,28</u>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>- 4.108,73</u></b>	<b><u>2.705,05</u></b>	<b><u>- 2.748,17</u></b>
<b>8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 4.108,73</u></b>	<b><u>2.705,05</u></b>	<b><u>- 2.748,17</u></b>

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz zum 31.12.2011

	30.12.2011	30.06.2011	31.12.2010
	€	€	€
<b>Aktivseite</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	424,00	628,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	295,06	3.639,89
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.138,06	114,77	114,77
II. Guthaben bei Kreditinstituten	31.364,32	30.445,79	33.637,40
	<u>32.502,38</u>	<u>30.855,62</u>	<u>37.392,06</u>
	<b><u>32.502,38</u></b>	<b><u>31.279,62</u></b>	<b><u>38.020,06</u></b>
<b>Passivseite</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	- 5.438,00	- 1.329,27	- 4.034,32
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.862,23	- 4.108,73	2.705,05
	<u>25.424,23</u>	<u>19.562,00</u>	<u>23.670,73</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	6.852,18	11.102,18	9.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	119,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	225,97	615,44	2.794,02
	<u>225,97</u>	<u>615,44</u>	<u>2.913,02</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	0,00	0,00	2.436,31
	<u>32.502,38</u>	<u>31.279,62</u>	<u>38.020,06</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07.2011 bis 31.12.2011

	2011 (01.07. – 31.12.) €	2011 (01.01. – 30.06.) €	2010 €
1. Umsatzerlöse	0,00	17.119,81	183.945,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.939,35	839,71	17.615,76
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 392,76	- 12.176,01	- 134.543,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 90,87	- 2.565,70	- 29.679,75
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	- 204,00	- 764,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.907,77	- 7.127,12	- 34.252,07
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>314,28</u>	<u>4,58</u>	<u>383,51</u>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>5.862,23</u></b>	<b><u>- 4.108,73</u></b>	<b><u>2.705,05</u></b>
<b>8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>5.862,23</u></b>	<b><u>- 4.108,73</u></b>	<b><u>2.705,05</u></b>

## Lagebericht

### **Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Im Sommer 2005 sollten durch das gemeinschaftliche Engagement der Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster, des Kreises Warendorf, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung sowie der Kreishandwerkerschaft Warendorf mit der Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft „Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf“ neue betriebliche Ausbildungsplätze geschaffen und so mit der allgemeine Lehrstellenmangel im Kreis Warendorf reduziert werden. Dass dieses gelungen ist und den Bewerbern gute Startchancen in das Berufsleben geboten wurden, belegen die bis 2007 über einhundert zusätzlich abgeschlossenen Ausbildungsverträge.

Dass es hierbei auch gelungen ist, den zukünftigen Fachkräftebedarf der Betriebe der Region richtig einzuschätzen und so den aktuellen Fachkräftemangel etwas abzumildern, ist ein weiteres erfreuliches Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen von Gesellschaftern und Beiratsmitgliedern. Ein Großteil der ehemaligen ABV-Auszubildenden konnte somit überwiegend in ihren Ausbildungsbetrieben oder nach einem Wechsel schnell eine Anstellung als Geselle oder Facharbeiter finden.

Das Ausbildungsengagement der Betriebe im Kreis Warendorf liegt inzwischen auf hohem Niveau, so dass ein Eingreifen seitens des Ausbildungsverbundes nicht mehr geboten ist. Die Gesellschafter haben daher auf der Gesellschafterversammlung am 29.06.2011 einstimmig die Auflösung des Ausbildungsverbundes im Kreis Warendorf mit Ablauf des 30.06.2011 beschlossen.

### **Darstellung der Lage**

Die Aktivitäten des Ausbildungsverbundes wurden im Sommer 2011, mit dem Ausscheiden der letzten Auszubildenden, eingestellt. In einer Abschlussbroschüre wurde die Bilanz der erfolgreichen Tätigkeit des Ausbildungsverbundes dargestellt. Alle Gesellschafter, Mitglieder des Beirates und dem Ausbildungsverbund verbundene Organisationen wurden gebeten, zur Deckung der Kosten eine entsprechende Anzeige zu schalten.

Im Rahmen der Liquidation wurde die Büroeinrichtung am 13.07.2011 zum Buchwert an die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf veräußert.

Die administrativen Kosten wurden auf ein Minimum reduziert.

### **Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Veröffentlichung der Liquidation im Bundesanzeiger erfolgte am 16.02.2012, so dass das Sperrjahr am 16.02.2013 endet.

Die Gesellschafter waren sich einig, soweit möglich, die jeweiligen Einlagenanteile zum Ende der Liquidation ohne Verlustabdeckung an die Gesellschafter zurückzuführen.

In der Gesellschafterversammlung am 29.06.2011 wurde beschlossen, dass das die Sacheinlagen übersteigende Vermögen des Ausbildungsverbundes im Kreis Warendorf GmbH nach Auflösung der Gesellschaft zur Verwendung für die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung an die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf als steuerbegünstigte Körperschaft des öffentlichen Rechts fallen soll.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Eine Verlustabdeckung durch den Kreis Warendorf ist gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen. Somit ergibt sich keine Auswirkung auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

## IV.1 RELiGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH

### Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ durch Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des „Museums Heimathaus Münsterland“ sowie Betrieb des Krippenmuseums im Gebäude der Nordrhein-Westfalen-Stiftung in Telgte, Kapellenstraße 12.

Die Gesellschaft übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Sammlung und Darbietungen von Zeugnissen zur religiösen Volkskunde des Münsterlandes, des Bistums Münster und Westfalens.
- Betrieb des Krippenmuseums.
- Sammlung und Darstellung von Zeugnissen des Themenkreises "Handwerke im Münsterland" unter besonderer Berücksichtigung der Handwerksgeschichte.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	€	%
Kreis Warendorf	7.669,37	30
Bistum Münster	5.112,92	20
Handwerkskammer Münster	5.112,92	20
Stadt Telgte	5.112,92	20
Stadt Münster	2.556,46	10
	25.564,59	100

#### Vertreter des Kreises Warendorf:

##### Mitglied:

Susanne Festge, Stellv. Landrätin

##### Stellvertretendes Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

## Verwaltungsrat

### Vorsitzende

Landrat Dr. Olaf Gericke  
Abteilungsleiter Ulrich Schulze

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender  
und Vertreter des Bistums Münster

### Mitglieder

Hermann Eiling

Hauptgeschäftsführer  
und Vertreter der Handwerkskammer Münster

Frank Demmer

Ratsherr u. Vertreter der Stadt Telgte

Helga Welker

Ratsfrau u. Vertreterin der Stadt Münster

## Geschäftsführung

Geschäftsführer: Kreisdirektor Dr. Heinz Börger

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
Heimathaus Telgte	2011	2010	2009
Anzahl der Planstellen	7,75	7,75	7,75
Eintrittsgelder in €	27.121,00	23.909,50	33.545,50
Besucherzahl	16.676	16.381	20.970

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	2.384.599,85	2.455.046,40	2.525.492,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	756.721,13	684.018,08	682.690,06
3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	<u>289.430,83</u>	<u>32.221,04</u>	<u>0,00</u>
	<b>3.430.751,81</b>	<b>3.171.285,52</b>	<b>3.208.183,01</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Waren	<b>16.486,51</b>	<b>18.172,17</b>	<b>13.159,72</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	838,31	4.283,02	10.073,32
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.166.610,20</u>	<u>58,84</u>	<u>1.427,04</u>
	<b>1.167.448,51</b>	<b>4.341,86</b>	<b>11.500,36</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	542.128,36	256.364,23	10.740,36
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>312,47</u>
	<b><u>5.156.815,19</u></b>	<b><u>3.450.163,78</u></b>	<b><u>3.243.895,92</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	1.277.658,92	1.316.528,92	1.288.517,73
III. Verlustvortrag	- 85.164,22	- 76.304,47	- 76.304,47
IV. Jahresfehlbetrag	<u>- 508.108,81</u>	<u>- 528.274,75</u>	<u>- 430.428,81</u>
	709.950,48	737.514,29	807.349,04
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	1.788.131,46	1.831.731,52	1.875.331,58
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	103.439,92	64.550,00	17.200,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	476.800,85	500.738,11	525.613,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.739,78	50.043,15	15.119,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	86.528,71	51.313,83	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.774.223,99</u>	<u>214.272,88</u>	<u>3.282,63</u>
	<u>2.555.293,33</u>	<u>816.367,97</u>	<u>544.015,30</u>
	<b><u>5.156.815,19</u></b>	<b><u>3.450.163,78</u></b>	<b><u>3.243.895,92</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	47.914,17	45.177,81	61.746,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>653.660,18</u>	<u>125.518,49</u>	<u>160.309,22</u>
	701.574,35	170.696,30	222.056,11
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	- 10.435,71	- 4.813,98	- 10.003,48
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 247.664,33	- 313.448,94	- 239.303,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>- 64.410,85</u>	<u>- 72.071,41</u>	<u>- 64.764,22</u>
	- 312.075,18	- 385.520,35	- 304.068,21
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 75.271,63	- 76.013,40	- 76.473,82
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 788.309,22	- 213.075,12	- 236.163,35
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	741,24	5.580,07	453,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 24.332,66	- 25.128,27	- 26.229,66
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>- 508.108,81</u></b>	<b><u>- 528.274,75</u></b>	<b><u>- 430.428,81</u></b>
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>- 508.108,81</u></b>	<b><u>- 528.274,75</u></b>	<b><u>- 430.428,81</u></b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

### A. Verlauf des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Situation der RELiGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH ist durch den Gesellschaftszweck, die Aufgabenstellung und die damit verbundenen Tätigkeiten geprägt und bringt naturgemäß Verluste mit sich, so dass ein Museumsbetrieb als öffentliches Kulturangebot nicht allein anhand von Ertrags- oder Rentabilitätsgesichtspunkten beurteilt werden kann. Im Geschäftsjahr 2011 deckten die Betriebserträge, die im Wesentlichen aus den Eintrittsgeldern der Museen und den Verkaufserlösen des Museumsshops resultieren, die entstehenden Kosten nicht annähernd. Der Jahresfehlbetrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ auf 508 T€ nach 528 T€ im Vorjahr. Die Umsatzerlöse stiegen um 3 T€, die Materialaufwendungen sind um 6T€ gestiegen. Im Berichtsjahr verzeichnete das Museum eine Steigerung der Besucherzahlen um 295 Personen. Insgesamt wurden 16.676 Personen im Jahr 2011 gezählt. Im Jahr 2010 waren es 16.381 Personen.

### B. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist in ihrer Gegenüberstellung zum Vorjahr auf der Aktivseite neben einem um 260 T€ gestiegenen Sachanlagevermögen (Investitionen in Höhe von 335 T€ standen Abschreibungen von 75 T€ gegenüber) wesentlich geprägt durch die Einbuchung der Forderungen aus Zuschüssen zur Finanzierung der Neukonzeption des Museums in Höhe von T€ 1.166. Weiterhin erhöhten sich die liquiden Mittel um T€ 285 aufgrund der bereits zugeflossenen Zuschüsse zur Finanzierung der Neukonzeption des Museums. Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Mittel um insgesamt 21 T€. Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe der Abschreibungen auf das aus diesen Mitteln finanzierte Sachanlagevermögen wirkte sich hier mit 44 T€ aus. Aufgrund der planmäßigen Tilgung und der Veränderung der Restlaufzeit nahmen auch die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 26 T€ ab. Das Eigenkapital verringerte sich um 28 T€. Das ist der Anteil des Jahresfehlbetrages 2011, der nicht durch die Betriebskosten- und Kapitaldienstzuschüsse der Gesellschafter gedeckt war. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zeigt den bereits zugeflossenen Betriebskostenzuschuss für das erste Quartal 2012 des Bistums Münster. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 168 spiegelt die Bautätigkeit zur Umsetzung der Neukonzeption des Museums wider. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Einbuchung der offenen und noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermittelzusagen zurückzuführen.

### C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft ereignet.

### D. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken – der Gesellschaft

Im Jahr 2011 bedeutete das Ende der 70. Krippenausstellung Ende Januar gleichzeitig die Schließung beider Häuser für länger als neun Monate bis zur Eröffnung der 71. Krippenausstellung Mitte November 2011. Die Ausstellungsflächen im Krip-

penmuseum und im Museum Heimathaus Münsterland wurden von den Museumsmitarbeitern vollständig geräumt. Die Exponate wurden in den Depots eingelagert oder in die Restaurierung gegeben. Die Vitrinen und weiteren Ausstellungshilfen wurden, wenn sie mobil und weiterhin verwendbar waren, deponiert, ansonsten wurden sie über die Vereinigung westfälischer Museen den Mitgliedsmuseen des Verbandes angeboten; allerdings griff hier nur die Domkammer in Münster zu, so dass der überwiegende Teil der Großvitrinen wie auch die Vitrine des Hungertuches entsorgt wurden.

Nach der Räumung der Ausstellungsflächen begannen die Arbeiten zur Sanierung der Baukörper des Heimathauses von 1937 und 1983 sowie für den Erweiterungsbau, der zwischenzeitlich das Hungertuch aufgenommen hat. Die Maßnahmen wurden unter der Projektleitung durch das Planungsbüro Assmann durchgeführt.

Nach Aufnahme der Arbeiten erwies sich im Frühjahr 2011, dass der geplante Eröffnungstermin des neu gestalteten Museums zusammen mit der Krippenausstellung im November 2011 wegen der doch zeitaufwändigen Baumaßnahmen nicht eingehalten werden konnte. Die Neueröffnung wurde daraufhin auf den 28. April 2012 zusammen mit der Telgter Wallfahrtssaison terminiert.

Weil die Bau- und Sanierungsarbeiten im Heimathaus über den Jahreswechsel andauerten, wurde die 71. Krippenausstellung allein im Krippenmuseum ausgerichtet. Trotz der lange ruhenden öffentlichen Tätigkeit des Museums knüpfte die Ausstellung an den Erfolg der vorherigen an. Erstmals wurde bei den Werbemitteln für die Ausstellung das von dem Büro „Ruhrgrafen“ in Dortmund entwickelte Corporate Design eingesetzt.

Die detaillierte Begutachtung des alten Telgter Hungertuches durch die Textilrestauratorin ergab einen immerhin noch so guten Zustand des Textils und des tragenden Seidengewebes, dass lediglich Reinigungs- und partielle Restaurierungsarbeiten erforderlich waren.

Die Feinkonzeption der Einheiten für die Dauerausstellung wurde fristgerecht abgeschlossen. Das Gestaltungsbüro „bild-werk“ nahm ab dem Frühjahr 2012 die gestalterische Umsetzung in enger Abstimmung mit der Museumsleitung vor.

Vom Bistum Münster wurde als neuer Name für das Museum „RELIGIO - Westfälisches Museum für religiöse Kultur“ vorgeschlagen und im September 2011 von der Gesellschafterversammlung und dem Verwaltungsrat beschlossen.

Der Abschluss der Baumaßnahmen im ehemaligen Heimathaus war bis spätestens Mitte Februar 2012 eingeplant. Auf die umgehende Räumung der Ausstellungsflächen im früheren Krippenmuseum nach beendiger Krippenausstellung folgt dort bis Ende Februar die Bearbeitung der Parkettböden sowie der Anstrich der Ausstellungsräume. Im März 2011 begannen in beiden Häusern die Aufbauarbeiten der Vitrinen und weiterer Ausstellungshilfen für die neue Präsentation.

Nach der festlichen Eröffnung von RELIGIO und den ersten Wochen der neuen musealen Tätigkeit wird im Sommer 2012 eine Sonderausstellung zum Thema „Aberglauben“ in den Gebäudeteilen von 1607/1934 und 1937 den öffentlichen Auftritt des Museums komplettieren. Auch die bereits begonnene Neugestaltung der Internet-Präsenz wurde zur Neueröffnung des Museums fertig gestellt.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 28.11.2011 den Wirtschaftsplan 2012 festgestellt. In der Planerfolgsrechnung 2012 werden Gesamtaufwendungen von 626.988,00 € veranschlagt. Demgegenüber stehen geplante Erträge in Höhe von 164.068,00 €. Unter Berücksichtigung des anteiligen Ausgleichs des Jahresfehlbetrages aus 2010 in Höhe von 23.278,25 € errechnet sich ein Jahresfehlbetrag für das Jahr 2012 in Höhe von 486.198,25 €. Unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter von 486.198,25 € endet das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Für die Jahre 2013 und 2014 wurde mit Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter in ähnlicher Höhe gerechnet, um jeweils ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Auf die Bereitstellung einer ausreichenden Liquiditätsausstattung während der Bautätigkeit wird unterjährig geachtet.

#### **E. Einhaltung des Gesellschaftszweckes**

Die Gesellschaft verfolgt gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des RELiGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden, das gesamte Vermögen der Gesellschaft darf ebenfalls ausschließlich und unmittelbar nur für den Gesellschaftszweck verwendet werden.

Diese Zielsetzung wurde durch die im Berichtsjahr durchgeführten Ausstellungen und Veranstaltungen eingehalten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Den Anteil des Kreises an den Betriebskosten hat seit dem Wirtschaftsjahr 2005 die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf (GKW) im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Die GKW zahlte 2011 einen Betrag in Höhe von 205.255,35 €.

Zusätzlich wurde in 2011 für die Neukonzeption des Museums ein Betrag von 15.000,00 € durch die GKW gezahlt.

In gleicher Höhe wurde der Kreishaushalt entlastet.

## IV.2 Kulturgut Haus Nottbeck GmbH

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Auf- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte mit den Schwerpunkten „Westfälische Literatur“ und „Musiktheater“ sowie Betrieb und Unterhaltung der Einrichtung. Dies beinhaltet die Vermietung, Verpachtung und Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Nutzung als Museum, Proben-, Aufführungs-, Tagungs- und Ausstellungsraum. In den Schwerpunktbereichen sollen sowohl Dokumente in Wort, Bild und Ton gesammelt, erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert und zur Verfügung gestellt werden als auch Kindertheaterproduktionen von der Idee über die Entwicklung bis hin zur Aufführung durchgeführt werden.

Eingebunden werden sollen vor allem Vereine, Verbände und Institutionen aus dem gesamten westfälischen Raum und darüber hinaus diejenigen, die eine mit dem Gesellschaftszweck verbundene Zielsetzung verfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

	€	%
Kreis Warendorf	23.519,42	92,0
Verein der Freunde u. Förderer des Hauses Nottbeck e.V.	511,29	2,0
Kreisheimatverein Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Heimatverein Stromberg e.V.	255,65	1,0
Burgbühne Stromberg e.V.	255,65	1,0
	25.564,59	100,0

#### Vertreter des Kreises Warendorf in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor, Vorsitzender  
 Bernhardine Samson  
 Josef Krause  
 Norbert Ostermann  
 Gabriela Wilinski-Röhr  
 Norbert Wiemann  
 Stephan Schulte

## Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

## Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
<b>Kulturgut Haus Nottbeck</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Anzahl der (hauptamtl.) Mitarbeiter	3	3	3
Führungen	110	100	98
Veranstaltungen	29	28	26
museumspädagogische Projekte	50	50	45
Besucherzahl	24.300	22.000	23.000

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.538,50	4,50	137,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.246.452,00	5.368.751,00	5.494.569,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>95.764,51</u>	<u>133.006,51</u>	<u>184.125,01</u>
	<b>5.344.755,01</b>	<b>5.501.762,01</b>	<b>5.678.831,01</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.271,53	2.690,00	5.702,00
II. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>108.744,89</u>	<u>125.426,12</u>	<u>140.105,34</u>
	<b>110.016,42</b>	<b>128.116,12</b>	<b>145.807,34</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>674,52</u>	<u>934,08</u>	<u>1.385,83</u>
	<b>5.455.445,95</b>	<b>5.630.812,21</b>	<b>5.826.024,18</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	669.105,92	669.105,92	669.105,92
III. Bilanzverlust	<u>- 179.464,18</u>	<u>- 166.333,83</u>	<u>- 156.332,74</u>
	<b>515.206,33</b>	<b>528.336,68</b>	<b>538.337,77</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
	<b>4.924.013,00</b>	<b>5.070.659,50</b>	<b>5.228.912,50</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	<b>10.000,00</b>	<b>10.000,00</b>	<b>7.500,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	4,34	4,98
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>6.226,62</u>	<u>21.811,69</u>	<u>36.268,93</u>
	<b>6.226,62</b>	<b>21.816,03</b>	<b>36.273,91</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u><b>0,00</b></u>	<u><b>0,00</b></u>	<u><b>15.000,00</b></u>
	<b>5.455.445,95</b>	<b>5.630.812,21</b>	<b>5.826.024,18</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	<u>65.729,88</u>	<u>62.048,61</u>	<u>45.727,19</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Zuwendungen	250.000,00	250.000,00	250.000,00
b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	146.646,50	158.253,00	162.443,50
c) Erträge aus Zuschüssen für Veranstaltungen	25.480,61	39.800,00	37.563,03
d) Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.042,97	1.267,77	138,04
e) Spenden	26.534,00	16.700,00	35.291,24
3. Personalaufwand	- 125.614,11	- 123.287,96	- 125.687,20
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Anlagevermögen	- 175.434,58	- 185.944,86	- 194.909,83
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 228.225,18	- 229.599,82	- 239.503,06
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	743,95	762,17	1.636,73
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 34,39</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>- 13.130,35</u></b>	<b><u>- 10.001,09</u></b>	<b><u>- 27.300,36</u></b>
<b>9. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>- 13.130,35</b>	<b>- 10.001,09</b>	<b>- 27.300,36</b>
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 166.333,83	- 156.332,74	- 138.032,38
11. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	9.000,00
12. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>13. Bilanzverlust</b>	<b><u>- 179.464,18</u></b>	<b><u>- 166.333,83</u></b>	<b><u>- 156.332,74</u></b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2011 konnte das Kulturgut Haus Nottbeck mit seinen zahlreichen Projekten, Veranstaltungen und Ausstellungen seine positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen. Die bewusste Mischung des Kulturangebots mit der Ausrichtung an unterschiedlichen Zielgruppen trifft nach wie vor auf ein breites Interesse in der Bevölkerung, was sich zum einen in den Besucherzahlen, zum anderen in der Pressebeurteilung widerspiegelt.

#### Veranstaltungen

Eine Haupt-Attraktion des Veranstaltungsjahres 2011 war ein Literaturfestival mit der Begleitausstellung „Ich schreibe, weil...“ anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Museums für Westfälische Literatur. Zwei Tage lang drehte sich alles um die westfälische Literatur in ihren unterschiedlichsten Spielarten. Nicht weniger als 30 Autorinnen und Autoren, Konzeptkünstler, Musiker, Poetry-Slammer und Literaturperformer verwandelten am 15. und 16. Juli 2011 das gesamte Areal des Kulturguts in eine große, mit faszinierenden Aktionen gespickte Live-Bühne. Gerade die weniger bekannten Ecken, Winkel und Nischen des ehemaligen Ritterguts wurden zu neuen Orten der künstlerischen Inszenierung.

In der Zeitschrift „Westfalenspiegel“ schrieb Martin Zehren über das Literaturevent: „Das Jubiläumswochenende war typisch für die Arbeit des Literaturmuseums in den vergangenen zehn Jahren: Es präsentierte sich vielfältig, kreativ und voller Überraschungen, ließ Literatur in Dialog mit anderen Kunstformen treten wie Performance-Kunst, Film und Musik und probierte neue Formen der Literaturvermittlung aus. Das Kulturgut Nottbeck feierte mit Besuchern, Freunden und Förderern, aber bewusst auch mit vielen Künstlern, mit denen das Haus bereits zusammengearbeitet hat: Renommiertere Autoren waren genauso gekommen wie junge Literaturpreisträger.“

Neben dem Literaturfestival und der Jubiläumsausstellung „Ich schreibe weil...“ waren im Literaturmuseum 2011 fünf Sonderausstellungen zu sehen: „Bücherlust und Druckertröst. 50 Jahre Presse Eric van der Wal“, „Die Dortmunder Gruppe 61“, „im AUS zuhause“ im Rahmen des Literatur- und Musikfestivals „Wege durch das Land“, „Westfalenlob“ mit Karikaturen von Peter Menne und „Die Kinderbuchhelden des Coppenrath-Verlags“. Zudem wurden 24 Literatur- und Musikveranstaltungen realisiert. Mit Hannelies Taschau, Günter Lamprecht, Sven-Eric Bechtolf, Barbara Morgenstern, Ralf Thenior, Wiglaf Droste, Harry Rowohlt, Fritz Eckenga, Christoph Maria Herbst, dem Kabarett-Duo Pigor & Eichhorn und der Kinderbuchautorin Annette Langen konnte erneut eine Vielfalt prominenter Künstler und Rezitatoren in unterschiedlichen Veranstaltungsformen auf dem Kulturgut präsentiert werden. Der Nottbecker Büchermarkt hat sich ebenso als fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders etabliert wie die Ferienakademie für kreatives Schreiben, der Nottbecker „LetterClub“ in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Literaturbüro Unna.

Musikalische Highlights setzten Joachim Berger und das Kölner Barockensemble Nel Dolce, die bekannte Osttiroler Musicbanda „Franui“ im Rahmen von „Wege durch das Land“ sowie Dr. Wolfgang König und Veronika te Reh mit den Chören und dem Orchester der Musikschule bei der Notti-Night 2011, die sich in diesem Jahr dem Schlager der 50er und 60er Jahre widmete. Auch das auf Haus Nottbeck angesiedelte Kinderjazzorchester „UniJAZZity“ setzte mit mehreren Konzerten – darunter zwei Jazz-Abende mit dem renommierten Britischen Jason-Yarde-Duo im Rahmen des Münsterlandfestivals part 6 – deutliche Akzente. Im kommenden Jahr

wird die junge Bigband am Wettbewerb „Jugend jazzt“ teilnehmen. Außerdem sind Gastspielkonzerte an verschiedenen Orten im Münsterland geplant.

### Besucherzahlen

Im Jahr 2011 haben mehr als 24.300 Gäste das Kulturgut Haus Nottbeck besucht und die Angebote des Literaturmuseums oder der Musik- und Theaterwerkstatt wahrgenommen. Damit bewegen sich die Besucherzahlen auf einem erfreulich hohen Niveau, das die Besucherzahlen des Vorjahres mit insgesamt 21.600 Besuchern deutlich übertrifft. Zu verdanken ist der Anstieg der Besucherzahlen vor allem einem Zuwachs in den veranstaltungsstarken Monaten Juni (ca. 3.000), Juli (ca. 6.000) und September (ca. 3.000) mit den Großveranstaltungen (Kreisfest, Notti-Night, Musikschultag, Museumsjubiläum und Büchermarkt). Des Weiteren gab es einen Zuwachs bei den angemeldeten Besuchergruppen, Führungen und Vermittlungsprogrammen sowie auch bei Besuchen von externen Veranstaltungen im Haus. Das Winterstück der Burgbühne Stromberg ist mit insgesamt 5 Aufführungen und ca. 1.000 Besuchern in diesem Zusammenhang hervorzuheben. Neben den Veranstaltungen und Ausstellungen des Literaturmuseums erweist sich auch das Kulturcafé nach wie vor als Besuchermagnet. An Wochenend-Tagen im Sommer wird das Café nicht selten von über 300 Gästen besucht. Seit der Gründung des Literaturmuseums im Jahr 2001 konnten bislang insgesamt über 200.000 Besucher verzeichnet werden.

### Führungen und museumspädagogische Programme

2011 wurden 110 Museumsführungen (gebuchte Gruppenführungen, offene Sonntagsführungen auf Anfrage und kostenlose Führungen an Projekttagen) durchgeführt. Damit wurde das Niveau des Vorjahres (104 Museumsführungen) übertroffen. Darüber hinaus wurden 50 museumspädagogische Projekte durchgeführt (Vergleich 2010: 45 Projekte). Die gute Bilanz ist nicht zuletzt dem neuen Literaturvermittlungsflyer geschuldet, in dem alle Programme der Literaturvermittlung übersichtlich zusammengefasst sind. Neben Dauerbrennern wie z.B. „Satz. Presse. Druck!“ in der hauseigenen Druckwerkstatt oder der „Literaturgeschichte im Zeitraffer“ wurden in den Vermittlungsflyer viele neue Projekte integriert, wie z.B. „Extrablatt! – Ein journalistisches Schreibprojekt“.

Besondere Höhepunkte waren im Jahr 2011 u.a. der Besuch der „Book Buddies“ - Teilnehmer eines Projekts zur Leseförderung, die an zwei Tagen unterschiedliche Angebote des Hauses nutzten. Auffällig häufig gebucht wurden Kombinationen verschiedener Projekte. So konnten durch eine Art „Parcours-System“, das auch den Museumspark für zusätzliche Stationen mit einbezog, auch sehr große Gruppen – teilweise 70 Kinder pro Tag - das gesamte Kulturgut spielerisch entdecken. Für die Sonderausstellung zur Dortmunder Gruppe 61 wurde ein eigenes Projekt entwickelt, das unter dem Titel „Nottbecker Gruppe 2011“ Kinder und Jugendliche zur kreativen und literarischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben anregte. Zum Jahresende hieß es „Auf die Plätze, fertig, los!“ mit der weihnachtlichen literarischen Backstube. Die Literaturvermittlung im Museum bildet einen Arbeitsschwerpunkt der wissenschaftlichen Volontärin Sabine Poplat.

### Gästehaus, Musik und Theaterwerkstatt

Torhaussaal und Gästehaus des Kulturgutes wurden 2011 insgesamt 91 Mal mit unterschiedlichen Veranstaltungen belegt. Dabei handelt es sich um 29 Projekte der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH und 11 Veranstaltungen des Kreises Warendorf. Die Musikschule hat die Räumlichkeiten 8 Mal in Anspruch genommen, davon 2 mit Nutzung des Gästehauses. Die Burgbühne Stromberg hat den Torhaussaal 10 Mal zu Probezwecken genutzt. Von den sogenannten Drittnutzern wurden 5 Tagesver-

anstaltungen und 27 Veranstaltungen mit Nutzung des Gästehauses wahrgenommen. Davon waren 9 Gruppen aus dem Gebiet des Kreises Warendorf. Im Jahr 2011 konnten 1.100 Übernachtungen im Gästehaus verzeichnet werden.

Die Gruppen, die das Gästehaus und den Torhaussaal genutzt haben, sind mit der Ausstattung und dem Ambiente sehr zufrieden. Viele Nutzer, die die Räume einmal belegt haben, buchen nach Ihrem Aufenthalt direkt wieder einen Folgetermin. Daraus kann man ableiten, dass man im Kulturgut Haus Nottbeck gerne zu Gast ist.

### Erweiterungen des Museumskonzepts

Eine wesentliche Neuerung im Jahr 2011 war die Ergänzung der bestehenden Internetpräsenz durch neue Internet-Blog-Seite mit neuen medialen Inhalten sowie eine Ausweitung der interaktiven Web 2.0-Aktivitäten durch die Partizipation an Facebook und Twitter. Während der HausBlog Nottbeck primär von den Mitarbeitern der Literaturkommission betreut wird, werden die Kommunikationsforen Facebook und Twitter vom Haus Nottbeck aus gepflegt. Die Resonanz ist durchweg positiv: Mit knapp 240 Facebook-Fans, 100 Twitter-Followern und bis zu 6.000 monatlichen Zugriffen ist die Startphase erfolgreich angelaufen (vergleichbar z.B. mit dem Literaturbüro NRW und der Stadtbibliothek Bielefeld).

2011 wurden zudem die Medienrechner im Bereich Gegenwartsliteratur um die Abteilungen Popmusik und Junge Autoren ergänzt. Das neue Medienangebot wird vom Publikum gut angenommen. Für 2012 ist eine Erneuerung des Medienangebots im Videopavillon durch eine Installation der Autoreninterviews aus der Ausstellung „Ich schreibe, weil...“ geplant.

Geplant ist zudem der Ausbau des Gartenhauses für kleinere Veranstaltungen, Ausstellungen und Workshops. Unabhängig vom Zeitpunkt der Realisierung soll das Gartenhaus auch in seiner jetzigen Ausstattung künftig bereits für kleine Gartenhaus-Lesungen genutzt werden.

In Vorbereitung ist die verbesserte Präsentationsmöglichkeit von Museumsshop-Artikeln durch ein Schranksystem mit Verkaufstheke im Foyer. Das Projekt wird vom Förderverein des Hauses Nottbeck realisiert.

### Projektförderung/Kooperationen

Für zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und Ausstellungen wurden 2011 Fördermittel und Zuschüsse von verschiedenen Institutionen gewonnen.

Weitere Kooperationen im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Ausstellungen gab es mit dem Westfälischen Literaturbüro Unna, der Wege durch das Land GmbH, dem Dortmunder Fritz-Hüser-Institut (Gruppe 61), dem Kulturbüro Münsterland (Münsterland Festival) und dem Copenrath Verlag, Münster.

Für das kommende Jahr sind Projektförderungen im Zusammenhang mit dem Literaturfestival „Literaturland Westfalen“ (lila: we) für das Projekt Short Cuts und für das Projekt „Junge Literatur/Pop aus Westfalen“ (2013) zugesagt. Des Weiteren stehen Zuschüsse für eine interaktive Ausstellung zur Jugendbuchautorin Cornelia Funke durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften, Berlin und die Sparkasse Münsterland Ost in Aussicht. Die Weiterentwicklung des Kinderjazzorchesters UniJAZZity wird von der LWL-Kulturabteilung voraussichtlich unterstützt.

Kooperationen wurden für 2012 mit dem Krimifestival „Mord am Hellweg“ und dem Holzbläserfestival „Summerwinds“ vereinbart. Ausstellungsprojekte 2012 werden in Kooperation mit dem LWL-Landesmuseum Münster, der Augustin-Wibbelt-Gesellschaft und dem Labyrinth-Kindermuseum Berlin realisiert.

Presseresonanz

Über die Projekte des Literaturmuseums und der Musik- und Theaterwerkstatt wurde in den Print- und elektronischen Medien erneut regelmäßig und ausführlich berichtet.

**II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das Anlagevermögen wird in ausreichender Weise durch Eigenkapital der Gesellschaft und den Sonderposten für Zuschüsse gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 9,4 %. Die Gesellschaft verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende liquide Mittel, um ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Der Wirtschaftsplan 2011 prognostizierte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 23, der durch eine Inanspruchnahme der Kapitalrücklage gedeckt werden sollte.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 und dem Wirtschaftsplan 2011 verbesserte sich das Ergebnis um rd. T€ 10. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen bei folgenden Positionen:

	Wirtschafts- plan 2011 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Einnahmen aus Veranstaltungen / Führungen etc.	10	33	23
Einnahmen aus Verkäufen	5	4	- 1
Miet- und Pachteinnahmen	22	24	2
Zuschüsse für Veranstaltungen	1	25	24
Spenden	1	27	26
sonstige Einnahmen	6	6	0
Bewirtschaftung Gebäude	- 84	- 82	2
Abschreibungen	- 185	- 175	10
Auflösung Sonderposten	160	147	- 13
Aufwendungen Veranstaltungen			
- Musiktheater	- 13	- 71	- 58
- Literaturmuseum	- 16	- 20	- 4
Werbemaßnahmen	- 10	- 13	- 3
sonstige Aufw. für Unterhalt und Verbrauch	- 331	- 329	2
			<b>10</b>

Auffällig sind dabei (wie im Vorjahr) die Abweichungen, die sich aus Veranstaltungen ergeben haben. Der höhere Aufwand für zusätzliche Veranstaltungen konnte einerseits durch höhere Einnahmen aus Veranstaltungen und andererseits durch Zuschüsse und Spenden aufgefangen werden.

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 13.130,35 €, der auf Vorschlag der Geschäftsführung

auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Entsprechende Deckung ist durch die bestehende Kapitalrücklage gewährleistet.

### **III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die kostendeckende Nutzung des Kulturguts kann nur eingeschränkt erreicht werden, wenn das Kulturgut in seinem Profil erhalten werden soll. Somit wird der Betrieb des Kulturgutes auch langfristig von Mitteln der Gesellschafterin, der gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH oder anderen Zuschuss gewährenden Einrichtungen abhängig sein.

Das staatliche Rechnungsprüfungsamt Münster hat im Rahmen seiner Aufgabenerledigung die Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen für die Musik- und Theaterwerkstatt (2. und 3. Bauabschnitt) sowie für den 4. Bauabschnitt Außenanlagen geprüft.

Ursprünglich stand im Raum, dass Ausgaben i.H.v. ca. 350 T€ als nicht zuwendungsfähig anerkannt werden können. Zur Deckung eines etwaigen Rückforderungsanspruches hat die Gesellschafterversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH (GKW) zwecks Übernahme dieser Verpflichtung der Bildung einer Rücklage i.H.v. 250 T€ im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 zugestimmt. Weiterhin wurde die Erfüllung aller anzuerkennenden Rückforderungsansprüche gegenüber der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH durch die GKW im Zusammenhang mit Zuwendungen des Landes NRW für die Musik- und Theaterwerkstatt (2. und 3. BA) sowie für den 4. BA (Außenanlagen) beschlossen.

Das Prüfungsverfahren zum 4. BA hat die Bezirksregierung Münster mit Verfügung vom 12.08.2011 für abgeschlossen erklärt. Die notwendige Rückzahlung von Fördergeldern zzgl. Zinsen machte eine Inanspruchnahme der gebildeten Rücklage mit einem Betrag von insgesamt 21.440,07 € notwendig.

Der Rückforderungsbescheid für den 2. und 3. BA ist am 08.05.2012 eingegangen. Die Bezirksregierung widerruft die gewährte Landeszuwendung für die Musik- und Theaterwerkstatt einschließlich des Gästehauses (Gesamtförderung für den 2. und 3. BA = 2.748.084,18 €) um den Betrag von 99.688,69 €.

Umfangreiche und schwierige Verhandlungen mit der Bezirksregierung Münster führten erfreulicherweise dazu, dass einige ursprünglich seitens des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes als nicht förderfähig angesehenen Ausgaben nachträglich als zuwendungsfähig anerkannt werden konnten.

Damit konnte die Zuwendungsfähigkeit von Ausgaben in einer Größenordnung von 244.647,88 € erreicht werden und Landesmittel i.H.v. 171.253,52 € müssen nicht zurückgezahlt werden.

Leider stuft die Bez.-Reg weiterhin Gesamtausgaben i.H.v. 142.412,40 € als nicht förderfähig ein. Die hierauf entfallende Landeszuwendung wird widerrufen und ein Betrag i.H.v. 99.688,69 € zurückgefordert. Der Teilwiderruf der gewährten Landeszuwendung musste vollumfänglich anerkannt werden.

Die zu erstattende Landeszuwendung i.H.v. 99.688,59 € wurde von der GKW am 01.06.2012 bereits zurückgezahlt. Hinsichtlich der noch anstehenden Verzinsung ist voraussichtlich von einem Betrag von rd. 26,2 T€ auszugehen.

#### **IV. Ausblick**

Für das Jahr 2012 sind bereits 54 Belegungen vorgemerkt. Bei 17 Veranstaltungen der Nottbeck GmbH, 7 Buchungen der Musikschule, 9 Proben und Aufführungen der Burgbühne Stromberg, 6 Veranstaltungen des Kreises Warendorf und 15 Nutzungen durch die sogenannten Drittnutzer sind der Torhaussaal und das Gästehaus an den Wochenenden des ersten Halbjahres 2012 komplett ausgelastet. Aufgrund der Erhöhung der Übernachtungspauschalen wird für das nächste Jahr ein leichter Anstieg der Einnahmen erwartet.

Für Veranstaltungen und Ausstellungsprojekte im Jahr 2012 wurden seitens der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften, der Sparkasse Münsterland Ost, der Kulturstiftung der Provinzial Versicherung, LWL-Kulturabteilung und des Literaturbüros Unna (Literaturland Westfalen) Zuschüsse in Höhe von insgesamt ca. 23.000 Euro in Aussicht gestellt.

Der weiteren Entwicklung der Gesellschaft sehen wir optimistisch entgegen.

#### **V. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

#### **VI. Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Seit der Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH hat diese die Zahlung einer Zuwendung zu den Betriebskosten im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Der Betrag belief sich in 2011 auf 250 T€. Der Kreishaushalt wird in gleicher Höhe entlastet.

### **IV.3 Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH**

#### **Unternehmensgegenstand**

Die Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf. Die Förderung der Denkmalpflege erfolgt jedoch nur insoweit, als sie sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern beziehen lässt, die als kulturelle Einrichtungen für die anderen in Satz 1 genannten gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stehen.

#### **Organe der Gesellschaft**

Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Warendorf. Das Stammkapital beträgt 26.000 €.

#### **Vertreter des Kreises**

Dr. Peter Hansen, Ltd. Kreisrechtsdirektor

Die Mitglieder des Finanzausschusses:

Norbert Bing

Heinrich Budde

Franz-Josef Buschkamp

Mechtild Bürsmeier-Nauert

Bernhard Drestomark

Guido Gutsche

Winfried Kaup

Bernhard Kleibolde

Peter Kreft

Rolf Möllmann

Wilhelm Pries

Philipp Röhl

Stephan Schulte

Catrin Stakenkötter

Joachim Thiel

Burkhard Wieland

#### **Geschäftsführung**

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	<u>19.834.270,93</u>	<u>19.840.377,57</u>	<u>19.840.377,57</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	169,17	370.728,27	66.023,01
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.472.463,51</u>	<u>1.221.157,23</u>	<u>1.386.552,35</u>
	<u>1.472.632,68</u>	<u>1.591.885,50</u>	<u>1.452.575,36</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>371.069,59</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b><u>21.677.973,20</u></b>	<b><u>21.432.263,07</u></b>	<b><u>21.292.952,93</u></b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	14.053.007,23	14.053.007,23	14.053.007,23
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	667.528,63	671.624,39	688.968,70
IV. Bilanzgewinn	<u>428.469,99</u>	<u>106.038,33</u>	<u>5.145,65</u>
	15.175.005,85	14.856.669,95	14.773.121,58
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Sonstige Rückstellungen	<u>1.267.272,12</u>	<u>1.303.500,00</u>	<u>1.207.700,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297.344,31	336.022,20	373.150,44
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.938.350,92</u>	<u>4.936.070,92</u>	<u>4.938.980,91</u>
	<u>5.235.695,23</u>	<u>5.272.093,12</u>	<u>5.312.131,35</u>
	<b><u>21.677.973,20</u></b>	<b><u>21.432.263,07</u></b>	<b><u>21.292.952,93</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 €	2010 €	2009 €
1. Erträge aus Beteiligungen	2.189.880,00	2.189.880,00	2.815.560,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	33.017,53	0,00	23,03
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	- 12.129,47	- 10.783,11	- 11.052,46
b) Zuwendungen	- 1.652.703,23	- 1.844.219,60	- 2.376.396,30
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.604,74	18.584,40	455.628,16
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 268.333,67	- 269.913,32	- 271.370,89
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>318.335,90</b>	<b>83.548,37</b>	<b>612.391,54</b>
7. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	640.575,40
8. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	640.575,40
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>318.335,90</b>	<b>83.548,37</b>	<b>1.252.966,94</b>
10. Gewinnvortrag	106.038,33	5.145,65	81.722,81
11. Einstellungen in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	640.575,40
12. Einstellungen in die / Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	- 4.095,76	- 17.344,31	688.968,70
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>428.469,99</b>	<b>106.038,33</b>	<b>5.145,65</b>

## Lagebericht

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Förderung der Kunst, der Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie der Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf.

Die Gesellschaft hält ausschließlich Anteile an der RWE AG. Die Dividenden aus den Aktien der RWE AG betragen im Jahr 2011 T€ 2.190 (im Vorjahr T€ 2.190).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende Projekte im Rahmen des Gesellschaftszweckes gefördert:

	€
a) Übernahme der Betriebskosten der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	250.000,00
b) Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Münsterland GmbH	205.255,35
c) Zuwendung Neukonzeption Museum Münsterland GmbH	15.000,00
d) Übernahme der Betriebskosten Museum Abtei Liesborn 2011	498.000,00
e) Durchführung von Ausstellungen im Museum Abtei Liesborn	0,00
f) Ankauf von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	14.772,12
g) Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	638.300,00
h) Zuschuss Musikschule Beckum-Warendorf e.V. für Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS)	25.000,00
i) Schulfahrten zu Museen	2.280,00
j) Übernahme Verzinsung Rückzahlungsverpflichtung Zuschüsse Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	4.095,76

Die Betriebskosten des Museums Abtei Liesborn für das Jahr 2011 wurden erst nach Abrechnung durch das Museum im Jahr 2012 ausgezahlt. Eine entsprechende Rückstellung ist gebildet.

### II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 91,5 % auf das langfristig gebundene Vermögen und 8,5 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zum 31.12.2011 zu 70,0 % aus Eigenkapital, zu 23,6 % aus mittel- und langfristigem Fremdkapital und zu 6,4 % aus kurzfristigem Fremdkapital.

Der Wirtschaftsplan 2011 prognostizierte ein Ergebnis in Höhe von T€ 23.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 und dem prognostizierten Wirtschaftsplan für 2011 wurde ein höheres Ergebnis erzielt. Abweichungen innerhalb der Erträge und Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

	Wirtschafts- plan 2011 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Zinsen und ähnliche Erträge	5	29	24
Projektförderung	-1.882	-1.620	262
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-270	-268	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-20	-12	8
			296

Die Abweichung im Bereich Projektförderungen resultiert hauptsächlich aus der Verminderung der Mittel zur Neukonzeption des Museum RELIGIO mit T€ 150. Die von der GWK ursprünglich geplanten Zuwendungen wurden von der Sparkasse Münsterland Ost übernommen.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 beträgt der ausgewiesene Jahresüberschuss € 318.335,90. Vorbehaltlich eines Gesellschafterbeschlusses ist der zweckgebundenen Gewinnrücklage der Betrag von € 4.095,76 zu entnehmen, soweit sie die übernommene Verzinsung der Rückzahlungsverpflichtungen von Zuschüssen der Haus Nottbeck GmbH betreffen. Unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages in Höhe von € 106.038,33 ergibt sich dann ein Bilanzgewinn von 428.469,99 €, der auf neue Rechnung vorzutragen ist.

### III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

### V. Voraussichtliche Entwicklung

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich von der Unternehmensentwicklung der RWE-AG ab, die wiederum selbst vom umweltpolitischen Umfeld beeinflusst wird. Sowohl der bilanzierte Beteiligungswert als auch die erzielten Dividendenerträge der Gesellschaft können hiervon maßgeblich betroffen sein.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2011 lag der Börsenkurs der bilanzierten RWE-Aktien unter den im Jahresabschluss bilanzierten Buchwerten. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung hat sich der Börsenkurswert erholt und liegt über dem Bilanzansatz. Im Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurden keine Konsequenzen aus den schwankenden Börsenkursen gezogen.

Dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 2,00 € je Aktie, hat die Hauptversammlung der RWE AG am 19. April 2012 zugestimmt. Demzufolge sinken die Beteiligungserträge der Gesellschaft im Jahr 2012 auf T€ 1.251.

Die Erträge der Gesellschaft aus der Beteiligung an der RWE AG dienen in erster Linie der Projektförderung, daneben werden noch Zinsen für Fremdkapital bedient. Der Rückgang der Dividendenerträge hat entsprechende Auswirkungen auf die Zuwendungen der Projektförderungen. Die Finanzplanung der Folgejahre sieht deshalb Reduzierungen der Zuwendungen vor.

Die GWK hat für das Jahr 2012 im Wirtschaftsplan 2012 die Förderung von Projekten in Höhe von insgesamt T€ 1.397 beabsichtigt:

	T€
a) Betriebskosten des Museums für westf. Literatur und der Musikwerkstatt des Kulturgutes Haus Nottbeck GmbH	250
b) Anteil an den Betriebskosten des Museums RELIGIO, Westfälisches Museum für religiöse Kultur	208
c) Mittel zur Neukonzeption des Museums RELIGIO	0
d) Durchführung von Ausstellungen im Museum Abtei Liesborn	30
e) Ankauf von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	15
f) Zuwendung zu den Betriebskosten des Museums Abtei Liesborn	200
g) Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	666
h) Zuschuss an die Musikschule für Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule	25
i) Schulfahrten zu Museen	3

Zusätzlich wird die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 Rückzahlungsverpflichtungen von Zuschüssen mit T€ 100 und noch anstehenden Verzinsungen mit rd. T€ 26 der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH übernehmen. Die Beträge sollen aus der in 2009 gebildeten Rücklage entnommen werden.

## VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

## VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft ermöglicht es, den Betrieb des Kulturgutes Haus Nottbeck und anderer wichtiger kultureller Einrichtungen sicherzustellen. Der Kreis selbst wäre vor dem Hintergrund seiner finanziellen Möglichkeiten und der Situation aller öffentlichen Haushalte ohne weiteres nicht in der Lage, diese freiwilligen Aufgaben weiterhin zu übernehmen.

Nach Verschmelzung mit der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf (BGW) sind Forderungen und Verbindlichkeiten auf die GWK übergegangen. Dies gilt auch für ein Darlehen aus dem Jahre 1996. Für dessen Besicherung hatte der Kreis eine Bürgschaft übernommen, die am 31.12.2011 einen Stand von 297.344,31 € aufwies.

## V.1 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (heute: Landesmediengesetz LMG) NRW für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk Warendorf) zur Verfügung zu stellen;
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für den Vertragspartner den im LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung gem. LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2011:

#### Persönlich haftende Gesellschafterin:

Radio Warendorf Betriebs-  
und Verwaltungsgesellschaft mbH

ohne Einlage

#### Kommanditisten:

	€	%
E. Holterdorf KG, Oelde	333.617,95	67,269
Aschendorff GmbH & Co. KG, Münster	25.564,60	5,154
Everhard Sommer GmbH & Co. KG, Ahlen	12.782,30	2,577
Kreis Warendorf	63.911,49	12,887
Stadt Ahlen	12.782,30	2,577
Stadt Beckum	6.391,15	1,289
Stadt Ennigerloh	15.338,76	3,093
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (Stadt Oelde)	15.338,76	3,093
Gemeinde Wadersloh	2.556,46	0,515
Stadt Warendorf	7.669,38	1,546
	495.953,15	100,000

**Vertreter des Kreises Warendorf:**Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellvertretendes Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

**Geschäftsführung und Vertretung:**Geschäftsführer: Joachim Becker  
Uwe Wollgramm**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
<b>Radio Warendorf</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Anzahl der Mitarbeiter (nur Redaktion)	7,5	8,0	7,5
Umsatz in €	1.756.589	1.763.359	1.555.101
Reichweiten in %	10,76	11,06	9,13

## Betriebswirtschaftliche Daten

### Bilanz

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen:</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.924,00	3.363,00	6.180,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.168,00	28.417,00	39.133,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.160,00	39.411,00	56.674,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	10.422,00	16.045,00	22.270,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.606,65	0,00	0,00
	66.356,65	83.873,00	118.077,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.628,51	25.628,51	25.628,51
	<b>93.909,16</b>	<b>112.864,51</b>	<b>149.885,51</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Waren	19.020,41	21.611,57	25.157,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.732,26	220.336,93	208.663,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	90.015,85	82.682,56	119.140,49
	462.748,11	303.019,49	327.803,63
III. Guthaben bei Kreditinstituten	440.878,39	531.640,98	302.619,69
	<b>922.646,91</b>	<b>856.272,04</b>	<b>655.580,52</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	175,00	19.134,63
	<b>1.016.556,07</b>	<b>969.311,55</b>	<b>824.600,66</b>

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
II. Rücklagen	<u>55.686,85</u>	<u>55.686,85</u>	<u>55.686,85</u>
	551.640,00	551.640,00	551.640,00
<b>B. Sonderposten</b>			
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	600,00	7.300,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>35.915,93</u>	<u>16.982,00</u>	<u>19.342,00</u>
	36.515,93	24.282,00	19.342,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.033,68	95.942,35	63.164,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	146.256,40	144.209,66	37.004,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>135.481,55</u>	<u>127.609,03</u>	<u>127.821,87</u>
	<u>402.771,63</u>	<u>367.761,04</u>	<u>227.990,15</u>
	<b><u>1.016.556,07</u></b>	<b><u>969.311,55</u></b>	<b><u>824.600,66</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.756.589,40	1.763.358,58	1.555.100,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.217,22	8.383,15	3.510,10
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	- 27.843,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 967.886,41	- 1.016.913,36	- 986.537,25
	<u>795.920,21</u>	<u>754.828,37</u>	<u>544.230,54</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 35.414,67	- 43.531,22	- 48.267,52
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 641.412,37	- 595.713,52	- 566.646,90
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.706,80	318,79	1.175,86
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 4.758,64</u>	<u>- 1.707,20</u>	<u>- 4.573,46</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>116.041,33</b>	<b>114.195,22</b>	<b>- 74.081,48</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 13.551,72	- 7.300,00	- 5.266,92
10. Sonstige Steuern	<u>- 500,15</u>	<u>- 513,00</u>	<u>- 498,59</u>
<b>11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>101.989,46</b>	<b>106.381,32</b>	<b>- 69.313,15</b>
12. Verrechnung mit Rücklagen	0,00	0,00	69.313,15
13. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	- 101.989,46	- 106.381,32	0,00
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Lagebericht

### A. Darstellung des Geschäftsverlaufes nach § 289 Abs. 1 HGB

#### 1. Allgemeine Entwicklung des Hörfunk-Werbemarktes

Der nationale Hörfunk-Werbemarkt entwickelte sich im Berichtsjahr positiv. Die Bruttowerbeeinnahmen aller öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter in Deutschland beliefen sich nach einer Erhebung der Nielsen Media Research GmbH im Jahr 2011 auf 1.428.055 T€. Das entspricht einem Plus von 3,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die von der AS&S Radio vermarkteten, überwiegend öffentlich-rechtlichen Hörfunksender erzielten ein Umsatzplus von 5,5 %. Die von der RMS vermarkteten Privatradios verzeichneten ein Plus von 1,8 %.

Der Gesamt-Marktanteil von Hörfunk im Wettbewerb der Above-the-line-Medien sank auf 5,4 % (Vorjahr: 5,5 %), was angesichts des hohen Grades der Radionutzung in Deutschland im Vergleich zu den anderen Werbeträgern ein sehr niedriger Wert ist. Den größten Anteil am Gesamtwerbemarkt hatte auch im Jahr 2011 das Fernsehen mit 42,0 % (Vorjahr: 43,7 %), gefolgt von den Tageszeitungen mit 20,4 % (Vorjahr: 21,2 %), den Publikumszeitschriften mit 14,1 % (Vorjahr: 14,3 %) und den Onlinemedien mit 12,0 % (Vorjahr: 9,5 %).

Nach Nielsen beliefen sich die Bruttowerbeaufwendungen in den Above-the-line-Medien in Deutschland 2011 insgesamt auf 26,443 Mrd. €. Das waren 1,451 Mrd. € mehr als im Vorjahr (plus 5,8 %). Alle Werbemedien verzeichneten Zuwächse, am Höchsten waren diese in den Gattungen Online (plus 34,2 %), Kino (plus 17,6 %, Marktanteil 0,4 %) und Plakat (plus 11,5 %, Marktanteil 4,1 %). Radiowerbung wuchs – wie bereits erwähnt - um 3,4 %, Tageszeitungen legten um 2,0 % zu, Publikumszeitschriften um 3,9 %, Fachzeitschriften um 5,5 % (Marktanteil 1,6 %) und Fernsehwerbung um 1,8 %.

Laut Nielsen war der deutsche Bruttowerbemarkt 2011 so groß wie nie zuvor. „Obwohl der Gesamtwerbedruck in 2011 einen Zuwachs verzeichnete, hat sich das Wachstum im Laufe des Jahres – und vor allem im letzten Quartal – zunehmend verringert.“, resümiert Nielsen Geschäftsführer Ludger Wibbelt. Das Werbejahr 2011 startete im Januar mit einem Plus von 10,0 % und schloss im Dezember mit einem Plus von 2,2 %. Ein Zeichen dafür, dass sich die aktuell weltweit turbulente Wirtschaftslage zuletzt doch noch auf den deutschen Bruttowerbemarkt ausgewirkt habe, so Wibbelt.

Nach Nielsen zeigte der deutsche Werbemarkt insbesondere bei der Neueinführung von Services und Produkten wie z.B. dem Telekom Cloud Computing und dem Apple iPad 2 eine starke Dynamik. Onlinedienstleistungen (Portale, Communities und Suchmaschinen) wurden 2011 mit einem Bruttowerbedruck von 284 Millionen Euro beworben (plus 72 Millionen € gegenüber Vorjahr). Dagegen kürzten die Handelsorganisation – und hier insbesondere die Technischen Kaufhäuser sowie die Discounter – ihre Bruttowerbeaufwendungen gegenüber 2010 um insgesamt mehr als 200 Millionen €.

Die Brutto-Werbeeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Rahmenprogramm-Anbieters radio NRW stiegen von 69,6 Mio. € in 2010 um 7,6 Mio. € auf 77,2 Mio. € in 2011 (plus 10,9 %). Parallel nahmen die Bruttowerbeeinnahmen der drei mit radio NRW auf dem landesweiten Hörfunk-Werbemarkt konkurrierenden Wellen des WDR (Einslive, WDR 2 und WDR 4) von 105,5 Mio. € um 10,1 Mio. € auf 115,6 Mio. € zu (plus 9,6 %). Mit einem Gesamtanteil von 40 % (Vorjahr: 40 %, 1996: 52 %) hat der Privatfunk im Vergleich mit dem gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Hörfunk in NRW einen wei-

terhin viel zu kleinen Anteil am landesweiten Hörfunk-Werbemarkt. Ursachen dafür sind die weiterhin relativ geringe Reichweite des NRW Lokalfunks in der so genannten werberelevanten Zielgruppe 14 bis 49 Jahre gegenüber den WDR-Programmen sowie eine verstärkt aggressive Preispolitik der WDR-Mediagroup gegenüber den Privatradios.

Die von der radio NRW GmbH an die 45 mit dem Rahmenprogrammanbieter vertraglich verbundenen Lokalstationen ausgeschüttete Vertriebsprovision verminderte sich von 22,6 Mio. € in 2010 um 0,1 Mio. € auf 22,5 Mio. € in 2011 (minus 0,5 %). Ursache dafür war ein Rückgang des Netto-Reinerlöses aus Telefon-Mehrwertdienst-Gewinnspielen gegenüber Vorjahr um 2,9 Mio. € (minus 43,8 %).

Die Entwicklung auf den lokalen Werbemärkten ist von der bundes- bzw. landesweiten Entwicklung zu unterscheiden, weil lokale Hörfunkwerbung eher für örtliche Handelsunternehmen und Dienstleister als für national operierende Discounter und Hersteller bzw. Händler von Markenartikeln interessant ist. Die für die Berichtsgesellschaft relevanten Bereiche a) Erlöse aus lokalem Verkauf (Einzelsenderbelegung, Funkkombi OWL+, Sonderwerbformen) und b) Erlöse aus überregionaler Werbung (Vertriebsprovision radio NRW, Lokalfunk Kombi Westfalen) sind daher differenziert zu betrachten.

## **2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**

Die Umsatzerlöse von Radio WAF sanken von 1.763 T€ in 2010 geringfügig um 6 T€ auf 1.757 T€ in 2011 (minus 0,4 %).

### **2.1. Lokaler Werbemarkt**

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) stiegen von 1.091 T€ um 78 T€ auf sehr gute 1.169 T€ (plus 7,1 %). Dies ist der zweithöchste lokale Umsatz in der Geschichte des Senders nach 2008 (1.215 T€).

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) nahm gegenüber 2010 von 62 T€ um 23 T€ auf 39 T€ ab (minus 36,7 %). Hauptursache ist die aggressive Preispolitik auf der Landesebene.

### **2.2. radio NRW**

Die auf Radio WAF entfallende Vertriebsprovision von radio NRW sank von 590 T€ um 66 T€ auf 524 T€ (minus 11,1 %). Die Mindereinnahme in dieser Größenordnung ist darauf zurück zu führen, dass die Stundenreichweite von Radio WAF im Vergleich der EMA 2010 I zur EMA 2011 I vom Rekordwert 11,06 % auf immer noch hervorragende 10,76 % zurück gegangen war. Damit betrug der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2011 2,33 % (Vorjahr: 2,61 %). Die Gesamtvergütung von radio NRW an die 45 NRW-Lokalradios nahm – wie bereits erwähnt – von 22,6 Mio. € geringfügig auf 22,5 Mio. € ab (minus 0,5 %).

### **2.3. Werbeveranstaltungen**

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 37 T€ um 17 T€ über dem im Vorjahr (plus 88,3 %).

### **3. Aufwandsentwicklung**

#### **3.1. Materialaufwand**

Der Materialaufwand nahm von 1.017 T€ um 49 T€ auf 968 T€ ab (minus 4,8 %).

Die Kosten für Datenleitungen verminderten sich um 9 T€, die für Spotproduktionen um 8 T€. Die Personalkostenumlage des Vermarkters an die Betriebsgesellschaft fiel 38 T€ niedriger aus als 2010. Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14 T€ auf 633 T€ (plus 2,3 %).

#### **3.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber 2010 von 596 T€ um 46 T€ auf 642 T€ zu (plus 7,7 %). Die in 2011 begonnene Neuausstattung mit Sendebetriebsstechnik sowie die Implementierung einer neuen EDV-Strategie zur Bürokommunikation (Stichwort: „Virtualisierung“) verursachten gegenüber dem Vorjahr um 30 T€ erhöhte Instandhaltungskosten. Weitere Kostensteigerungen um 18 T€ entstanden im Verwaltungsbereich durch angepasste Geschäftsbesorgungsumlagen.

#### **3.3. Abschreibungen auf Anlagen**

Die Abschreibungen auf Anlagen verminderten sich von 44 T€ um 8 T€ auf 35 T€ (minus 18,6 %).

### **4. Investitionen**

Die Gesamtinvestitionssumme 2011 betrug 16 T€. Die Neuausstattung mit Sendebetriebsstechnik wird in 2012 abgeschlossen werden.

### **5. Personal- und Sozialbereich**

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Warendorf e. V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5,5 Redakteure/innen und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

### **6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

#### **Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege**

Die Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege in Deutschland schreitet weiter schleppend voran. Trotz der im Sommer 2011 gestarteten etwa einem Dutzend bundesweiten Programmangebote bleibt offen, ob DAB (Digital Audio Broadcast) eine Technologie darstellt, die sich am Markt durchsetzen kann. Aus Sicht des NRW-Lokalfunks bietet DAB keine zukunftsfähige Alternative zum analogen

UKW-Radio, weil sich die kleingliedrige Struktur der Lokalradios durch diese Technik nicht abbilden lässt.

Vor diesem Hintergrund ist es als positiv zu bewerten, dass der Deutsche Bundestag im Oktober 2011 beschlossen hat, den bisher für den 31. Dezember 2015 vorgesehenen Abschaltzeitpunkt für UKW aus dem Telekommunikationsgesetz (TKG) zu streichen. Ein neues Abschaltdatum für UKW enthält das novellierte TKG nicht.

Unterdessen kristallisiert sich mit dem Internet ein ernstzunehmender alternativer Verbreitungsweg für die NRW-Lokalradios heraus. Der Webradio-Stream von Radio WAF wurde 2011 insgesamt an 180.739 Nutzer ausgeliefert. Der weitere Ausbau des mobilen Internets und der Siegeszug der Smartphones erfordern von allen Radioanbietern finanzielle Anstrengungen zur Hörerbindung bzw. –gewinnung in diesen zusätzlichen Vertriebswegen. Aus diesem Grund hat Radio-WAF-Dienstleister am im Jahr 2011 Applikationen für iPhone und Android Smartphones programmieren lassen, die auch einen Webradioempfang des Programms von Radio WAF ermöglichen. Die Radio-WAF-App wurde bis Ende 2011 auf 1.950 iPhones heruntergeladen. Eine vollständige Refinanzierung der Kosten, etwa durch die Vermarktung von Webstreams oder Apps, erscheint gegenwärtig noch nicht möglich zu sein.

## **B. Darstellung der Lage des Unternehmens**

### **1. Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht eine Gewinnrücklage in Höhe von 56 T€.

### **2. Finanzlage**

Während des Geschäftsjahres 2011 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

### **3. Ertragslage**

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2011 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung aufgrund des guten Ergebnisses im lokalen Verkauf der Werbezeiten zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern sank von 106 T€ in 2010 um 4 T€ auf 102 T€ in 2011 (minus 4,1 %). Die Umsatzrendite betrug 5,8 % (Vorjahr: 6,0 %) und ist unter den Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als positiv zu bewerten.

## **C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken zur künftigen Entwicklung**

Das wirtschaftliche Erfolgs-, aber auch das Gefährdungspotential für die Gesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens fast ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von Radio NRW erzielt werden.

Hörfunkwerbung hat in Deutschland nach wie vor einen viel zu geringen Stellenwert. Nach der von 1964 an in Intervallen von 5 Jahren erhobenen ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenmedien ist Radio seit geraumer Zeit neben Fernsehen das meistgenutzte Medium. Im Jahr 2010 hörten die Deutschen pro Tag durchschnittlich 187 Minuten Radio, sie schauten 220 Minuten fern, surfte 83 Minuten im Internet und lasen 23 Minuten

Tageszeitung. Radio ist die Nummer 2 bei den Nutzern, bleibt aber dennoch ein Stiefkind der Werbung, denn 2011 wurden nach Angaben von Nielsen Media Research nur 5,4 Cent eines jeden Euros, der in Deutschland in klassische Werbung investiert wird, für Hörfunkwerbung ausgegeben.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potentiellen Kunden unterworfen. Nur in seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung Treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass schon die Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa der Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis eines Radiosenders nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären deshalb spekulativ. Hinzu kommen branchenspezifische Entwicklungen bei Schlüsselkunden (Konzentrationen, Nachfragesituation, Änderung von Rahmenbedingungen), die von der Gesellschaft nicht zu beeinflussen sind und dazu führen können, dass Funkwerbung in den Mediaplanungen weniger oder aber auch stärker berücksichtigt werden.

Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden Vertriebsprovision der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit großen Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit vielen Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung weiterer Hörfunkprogramme in NRW möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzu Online-Mediendienstangeboten (Stichwort z.B.: „Social Media“) ergeben würden.

Das NRW-Lokalfunkmodell ist fragil. Die wirtschaftliche Situation der NRW-Lokalradios insgesamt verschlechtert sich aktuell weiter.

Das Mediennutzungsverhalten - insbesondere der jüngeren Menschen - verändert sich weiterhin schleichend. Die Tendenz geht weg von den klassischen Massenmedien wie Tageszeitung oder TV hin zu einer verstärkten Nutzung von Online- und Mobile-Medien (Internet und Handy). Der Online-Werbemarkt in Deutschland ist inzwischen deutlich größer als der Radio-Werbemarkt. Lt. Nielsen Media Research belief sich der Brutto-Werbedruck im Internet im Geschäftsjahr 2011 auf 3,2 Mrd. € (plus 34,2 %).

Der Wettbewerb unter den Radiosendern um die Gunst der Hörer verschärft sich zunehmend. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat seine Programme Einslive und WDR 2 in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter entwickelt und investiert verstärkt Geld in das Hörermarketing sowie in seine Internet- und Mobile-Aktivitäten. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Serviceangebote. Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass die Reichweite der NRW-Lokalradios dauerhaft auf unter 1,5 Millionen Hörer in der durchschnittlichen Stunde zurück gehen wird, was sich auf die Vermarktung der Lokalradios auf dem Werbemarkt unmittelbar negativ auswirken würde.

Die abnehmende Hörer-Reichweite und eine seit Jahren zu beobachtende aggressive Preispolitik des WDRVermarkters AS&S Radio setzt radio NRW stark unter Druck.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potenzielles Risiko dar, weil nicht vorauszuberechnen ist,

ob sich der Saldo aus verlorenen und neu hinzu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Die Bonität der Kunden hat sich 2011 nicht verschlechtert.

Die Aufwandseite der Berichtsgesellschaft enthält größtenteils Fixkosten aus langfristigen Verträgen sowie umsatzabhängige Kosten. Die Fixkosten aus Verträgen sind den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen, weil der Sender auf Basis einer durch den Gesetzgeber festgelegten Versorgungspflicht arbeitet und diese Pflicht auch unabhängig vom wirtschaftlichen Erfolg erbringen muss.

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht bekannt.

## **D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 1 Satz 4 und Abs. 2 Ziff. 1 HGB**

### **1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs**

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2012 ein positives Geschäftsergebnis, das allerdings niedriger als im Vorjahr ausfallen dürfte. Prognostiziert wird ein Jahresüberschuss von 40 T€ nach Steuern. Die Stundenreichweite von Radio WAF nahm im Vergleich der EMA 2011 I zur EMA 2012 I geringfügig von 10,76 % auf 10,25 % ab. Im landesweiten Vergleich der 45 NRW Lokalradios belegt Radio WAF mit diesem Wert Rang 7. Der Anteil der Betriebsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW beträgt im Jahr 2012 2,42 % (Vorjahr: 2,33 %).

Der Zentralverband der Deutschen Werbewirtschaft (ZAW) geht für 2012 von einem um bis zu 2 % schrumpfenden Gesamtwerbemarkt aus. „Es wird ein schwieriges Jahr für die Medien“, wird ZAW Geschäftsführer Volker Nickel im Fachmagazin W&V zitiert (Ausgabe 8/12).

radio NRW kalkuliert für 2012 mit einer weiteren deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation und geht in seiner Etatplanung von der Ausschüttung einer Gesamtvertriebsprovision an die 45 Vertragspartner in Höhe von 21,2 Mio. € aus, was einen Rückgang gegenüber 2011 in Höhe von 1,3 Mio. € oder 5,9 % bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Markt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2012 mit stabilen Erlösen zu rechnen ist.

### **2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind, soweit sie nicht schon vorher geschildert wurden, nicht eingetreten.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Für das Wirtschaftsjahr 2010 erhielt der Kreis 2011 eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 13.708,09 €. Für das Wirtschaftsjahr 2011 erhielt der Kreis 2012 eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 13.466,15 €.

Unmittelbare Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.